

# MITTEILUNGSBLATT

DER

## Medizinischen Universität Innsbruck

Internet: <http://www.i-med.ac.at/mitteilungsblatt/>

---

Studienjahr 2022/2023

Ausgegeben am 25. Mai 2023

42. Stück

162. Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2022

## 162. Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2022

Der Universitätsrat hat am 24.05.2023 die vom Rektorat vorgelegte Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2022 gemäß § 21 Abs 1 Z 10 UG genehmigt (Anlage).

Für das Rektorat:

Univ.-Prof. Dr. W. Wolfgang Fleischhacker  
Rektor

---

Für den Universitätsrat:

Dr.<sup>in</sup> Elisabeth Zanon  
Vorsitzende

---

# Wissensbilanz der Medizinischen Universität Innsbruck für das Jahr 2022

gem. Wissensbilanz-Verordnung 2016 (BGBl. II 97/2016 idF BGBl. II Nr. 356/2022)

(finale Fassung nach Genehmigung durch den Universitätsrat, 25.05.2023)

# Inhaltsübersicht

<b>I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht) .....</b>	<b>4</b>
<b>Kurzfassung .....</b>	<b>4</b>
<b>1. Forschung und Entwicklung .....</b>	<b>4</b>
1.1. Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung .....	4
1.2. Aktivitäten in Potenzialbereichen .....	5
1.3. Forschungsinfrastruktur .....	5
1.4. Forschungsservice .....	5
1.5. Output der Forschung und Entwicklung .....	6
<b>2. Lehre und Weiterbildung .....</b>	<b>7</b>
2.1. Studienangebot .....	7
2.2. Zulassung zum Studium und Studienbeginn .....	7
2.3. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre .....	8
2.4. Studienabschluss und Berufseinstieg .....	9
2.5. Weiterbildung .....	9
<b>3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung .....</b>	<b>9</b>
3.1. Dritte Mission .....	9
3.2. Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft .....	10
3.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement .....	10
3.4. Gleichstellung .....	11
3.5. Vereinbarkeit .....	11
<b>4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung .....</b>	<b>12</b>
4.1. Personalentwicklung .....	12
4.2. Nachwuchsförderung .....	14
<b>5. Qualitätssicherung .....</b>	<b>14</b>
<b>6. Profilunterstützende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/.....</b>	<b>15</b>
6.1. nationale Kooperationen .....	15
6.2. internationale Kooperationen .....	16
<b>7. Internationalität und Mobilität .....</b>	<b>16</b>
7.1. Internationalität .....	16
7.2. Mobilität .....	16
<b>8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute ....</b>	<b>17</b>
<b>9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen .....</b>	<b>17</b>
<b>II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen) .....</b>	<b>18</b>
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital .....	18
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital .....	20
1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital .....	21
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung .....	22
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung .....	28
3 Output und Wirkungen der Kernprozesse .....	28
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung .....	28
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung .....	31
4 Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten .....	33
Darstellung im zeitlichen Verlauf .....	34

<b>III Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung .....</b>	<b>35</b>
<b>(LV-Monitoring).....</b>	<b>35</b>
<b>Ziele .....</b>	<b>35</b>
A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung .....	35
A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen .....	35
A3 Qualitätssicherung .....	35
A4 Personalstruktur/-entwicklung .....	36
B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) .....	38
B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur .....	38
B2 Großforschungsinfrastruktur .....	38
B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation .....	38
B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums .....	39
C Lehre.....	40
C1 Studien .....	40
C3 Weiterbildung .....	41
D Sonstige Leistungsbereiche .....	41
D1 Kooperationen .....	41
<b>Vorhaben .....</b>	<b>42</b>
A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung .....	42
A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen .....	42
A3 Qualitätssicherung .....	45
A4 Personalstruktur/-entwicklung .....	47
A5 Standortentwicklung .....	53
A5.1 Standortwirkungen .....	53
B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) .....	54
B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur .....	54
B2 Großforschungsinfrastruktur .....	57
B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation .....	59
B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums .....	62
C Lehre.....	64
C1 Studien .....	64
C3 Weiterbildung .....	71
D Sonstige Leistungsbereiche .....	72
D1 Kooperationen .....	72
D2 Spezifische Bereiche .....	79
D2.1 Bibliotheken .....	79
D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung .....	80
D2.3 Verwaltung und administrative Services .....	81
D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten.....	82
<b>Bericht über Beteiligungen einschließlich Rechnungsabschlüsse.....</b>	<b>83</b>

# I. Qualitative Darstellung der Leistungsbereiche (Leistungsbericht)

## Kurzfassung

Im Berichtsjahr 2022 ließen erstmals wieder die Auswirkungen der Pandemie nach, wenn auch nicht in allen Bereichen im gleichen Ausmaß: während die Anzahl an neu beantragten klinischen Studien bereits merklich zurückging, waren die Zahlen der ProbandInnen in Studien zum Abschluss abermals außergewöhnlich hoch, ebenso wie die Drittmittel-Erlöse im Wissenschaftszweig 303 (Gesundheitswissenschaften inkl. *Public Health*). Lehrveranstaltungen und öffentliche Vorträge in Österreich konnten bereits im Sommersemester weitgehend wieder in Präsenz stattfinden (wenn auch mit Maskenpflicht, Abstandsregeln etc.), Auslandsaufenthalte nahmen erst gegen Ende des Kalenderjahres 2022 wieder deutlich zu.

Die Teuerungswelle traf die medizinische Forschung dafür hart – einerseits durch gestiegene Preise nicht nur für Geräte, sondern auch für essentielle Verbrauchsmittel etwa im Labor- und Tierhaltungsbereich, andererseits auch durch einen signifikanten Anstieg der qualitativ gut beurteilten, aber aus budgetären Gründen dennoch abgelehnten Forschungsförderungsanträge.

Neben großen Kooperationsprojekten (wie den interuniversitären Planungen für ein gesamtösterreichisches *Ignaz Semmelweis –Institut* oder einem *Life Science* Institut am Standort Innsbruck) wurden auch MUI-interne Strukturierungen vorangetrieben. Im wissenschaftlichen Bereich wurden drei pharmakologische Institute zu einer gemeinsamen Organisationseinheit zusammengefasst, und ein neues Institut für Allgemeinmedizin gegründet. Im Verwaltungsbereich wurde die Abteilung Personal strukturell und personell neu aufgestellt, das Controlling in einer Einheit zusammengeführt (Zusammenlegung Personal- und Finanzcontrolling) und die aus eher historischen Gründen in der Abteilung „Evaluation und Qualitätsmanagement“ zusammengefassten Agenden auf andere, fachkompetente Organisationseinheiten aufgeteilt.

Im Hinblick auf eine Digitale Transformation konnten erste Teilprojekte finalisiert werden (Digitale Signatur), andere Leuchtturmprojekte traten in die entscheidende Phase der Vorbereitung ein (Elektronische Personal-, Studien- und Projektakten).

## 1. Forschung und Entwicklung

### 1.1. Aktivitäten zu Schwerpunkten und Erfolge in Forschung und Entwicklung

Die Forschung an der MUI stützt sich auf die vier Forschungsschwerpunkte: Infektion, Immunität und Transplantation, Neurowissenschaften, Onkologie und dem Brückenforschungsbereich Genetik-Epigenetik-Genomik. Diese vier Säulen repräsentieren die langjährigen Stärken und Kompetenzen der MUI und schärfen das Profil der MUI im internationalen Wettbewerb. In jedem der Schwerpunkte der MUI ist eine Trias aus Grundlagenforschung, angewandter Forschung und klinischer Forschung implementiert.

Die MUI setzt sich zum Ziel, eine anhaltende Dynamik zur Entwicklung ihrer Schwerpunkte zu fördern. Die Schwerpunkte werden durch eine fokussierte Ressourcensteuerung (insbesondere Investitionen), Berufungspolitik und Nachwuchsförderung gezielt gestärkt. Eine Profilschärfung durch thematische Fokussierungen innerhalb der Schwerpunkte ist ein anzustrebendes Ziel. Wichtig sind dabei eine regelmäßige Leistungsüberprüfung und Monitoring der Schwerpunkte. Im Berichtsjahr wurde das Konzept für eine umfassende Evaluierung der Schwerpunktsetzung ausgearbeitet, das 2023 umgesetzt werden soll.

Die Pandemie brachte einerseits Hindernisse für die Forschung mit sich, insbesondere für internationale Kooperationen, bedeutete aber für die Klinische Forschung auch eine wesentliche Antriebsfeder. Neben großen Studien zur Wirkung und Ausbreitung der verschiedenen Varianten des SARS-CoV-2 standen auch die indirekten Auswirkungen der Pandemie im Fokus der Forschung, wie etwa die Auswirkung auf die Diagnose und Behandlung anderer Krankheiten, oder die direkten und indirekten Folgen für die psychische Gesundheit.

Nicht nur aus diesen Gründen, sondern auch durch den in den letzten Jahren konsequent betriebenen quantitativen und qualitativen Ausbau des Managements Klinischer Studien an der MUI (vgl. Kap.1.4), wurde die Anzahl durchgeführter klinischer Studien ebenso gesteigert wie die Anzahl der ProbandInnen, was sich beides auch in den generierten Drittmittelerlösen widerspiegelt.

## 1.2. Aktivitäten in Potenzialbereichen

Als neue Stärkefelder mit hohem Entwicklungspotential werden derzeit die Forschungsfelder Kardiovaskuläre Krankheiten, Seltene Erkrankungen, Biomarker-Forschung sowie Psychische Gesundheit identifiziert und weiterhin beobachtet. Neue, innovative und unkonventionelle Forschung - sogenannte *High Risk* Projekte – werden durch intramurale Förderprogramme gezielt unterstützt.

Die Anwendung von Technologien der Künstlichen Intelligenz (KI) in der medizinischen Forschung und PatientInnenversorgung ist genauso ein aufstrebendes Feld wie die Nutzung von digitalen Technologien (*Digital Health*).

## 1.3. Forschungsinfrastruktur

Das Thema einer zentralen **Biobank** begleitet die MUI bereits seit vielen Jahren. Im Berichtsjahr 2022 wurden diesbezüglich signifikante Fortschritte erzielt. Der Fokus wurde insbesondere auf die bessere Definition der Prozessabläufe und SOPs gelegt, was eine Grundvoraussetzung für die anderen Arbeitspakete (z.B. Rollen- und Berechtigungskonzept für die Implementierung der 2021 beschafften Software) ist.

**Core Facilities** der Universität wurden basierend auf der 2021 durchgeführten Evaluierung und den daraus resultierenden Empfehlungen weiter ausgebaut bzw. neu implementiert.

Im Bereich der **Tierhauseinrichtungen** wurde im Berichtsjahr der komplette Neubau des Gebäudes Peter-Mayr-Str. 4 geplant (Architekturwettbewerb) und die dadurch notwendigen Zwischensiedlungen der Tierhaltungsräume vorbereitet. Parallel dazu wurde der Prozess zur Prüfung von Tierversuchsanträgen optimiert und die Tierethikkommission als freigebendes Gremium (wieder) eingeführt.

Elektronische Workflows für die Tierversuchsanträge an das BMBWF – ebenso wie für die Genehmigungsanträge und Anzeigen zur Biologischen Sicherheit – wurden im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der MUI vorbereitet.

## 1.4. Forschungsservice

Neben der Bereitstellung von Forschungsinfrastrukturen (vgl. Kap.1.3) werden Forschende der MUI bei ihren Forschungsaktivitäten und der Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse von diversen Teams der Serviceeinrichtungen an der MUI unterstützt.

Die Abteilung **Forschungsservice und Innovation (FSI)** berät und begleitet ForscherInnen bei der Einreichung von Anträgen, unterstützt bei unterschiedlichen Forschungs- und Verwertungsaktivitäten und wickelt intramurale Förderprogramme und Förderpreise der MUI ab. Um das Serviceangebot bei der Vorbereitung und Durchführung von EU-Projekten sowie anderen europäischen und internationalen Forschungsprojekten zu erweitern, wurde das Team, das Forschende dazu an der MUI berät und unterstützt, 2022 verstärkt. Außerdem wurde mit der *FSI Academy* ein weiteres Programm zur hausinternen Fortbildung ins Leben gerufen, das relevante Informationen zu den wichtigsten Förderprogrammen bietet, aber auch Themen wie Datenmanagement oder Know-How Verwertung behandelt. Zusätzlich wurde mit der Einrichtung der *Junior-Faculty* Plattform auch das Serviceangebot für AssistenzprofessorInnen und Post-Docs erweitert.

Das **Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS)** bietet Beratung in der Projektplanung, -management, operationellen Support durch StudienkoordinatorInnen und Monitoring der Klinischen Studien an. Ebenso werden regelmäßige Schulungen und Weiterbildungskurse für klinisch Forschende angeboten. Um der wachsenden Zahl von Studien und den neuen organisatorischen Rahmenbedingungen durch die *EU Clinical Trials Regulation* zu begegnen, wurde das KKS in den vergangenen Jahren kontinuierlich personell aufgestockt. Im Berichtsjahr 2022 wurde auch die Struktur der Abteilung grundlegend überarbeitet und neue Positionen (u.a. im Qualitätsmanagement) etabliert.

Die im Herbst 2022 eingerichtete **Arbeitsgruppe Gesundheitsdaten** (unter Mitarbeit von KKS, Abteilung Recht & Compliance, Datenschutzkoordinator, Abteilung IT etc.) wird weitere Handreichungen entwickeln, die es Forschenden ermöglichen sollen, ihre Projekte ohne große administrative Hürden aber unter Einhaltung aller datenschutzrechtlich relevanten Aspekte durchzuführen. Diese werden das bereits bestehende Beratungsangebot der **Data Clearing Stelle** ergänzen.

## 1.5. Output der Forschung und Entwicklung

Die Drittmittelerlöse aus F&E-Projekten stiegen im Berichtsjahr um rund vier Mio. Euro auf insgesamt 53,3 Mio. Euro an. Das stärkste Wachstum vor allem in Hinblick auf die Anzahl von Projekten wurde hier, wie bereits in den Vorjahren, bei Klinischen Studien verzeichnet. Nationale Forschungsförderung für die Grundlagenwissenschaften stellt jedoch nach wie vor den Löwenanteil der Erlöse dar – größter Einzel-Geldgeber war im Berichtsjahr der FWF mit rund 8,5 Mio. Euro (vgl. Kennzahl 1.C.1).

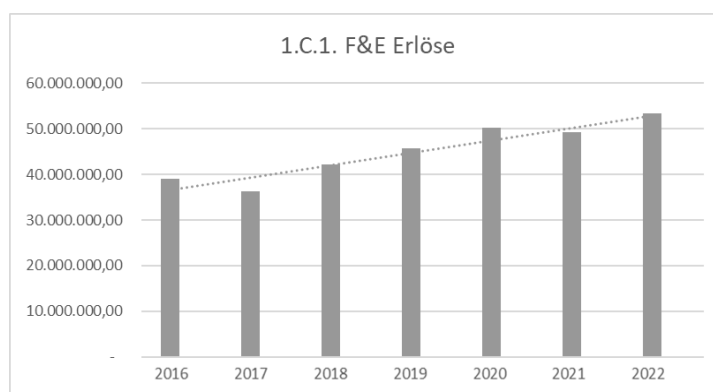


Abbildung 1 Erlöse aus Forschung und Entwicklung gem. Kennzahl 1.C.1 © MUI

In Hinblick auf die Bewilligung neuer Förderungen wurden vom FWF im Berichtsjahr 2022 insgesamt 28 Projekte der MUI bewilligt, 16 davon sind Projektanträge, die im Vorjahr eingereicht worden waren. Besonders erfolgreich war die MUI bei der Einwerbung von Einzelprojekten (13), aber auch in hoch-kompetitiven Programmen wie dem *1000-Ideen Programm* (1), *doc.funds* (1) oder *Forschungsgruppen* (3).

In Bezug auf Publikationsoutput (Kennzahl 3.B.1) wurde eine ähnlich hohe Gesamtzahl erreicht wie im Jahr 2019, also vor der „COVID-Welle“.

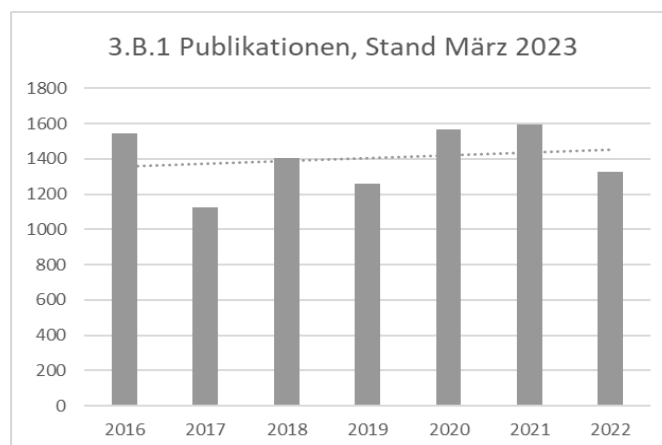


Abbildung 2 Wissenschaftliche Publikationen gem. Kennzahl 3.B.1 © MUI



## 2. Lehre und Weiterbildung

### 2.1. Studienangebot

An der Medizinische Universität Innsbruck werden folgende Studienrichtungen angeboten:

#### **Diplomstudien**

Für Humanmedizin und Zahnmedizin bilden die Diplomstudien die Grundlage einer akademischen medizinischen Ausbildung. Eine Änderung der Studienarchitektur hin zu Bachelor/Master ist bei beiden unsererseits nicht geplant. Im Diplomstudium der Humanmedizin ist im Jahr 2022 ein Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin eingerichtet worden. Dieses Studium dient der Vertiefung bzw. Erweiterung von theoretischem Wissen und praktischen Kompetenzen in der Allgemeinmedizin bzw. der medizinischen Primärversorgung und steht im Rahmen der gesamthaften Bemühungen zur Attraktivierung der Allgemeinmedizin. Eine Evaluation möglicher weiterer Erweiterungsstudien gemeinsam mit dem Senat hat stattgefunden, ein Erweiterungsstudium im Bereich „Medizinische Wissenschaften“ ist in Vorbereitung.

#### **Bachelorstudium**

Das Bachelorstudium Molekulare Medizin wird seit dem Wintersemester 2011/2012 an der Medizinischen Universität Innsbruck angeboten und wurde laufend weiterentwickelt. Gemeinsam mit dem Masterstudium Molekulare Medizin ist dieses Angebot in Österreich ein Alleinstellungsmerkmal.

#### **Masterstudien**

Seit dem WS 2014/15 kann als weiterführende Ausbildung nach dem Bachelorstudium Molekulare Medizin ein englischsprachiges Masterstudium der Molekularen Medizin inskribiert werden (wird von ca. 50% dieser BachelorabsolventInnen auch gewählt). Seit Beginn des WS 2022/23 ist das ebenfalls englischsprachige Masterstudium *Pharmaceutical Sciences – Drug Development and Regulatory Affairs* (im Folgenden: PHARM\_SCI) gemeinsam mit der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (im Folgenden als LFUI bezeichnet) eingerichtet.

#### **PhD-Studien**

An der Medizinischen Universität Innsbruck werden zwei PhD-Studien angeboten: das Studium *PhD Doctor of Philosophy* mit derzeit sechs Programmen – hier hat sich durch Fusion von Programmen zuletzt eine erwünschte Kondensierung ergeben - und das Studium *Clinical PhD – Doctor of Philosophy* mit derzeit ebenfalls sechs Programmen. In den Programmen beider Studien finden sich die Forschungsschwerpunkte der Universität gut abgebildet.

### 2.2. Zulassung zum Studium und Studienbeginn

Die Zulassung zu den Diplomstudien Humanmedizin (370 Plätze), Zahnmedizin (40 Plätze), Bachelor- und Masterstudium Molekulare Medizin (jeweils 30 Plätze), sowie zum Masterstudium PHARM\_SCI (30 Plätze) wird mit Aufnahmeverfahren geregelt. Für Human- und Zahnmedizin ist dies der MedAT (H bzw. Z), für Bachelor Molekulare Medizin und PHARM\_SCI ein schriftlicher Test gefolgt von Auswahlgesprächen. Für PHARM\_SCI wird ab 2023 bei 35 oder mehr BewerberInnen ein schriftlicher Test gefolgt von Auswahlgesprächen stattfinden, bei unter 35 nur Auswahlgespräche. Beim Master Molekulare Medizin finden Auswahlgespräche ohne schriftlichen Test statt.

Studienwerbende, denen einen Studienplatz aufgrund der endgültigen Rangliste angeboten wird, müssen binnen der ihnen im Rahmen der Verständigung zugewiesenen Frist das Studium aufnehmen. Unterbleibt die fristgerechte Aufnahme des Studiums, verfällt der Studienplatz. Im Zuge der Zulassung werden alle gesetzlich notwendigen Dokumente überprüft, in der Humanmedizin erfolgt zusätzlich eine Überprüfung der Richtigkeit der Quotenzugehörigkeit. Die Studien können nach Erfüllung aller gesetzlichen Kriterien und Vorlage der dafür notwendigen Dokumente durch ein im Rahmen der Zulassung ein persönliches Vorsprechen zum jeweiligen Wintersemester begonnen werden. Für Master Molekulare Medizin und die PhD-Studien ist ein Studienbeginn auch im Sommersemester möglich.

### 2.3. Organisation und Gestaltung von Studium und Lehre

Das **Diplomstudium Humanmedizin** hat eine Regeldauer von zwölf Semestern und ist in drei Studienabschnitte zu zwei, vier bzw. sechs Semester gegliedert. Das Studium ist modular aufgebaut. Im 11. und 12. Semester absolvieren die Studierenden eine 48-wöchige klinisch-praktische Ausbildung im Rahmen des Klinisch-Praktischen Jahres unmittelbar an PatientInnen. Voraussetzung zum Abschluss des Humanmedizinstudiums ist neben den positiv abgelegten Prüfungen eine positiv beurteilte Diplomarbeit. Die Pflichtlehrveranstaltungen des 1. bis 10. Semesters sowohl inhaltlich als auch - mittels von Studierenden wählbarer Gruppeneinteilung - zeitlich aufeinander abgestimmt und zentral geplant. Damit werden Studienzeitverzögerungen wegen fehlendem Lehrangebot weitestgehend vermieden. Ebenso werden semestrielle kumulative Modulprüfungen, welche am Laptop in Präsenz durchgeführt werden, in diesen Semestern zentral geplant und organisiert.

Das **Diplomstudium Zahnmedizin** hat eine Regeldauer von zwölf Semestern und gleichfalls drei Studienabschnitte zu zwei, vier und sechs Semestern. Das Studium ist modular aufgebaut. Im 3. Studienabschnitt absolvieren die Studierenden eine zahnmedizinisch-praktische Ausbildung, die ein 72-wöchiges Praktikum enthält um die Grundlagen für die mit dem Abschluss des Studiums erworbene Berufsberechtigung zu legen. Die Studierenden werden kontinuierlichen und unmittelbar an PatientInnen oder an geeigneten lebensnahen Modellen und Phantomen klinisch-praktisch ausgebildet und erfüllen dadurch einen vorgegebenen strukturierten Leistungskatalog. Voraussetzung zum Abschluss des Zahnmedizinstudiums ist neben den positiv abgelegten Prüfungen eine positiv beurteilte Diplomarbeit.

Das **Bachelorstudium Molekulare Medizin** umfasst sechs Semester (180 ECTS Punkte) und ist als Vollzeitstudium organisiert. Den AbsolventInnen wird der akademische Grad *Bachelor of Science (Molecular Medicine)* (abgekürzt „BSc“) verliehen. Das Studium ist modular aufgebaut und umfasst einerseits Lehrveranstaltungen, die sich auch im Humanmedizinstudium finden, und andererseits solche mit naturwissenschaftlichen Inhalten im Bereich der *Life Sciences*. Das Bachelorstudium Molekulare Medizin kann als erster Teil eines umfassenden dreigliedrigen Programms absolviert werden, welches auf Ausbildung von naturwissenschaftlich und forschungsnah auf dem Gebiet der Medizin tätige SpezialistInnen abzielt. Das Masterstudium Molekulare Medizin und ein PhD-Studium werden an der Medizinischen Universität Innsbruck als die folgenden Ausbildungsstufen angeboten.

Das **Masterstudium Molekulare Medizin** umfasst vier Semester (120 ECTS Punkte) als englischsprachiges Vollzeitstudium. Den AbsolventInnen wird der akademische Grad *Master of Science (Molecular Medicine)* (abgekürzt „MSc“) verliehen. Das Masterstudium Molekulare Medizin kann als zweiter Teil eines dreistufigen Ausbildungsprogramms absolviert werden. Neben den Pflichtmodulen, die die Gebiete der Forschungsschwerpunkte darstellen, wird vor allem Wert auf Wahlmodule und kurze Projektstudien sowie die Masterarbeit gelegt.

Das **Masterstudium PHARM\_SCI** ist ein gemeinsam eingerichtetes Studium der LFUI und der Medizinischen Universität Innsbruck. Das Masterstudium beruht auf einer Kooperationsvereinbarung beider Partner und zielt auf eine Ausbildung von ExpertInnen für den pharmazeutisch-industriellen Standort Österreich. Das Studium ist derzeit im zweiten Halbjahr nach Beginn.

**PhD-Studien:** Der Großteil der ECTS (160 von 180) sind der Abfassung der Dissertation zugeordnet. Dementsprechend ist die Strukturierung in Doktoratsprogramme seit Jahren umgesetzt und sind deren Abläufe im Rahmen von *Innsbruck PhD-Schools* formalisiert. Für jede Studierende und jeden Studierenden im PhD-Studien ist ein *Study Agreement* verfasst und ein Thesenkomitee eingerichtet, das ihren/seinen Fortschritt jährlich überprüft und dokumentiert. Studierende und Betreuende sind Programmen zugeordnet. Für jedes Programm des PhD-Studiums besteht ein Programmkomitee. Die/der SprecherIn dieses Programmkomitees, die/der sogenannte ProgrammsprecherIn, leitet, koordiniert und vertritt die jeweiligen Interessen und Belange. Die ProgrammsprecherInnen der jeweiligen Programme gehören dem KoordinatorInnengremium an, welches die Aktivitäten zwischen den Programmen übergeordnet koordiniert und über programmübergreifende Themen berät. Zur Beratung steht dem KoordinatorInnengremium das *Scientific Advisory Board* zur Seite. Die/der Vorsitzende des KoordinatorInnengremiums hat die Funktion einer/s StudiengangsleiterIn. Der Teil der curricularen Lehre ist in Kernfächer, Wahlelemente und bestimmte generische Aspekte (z.B. Statistik, Genderaspekte) unterteilt, bei denen aus einem Angebot von Lehrveranstaltungen gewählt werden kann. Fortbildungen und Kongressbeiträge werden gefördert und können z.T. angerechnet werden. Die Durchführung jährlicher zweitägiger *Science Days* macht Wissenschaft am *Life-Science* Standort Innsbruck für alle Beteiligten

und die Allgemeinheit direkt erlebbar. Das *Clinical PhD* Studium erlaubt in Teilen ein berufsbegleitendes Absolvieren für bereits in klinischer Ausbildung befindliche MedizinerInnen.

## 2.4. Studienabschluss und Berufseinstieg

Die Studienabschlussquote liegt bei den angebotenen Bachelor- und Diplomstudien konsistent sehr hoch bei fast 90% im Schnitt. Dies ist aus unserer Sicht vor allem den klaren und nachgefragten Berufsbildern einer/s ÄrztIn oder ZahnärztIn sowie den etablierten Aufnahmeverfahren zuzuschreiben. Verzögerungen des Studienabschlusses entstehen unserer Erfahrung nach vor allem aus individuellen Gründen (z.B. Krankheit, Schwangerschaft), solche Studierende suchen diesbezüglich meist Kontakt zur Universitätsverwaltung und erhalten jede mögliche Unterstützung. Schwierig zu erreichen und schwer zu motivieren, das Studium wieder aktiv zu betreiben, sind Langzeitstudierende. Um diesen Studierenden, welche bereits vollumfänglich studienbeitragspflichtig sind, eine finanzielle Unterstützung für einen zeitnahen Studienabschluss bieten zu können, wurde ein Studienabschluss-Stipendienfonds eingerichtet. Dieses Stipendium dient als Förderung eines Studienabschlusses in überschaubarer Zeit für jene Studierende, welche aus unterschiedlichen Gründen nicht in der Toleranzzeit das Studium beenden konnten.

Eigene quantitative Daten zum Berufseinstieg von AbsolventInnen haben wir aktuell nicht erhoben. In auslaufenden Rückmeldungen, die wir von AbsolventInnen ein Jahr nach Abschluss erbitten, stellt sich die österreichische Basisausbildung eher als ein Standortnachteil für den Berufseinstieg als ÄrztIn in Österreich dar, da in Deutschland oder der Schweiz direkt mit einer Fachausbildung begonnen werden kann.

Im Bachelor Studium Molekulare Medizin wird nach Abschluss zu etwa 75% ein weiterführendes Masterstudium gewählt, davon 50% an der MUI und zu 25% andernorts (eigene Erhebungen). Dies deckt sich mit unserer Vorstellung der stufenweisen Ausbildung in der Molekularen Medizin hin zum PhD oder Master.

## 2.5. Weiterbildung

Die Medizinische Universität Innsbruck hat derzeit fünf Curricula für laufende Universitätslehrgänge (ULG) etabliert: Gesundheitspsychologie, klinische Psychologie bzw. Verhaltenstherapie (alle gemeinsam mit einem Partner in Vorarlberg), Craniomandibuläre und muskuloskeletale Medizin (mit einem Weiterbildungspartner in Deutschland), Genetisches und genomisches Counselling. Drei weitere ULG wurden 2022 aufgelassen. Ab WS 2023/24 werden die meisten, aber nicht alle der laufenden ULG mit einem adaptierten Curriculum weiterführbar sein.

# 3. Gesellschaftliche Verantwortung und Gleichstellung

## 3.1. Dritte Mission

Im Zentrum der *Dritte Missions*-Aktivitäten der MUI steht die Vermittlung von Wissen und Aktivitäten der MUI an die breite Öffentlichkeit. Hier waren zwar auch im Jahr 2022 noch Nachwirkungen der Pandemie zu spüren, viele Aktivitäten konnten aber – teils online, teils auch schon in Präsenz – wieder aufgenommen werden.

Das bereits bekannte Format **Woche des Gehirns** wurde im März 2022 in hybrider Form abgehalten, die Videoaufzeichnungen auch als Stream auf der Website der MUI zugänglich gemacht (<https://www.i-med.ac.at/gehirn/wdg-archiv-2022.html>).

Die gemeinsame Einrichtung für Gendermedizin bot – neben dem Angebot für MUI-Angehörige, vgl. Kapitel 3.3) online-Vorträge für die breite Öffentlichkeit unter dem Titel „**Gender Medizin/Diversity – was ist das? Warum brauchen wir das?**“ an.

Ebenso waren zahlreiche Forschende der MUI im Rahmen der Veranstaltungsreihe **A Pint of Science** aktiv, bei der WissenschaftlerInnen bei Stammtisch-ähnlichen Gesprächsrunden in Innsbrucker Lokalen über ihre Forschungsschwerpunkte berichteten. Im Rahmen der neu eingerichteten, öffentlich beworbenen Fortbildungsreihe **Wissen/schafft Gesundheit** (Vorhaben A2.2.7) wurden die ersten Vorträge abgehalten.

In diesem Rahmen sind natürlich auch die Vorträge für SchülerInnen zu nennen (vgl. Vorhaben A.2.2.1 bzw. Ziel A2.3.1).

Darüber hinaus war die MUI auch federführend am Projekt **UniNEtZ** beteiligt und wird das im Forschungsprojekt UniNEtZ II weiterführen (s. Vorhaben A 2.2.4)

### **3.2. Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft**

Die MUI hat in den letzten Jahren verstärkt Expertise im Bereich Technologietransfer aufgebaut. Um einen state of the art Technologietransfer zu erreichen, wird die MUI durch die ASCENION GmbH (spezialisiert auf Techtransfer im Life Science Bereich) unterstützt. Die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der MUI wird kontinuierlich angepasst.

Die MUI hat sich während der letzten Jahre aktiv am Wissenstransferzentrum WEST und dem thematischen Wissenstransferzentrum *wings for innovation* beteiligt. WTZ Aktivitäten wie Vernetzungstreffen, Weiterbildung, Kompetenzerhebungen, Forschungsberichte, Veranstaltungen mit der Wirtschaft, der Entrepreneur Online Kurs (<https://imoox.at/course/entrepreneurship>) waren und sind wichtige Bausteine zur Professionalisierung des Wissens- und Technologietransfers an der MUI.

Die anwendungsorientierte Grundlagenforschung in Kooperation mit Industriepartnern hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. U. a. laufen derzeit drei CD Labore an der MUI:

- o CD Labor für Virale Immuntherapie von Krebs
- o CD Labor für Eisenmetabolismus und Anämieforschung
- o CD Labor für Eisen- und Phosphatbiologie

Darüber hinaus konnte das seit 2019 existierende K1-Zentrum *VasCage* Fahrt aufnehmen und schließt eine Lücke zwischen angewandter Grundlagenforschung und klinischen Studien im Bereich Gefäßalterung und Schlaganfall.

Zur Förderung der angewandten Forschung wurde ein Budget zur Unterstützung der Prototypenentwicklung eingerichtet.

Überschaubar niedrig sind die Gründungsaktivitäten an der MUI. Um diese in Zukunft zu steigern, sollen die Rahmenbedingungen zu Ausgründungen definiert, standardisiert und dadurch der Gründungsprozess beschleunigt werden.

Die Einbindung der Bevölkerung in die Forschung und ein nachhaltiger Ansatz in der Forschung ist der MUI ein wichtiges Anliegen. Die MUI ist inzwischen Mitglied in der Initiative „Österreich forscht“ und der „Allianz für Responsible Science“. Seit April 2022 läuft eines der ersten bewilligten *Connecting Minds* Projekte des FWF, „Mitgestaltung der perinatalen psychiatrischen Versorgung in Tirol“, an der MUI.

### **3.3. Soziale Dimension in der Hochschulbildung und Diversitätsmanagement**

Die **gemeinsame Einrichtung für Gender Medizin und Diversität** als Lehr- und Forschungseinheit sowie die Koordinationsstelle Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität sind mit ihren Aufgaben an der Universität gefestigt und ihre Angebote sind sehr gut etabliert. Sie umfassen die Ebenen der Institution (*fix the institution*/Kulturwandel), der Chancengleichheit auf der Personalebene (*fix the numbers*/Repräsentanz) sowie der Forschung und Lehre (*fix the knowledge*/Wissen verankern und verbreiten):

- o *Fix the institution*/Kulturwandel: Frauenförderplan, Gleichstellungsplan, Sprachleitfaden, Helene-Wastl-Medizin-Mentoring, PhD-Mentoring, Workshops für neue MitarbeiterInnen;
- o *Fix the numbers*/Repräsentanz: Gleichstellungsarbeit des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen in Personalfragen, Angebote zum Thema Vereinbarkeit: Programm ‚Aktion Wiedereinstieg‘, Betriebskindergarten, elf Wochen Ferienbetreuung, Kinderbetreuung im Krankheitsfall;
- o *Fix the knowledge*/Wissen verankern und verbreiten: Gendermedizin/Diversität in der Pflichtlehre; Leitfäden für Forschung und Lehre, Workshops für HabilitandInnen.

Die 2023 geplante Neubesetzung des Lehrstuhls für Gender Medizin und Diversität, der zu einer §98-Professur für Diversität in der Medizin aufgewertet wurde, und der parallele Leitungswechsel in der **Koordinationsstelle Gleichstellung, Frauenförderung, Diversität** leitet einen Generationenwechsel ein. Er wird zum Anlass genommen, das hier in Stichworten angeführte Angebot zur Gleichstellung und Lehre zu evaluieren und in den kommenden Jahren eine Nachschärfung, Adaptierung und Weiterentwicklung vorzunehmen. Diese wird sich an den in den HSK-Empfehlungen beschriebenen Genderkompetenzen für Management, Lehre und Forschung orientieren.

Ziel des **Büros der Behindertenbeauftragten** ist die absolute Gewährleistung der Chancengleichheit aller Studierenden und die damit verbundene Barrierefreiheit zu gewährleisten. Es bietet diverse Serviceangebote für behinderte und/oder chronisch kranke Studierende auf Basis von lösungsorientierten, vertraulichen Beratungen an. Die Vernetzung zu anderen Abteilungen, auch dem klinischen Bereich, sowie Ämtern, Beratung bzgl. Anschaffung von Hilfsmitteln, Einstufung bzgl. Behindertenpass, Einbindung der Ö-Normen bei Neu- und Umbauten sind nur einige Beispiele. Als Maßnahme zur Sensibilisierung im Umgang mit Studierenden mit Behinderung werden Fortbildung und umfassende Beratungen angeboten. Zusätzliche spezifische Beratung in jenen Abteilungen, welche MitarbeiterInnen mit Behinderung betrauen, werden durchgeführt. Auch das Angebot der Wiedereingliederungsteilzeit wird mehrfach genutzt, sowie Versetzungen auf Wunsch der betroffenen Personen umgesetzt. Die Vernetzung mit Organisationen betreffend Arbeitssuche /Job Portale ist ausgeweitet worden und der derzeitigen Situation somit angepasst. Zusätzliche Kommunikation und Austausch mit allen Behindertenbeauftragten Österreichischer Universitäten betreffend Arbeitssuche für Menschen mit Behinderung/chronischer Erkrankungen laufen.

Grundlage aller Service- und Beratungsangebote sind das UG 2002, das Bundesbehindertengleichstellungsgesetz sowie die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Die Anzahl der Studierenden mit Behinderung /chronischer Erkrankung und vor allem psychischen Belastungen/ Probleme hat sich massiv verstärkt. Konzepte wurden der Situation angepasst. Vernetzung mit Psychosozialen Diensten/Beratungsstellen wurden der Situation angepasst und intensiviert.

Aufgrund laufender Veränderungen sind Fort- und Weiterbildung in rechtlichen Bereichen, sowie technische Möglichkeiten eine Selbstverständlichkeit, um Organisation und Umsetzung zu gewährleisten.

Die bereits bestehenden Unterstützungsmaßnahmen (z.B. bauliche und infrastrukturelle Maßnahmen, individuelle Beratung und Betreuung, Kurse für den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung) werden weitergeführt.

### 3.4. Gleichstellung

Die Gleichstellungsarbeit betrifft einerseits die Erhöhung der Repräsentanz von Frauen in Führungspositionen andererseits Bewusstseinsarbeit zur Förderung eines Kulturwandels innerhalb der Universität.

Das Gleichstellungsmonitoring in Personalfragen wurde wie bereits in den vergangenen Jahren vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen kontinuierlich fortgesetzt und damit ein kontinuierlicher, wenn auch nur leichter Anstieg an Professorinnen erreicht. Die 50%-Frauenquote in Kollegialorganen konnte in den vergangenen Jahren immer erfüllt werden (vgl. Kennzahl 1.A.3), die Repräsentanz in Berufungsverfahren (Kennzahl 1.A.5) kann erst für das Berichtsjahr 2023 wieder analysiert werden, da erst dann wieder eine aussagekräftige Stichprobenanzahl vorliegt. In Hinblick auf das Lohngefälle verdienen in manchen Kategorien Frauen im Mittel sogar mehr als Männer (vgl. Kennzahl 1.A.4).

Zur Unterstützung eines Kulturwandels sind die Workshops für neue MitarbeiterInnen und für HabilitandInnen, die Leitfäden für Forschung und Lehre, das *Gender Monitoring Tool* (Online-Bausteinsystem für Projektanträge) sowie die Mentoringprogramme zu nennen. Die Ringvorlesung Gender Medizin, die das Fach als Querschnittsmaterie abdeckt, wird nach Online-Angeboten während der Pandemie nunmehr wieder in Präsenz angeboten.

### 3.5. Vereinbarkeit

Neben der *Aktion Wiedereinstieg*, der Beratung und Vermittlung von Kinderbetreuungsplätzen sowie dem betriebseigenen Kindergarten wurde in den letzten Jahren sukzessive die Ferienbetreuung auf insgesamt elf

Wochen ausgebaut (neun Wochen Sommer-, sowie je eine Woche Herbst- und Semesterferien). Die Betreuung ist ganztägig und wird für Kinder von MitarbeiterInnen im Alter von 3 bis 12 Jahren angeboten. Mit der Ferienbetreuung konnte eine wichtige Lücke im Angebot zur Vereinbarkeit geschlossen werden. Sie war, bis auf wenige einzelne Wochen im Sommer, immer ausgebucht.

## 4. Personalentwicklung und Nachwuchsförderung

### 4.1. Personalentwicklung

Als eine der wichtigsten Arbeitgeberinnen in Österreich in den Bereichen der medizinwissenschaftlichen Forschung, der Lehre und der spitzenmedizinischen PatientInnenversorgung bieten wir beste Bedingungen für eine erfolgreiche Karriere an einem attraktiven Standort: Neben einem sicheren Arbeitsplatz, einem innovativen Arbeitsumfeld sowie einem abwechslungsreichen Tätigkeitsumfeld, genießen MitarbeiterInnen zahlreiche (freiwillige) betriebliche Zusatzleistungen (z.B. Fort- und Weiterbildung, Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch z.B. Kinderbetreuung, betriebliche Pensionskasse, betriebsärztliche Betreuung).

Ob im medizinisch-theoretischen bzw. klinischen Bereich oder in der zentralen Universitätsverwaltung: Die Berufsfelder sind dabei so vielfältig, wie die Persönlichkeiten unserer MitarbeiterInnen aus über 50 Ländern. Hochinnovative Forschungs- und Arbeitsbereiche eröffnen Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten sowohl für ForscherInnen als auch für naturwissenschaftlich-technische oder administrativ tätige MitarbeiterInnen.

Die Medizinische Universität Innsbruck ist dem Prinzip der **Chancengleichheit** verpflichtet und setzt sich für Diversität und Inklusion ein. Da sich die Medizinische Universität Innsbruck eine Erhöhung des Frauenanteils, insbesondere in Leitungsfunktionen, zum Ziel gesetzt hat, werden qualifizierte Frauen ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben. Bei Unterrepräsentation werden Frauen bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen. Qualifizierte Personen mit Behinderung sind besonders eingeladen sich zu bewerben.

Die Abteilung Personal und der damit verbundene Bereich Personalentwicklung befindet sich in einer intensiven Umbruchphase und reagiert damit sowohl auf die notwendige **Digitalisierung** als auch auf die sich ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie z.B. durch die Pandemie oder den Russland-Ukraine-Krieg.

Das Leuchtturmprojekt Digitalisierung der Personalakte, um Routineaufgaben zu vereinfachen und bestehende Abläufe in digitale zu überzuführen, wurde bereits im Jahr 2022 begonnen (vgl. Vorhaben A.4.2.14). Damit verbundene zu digitalisierende Workflows und zahlreiche weitere Schnittstellen zum führenden Verwaltungstool SAP werden in den beiden verbleibenden Jahren der Leistungsvereinbarungsperiode definiert.

Ebenso soll im Rahmen der Digitalisierung der **Bewerbungsprozess** attraktiver aufgestellt und das Bewerbungsmanagement zeitgemäß adaptiert werden. Dies wird u. a. durch die Einrichtung einer neuen userfreundlichen Online-Bewerberplattform erfolgen, wobei sich die Universität derzeit in der Planungsphase befindet. Ziel ist es auch hier, zeitgemäß und qualitativvoll am Arbeitsmarkt aufzutreten und BewerberInnen einen einfachen und raschen Bewerbungsvorgang zur Verfügung zu stellen.

Weiters werden **Karrieremodelle** erarbeitet, wobei bereits 2022 je ein Karrieremodell für TierpflegerInnen und für MitarbeiterInnen des Kompetenzzentrums für Klinische Studien erfolgreich ausgerollt werden konnten. Weitere Modelle für SekretärInnen und BMA/TA sind in Planung. Begleitend dazu wurde ein Äquivalenzkatalog für das allgemeine Personal konzipiert.

Die Vielfalt an Berufsfeldern, Aufgaben und den sich hieraus ergebenden Anforderungen an die Medizinischen Universität Innsbruck erfordert eine differenzierte Ausrichtung personalentwickelnder Maßnahmen und Instrumente auf die jeweiligen Zielgruppen. Neben dem Erwerb fachlicher Kompetenzen, wird auch der Erwerb überfachlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten durch diverse Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen gefördert. Dabei werden aktuell umfassende Qualifizierungsangebote in den Bereichen der (Grundlagen-) Forschung, der patientenorientierten klinischen Forschung, der Lehre und Didaktik, für (Nachwuchs-) WissenschaftlerInnen sowie für MitarbeiterInnen des allgemeinen Personals angeboten.

Alle **Aus- und Weiterbildungsangebote** an der Medizinischen Universität Innsbruck werden künftig auf einer Plattform zusammengefasst, um so den MitarbeiterInnen die Inhalte komfortabler zur Verfügung zu stellen. Dazu wurde bereits in der zweiten Hälfte 2022 eine Projektgruppe eingesetzt. In dieser sind alle

Organisationseinheiten, die Aus- und Weiterbildungen anbieten, vertreten. Es werden bei der Umsetzung jedoch auch weitere Institutionen wie der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGI), BetriebsrätInnen und DatenschutzspezialistInnen eingebunden, um alle Interessensgruppen abzuholen.

Die Führungskräfte der zentralen Universitätsverwaltung treffen sich zu regelmäßigen Führungskräfteveranstaltungen. Durch diese kontinuierliche Vernetzung wurde gemeinsam mit der Abteilungsleitung Personal ein Führungskräfte-Training ab dem Q2 2023 fixiert, welches die Schwerpunkte Diskussionsführung, kritische Gesprächsführung, Streitgespräche, Verhandlungstechniken und Veränderungsbegleitung beinhalten wird.

Bezüglich **Onboarding** wurde mit der Optimierung der einzelnen Phasen begonnen, da der erfolgreiche Start in das Unternehmen für MitarbeiterInnen ebenso wichtig ist, wie für das Unternehmen selbst. Der positive Verlauf des *Onboardings* ist ein erster ausschlaggebender Meilenstein, ob sich die neue Person im Unternehmen wohl fühlt und bleiben möchte, oder ob sie sich gegen eine fixe Anstellung entscheidet. Ein maßgeschneidertes, individuelles und zielgerichtetes *Onboarding* trägt daher entscheidend zur Bindung von Fachkräften bei. Der gesamte Prozess teilt sich in die Phasen Vorbereitung, Orientierung und Integration und beginnt somit bereits vor Antritt des Dienstes und endet erst einige Monate nach Beginn in der neuen Funktion. An der Medizinischen Universität Innsbruck werden aktuell die Startbroschüren für neue MitarbeiterInnen und Lehrlinge überarbeitet. Ebenso wird der in den Vorjahren pandemiebedingt ausgefallene *Welcome Day* neu aufgestellt.

Um ein erfolgreiches *Onboarding* für MitarbeiterInnen aus dem Ausland zu ermöglichen, wurde eine Kooperation mit dem *Welcome Service Tirol* geschlossen. Erfolgreich konnten neue MitarbeiterInnen bei ihrer Integration am Arbeitsort Innsbruck begleitet werden. Maßnahmen im Zuge dessen waren Vernetzungstreffen, Stammtische (z.B. mit dem Schwerpunkt Data Science) aber auch verschiedene Fachvorträge, wie beispielsweise zum Thema Versicherungen in Österreich, Erfindungsschutz oder Patentrecherche.

Das **Betriebliche Gesundheitsmanagement** der Medizinischen Universität Innsbruck wurde ebenfalls neu konzipiert und wird teilweise bereits Anfang 2023 ausgerollt. Damit soll sukzessive, systematisch und strukturiert ein Angebot geschaffen werden, um die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern. Ein erstes Angebot ist im Rahmen von *MUI-in-Motion* ein Online Rückenfit-Programm mit Feedback durch einen Trainer. Im Q1 2023 wird dazu noch ein multimodales Sportprogramm in Kooperation mit einem externen Unternehmen folgen. Zusätzlich werden auch Angebote für die mentale Gesundheit sowie zum Thema Ernährung geplant.

Im Zuge des **Employer Brandings** wurden die Benefits der Medizinischen Universität Innsbruck überarbeitet, formal neugestaltet und auf der Homepage veröffentlicht. Dabei wurden die Schwerpunkte „*Work Life Balance*“, „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“, „Weiterbildung“, „monetäre Vorteile“, „Campus-Leben“ und „Gesundheit“ hervorgehoben. Ein zusätzlicher Fokus liegt im Bereich *Employer Branding* in der Präsenz auf verschiedenen Karrieremessen, welche zielgerichtet ausgeweitet werden sollen, da vor allem das Ziel verfolgt wird, die Medizinische Universität Innsbruck als attraktive Arbeitgeberin zu präsentieren und nicht nur als Universität für Studierende. Dazu werden alle Außenauftritte, sowie das Serviceangebot der Abteilung Personal optimiert. Im Zuge der Serviceoptimierung sowie der bereits erwähnten Digitalisierung der Personalakte werden auch die vorhandenen Formulare und die dazugehörigen Prozesse überarbeitet und digitalisiert. Im Sinne der Transparenz, aber auch zur Unterstützung der bereits erwähnten Digitalisierungsinitiativen, wird im Zeitraum von 2022 – 2024 die Homepage der Abteilung Personal überarbeitet und die vorhandenen Prozesse verschlankt dargestellt. Den Start hierzu bildete die Überarbeitung der Karriere-Seite der Abteilung Personal. Die Neugestaltung der Jobinserate wurde bereits im Q4 2022 begonnen und befindet sich im Q1 2023 kurz vor der Ausrollung.

Für alle bestehenden MitarbeiterInnen wurde 2022 die **Homeoffice** Richtlinie konzipiert, welche mit 01.01.2023 veröffentlicht und implementiert werden konnte. Ziel der Homeoffice-Vereinbarung soll es sein, den MitarbeiterInnen ein flexibleres Arbeiten zu ermöglichen und dadurch ihre Work-Life-Balance zu verbessern. Zusätzlich leistet die Medizinische Universität Innsbruck damit einen Beitrag zur Entlastung des täglichen Individualverkehrs und unterstreicht mit diesem Angebot ihr Engagement im Hinblick auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Die Homeoffice-Vereinbarung ist für das Jahr 2023 als Pilotphase freigegeben und wird am Ende des Jahres evaluiert, um zielgerichtet Verbesserungen vornehmen zu können.

Um die aktuellen Personaltrends sowie auch die Herausforderungen im Bereich Personal im Überblick zu behalten und zeitnah reagieren zu können, ist ein weiterer Schwerpunkt der Personalentwicklung die

Vernetzung mit verschiedensten Stakeholdern. Dazu zählen zahlreiche Netzwerke, wie die UNIKO, AUCEN oder im Bereich der Lehrlinge das *Ausbilderforum*.

Hinsichtlich der Fort- und Weiterbildungen liegt der Fokus der Personalentwicklung in der Abteilung Personal vor allem bei den LaufbahnstelleninhaberInnen (Professuren nach § 99 Abs. 5 UG), den Führungskräften, den Lehrlingen sowie dem Allgemeinen Universitätspersonal. So wurde zum Beispiel nach der erfolgreichen Umsetzung eines Office Lehrganges für die MitarbeiterInnen der Sekretariate im Q4 2022 an einer differenzierten Umsetzung für das allgemeine Universitätspersonal gearbeitet. Eine Teilnahme an den verschiedenen Aus- und Weiterbildungen wird sowohl in Präsenz als auch online oder mittels *e-learning*, jeweils passend zum Angebotsformat, ermöglicht.

## 4.2. Nachwuchsförderung

Die Förderung von höchst qualifiziertem akademischen Nachwuchs ist eines der wichtigsten Instrumente der Universität, um ihre Forschungsleistung auszubauen und dadurch national und international konkurrenzfähig zu sein. Nachdem bereits 2019 die Betriebsvereinbarung für die Professuren nach § 99 Abs. 5 UG überarbeitet wurde, konnte die Universität im Berichtsjahr diese Betriebsvereinbarung in Hinblick auf die Qualifizierungsvereinbarung erweitern. Vor diesem Hintergrund wurden im Berichtsjahr 12 weitere Stellen ausgeschrieben. Für das neue Jahr 2023 werden ebenfalls über 10 neue Stellen angeboten.

Um den neuen StelleninhaberInnen einen guten Start an der Medizinischen Universität Innsbruck zu ermöglichen, wurde die Plattform *junior faculty@i-med* etabliert. Das Junior Faculty Network bietet den Assistenz-ProfessorInnen, aber auch PostDocs der MUI umfassenden Support auf dem Weg zur erfolgreichen Etablierung und Übernahme einer Professur.

Auch für die jüngsten MitarbeiterInnen der Universität gibt es ein Förderungsangebot. Zum einen bietet die **Lehrlingsbeauftragte** verschiedenste Fort- und Weiterbildungen an. Dazu gehört unter anderem ein Kurs zur Suchtprävention sowie ein Bewerbungstraining für alle interessierten Lehrlinge im letzten Lehrjahr, zum anderen werden durch die engmaschige Vernetzung der Lehrlingsbeauftragten und der Abteilung Personal Prozesse vereinfacht und der Informationsfluss optimiert. Ebenso wird das Informationsmaterial für Lehrlinge überarbeitet.

## 5. Qualitätssicherung

Das Fundament der Qualitätssicherung an der MUI bilden das Universitätsgesetz (§§ 14 und 19 UG), der kraft Gesetz obligatorische universitäre Satzungsteil „Evaluation“ und das von der Universität selbst eingerichtete Qualitätsmanagementsystem. Im Berichtsjahr 2022 liefen unter Einbindung des Rektorates und aller Fachabteilungen der zentralen Verwaltung die Vorbereitungen für die im Folgejahr vorgesehene Re-Zertifizierung des Qualitätsmanagements (QM) im Sinne des Hochschulqualitätssicherungsgesetzes (HS-QSG) – eine ausführliche **Qualitätsdokumentation der MUI** als Selbstevaluierungsbericht wurde erstellt. Es handelt sich um das zweite QM-Audit der Universität im regulären siebenjährigen Intervall.

Für die Qualitätssicherung verantwortlich sind laut Organisationsplan der Universität die LeiterInnen der Organisationseinheiten der medizinisch-theoretischen sowie klinischen Bereiche und der Dienstleistungseinrichtungen. Konkrete strategische Zielsetzungen werden den LeiterInnen im Rahmen der Zielvereinbarungsgespräche kommuniziert. Ausdrücklich haben die LeiterInnen nicht nur an den Maßnahmen zur Qualitätssicherung mitzuwirken, sondern sie sind verantwortlich für die Zielerreichung sowie die Ergebnisqualität. Die MUI kommuniziert an all ihre Mitarbeitenden, dass Qualitätssicherung nicht nur Führungsaufgabe, sondern auch eine Querschnittsaufgabe ist.

Ein Meilenstein zur breiten Verankerung der Qualitätssicherung war die Herausgabe des „Qualitätsmanagement-Handbuchs der MUI 2022“. Darin werden für sämtliche stakeholder der Universität alle Management-, Kern- und Unterstützungsprozesse des Qualitätsmanagementsystems ausführlich dargestellt. In diesem QM-Vademecum sowie auf der im Berichtsjahr publizierten Website „Plattform QM“ stehen allen Bediensteten und Studierenden mittels einer übersichtlichen Struktur universitäre Grundsatzdokumente zur Verfügung. Das Kerndokument des QM ist die für die zweite Amtszeit des Rektorats Fleischhacker (2021 bis



2025) definierte **Qualitätsstrategie an der MUI**. Darin wird festgehalten, dass die MUI all ihre Schwerpunktsetzungen und strategischen Ziele unter dem Dach des Exzellenzanspruchs versteht. Als Grundlage dient ein umfassendes und teilweise subsidiär ausgerichtetes QM-System, welches sich an gängigen QM-Modellen nach EFQM und ISO orientiert. Besondere Berücksichtigung findet dabei die konsequente Anwendung des von der einschlägigen Fachliteratur favorisierten PDCA-Zyklus<sup>1</sup>.

Hinsichtlich der Qualitätssicherung wurden auf gesamtuniversitärer Ebene vier Ziele definiert:

- Etablierung und Sicherstellung einer Qualitätskultur durch Stärkung der Führungskompetenzen,
- Transparenz durch gezielte Kommunikation,
- Qualitätssicherung durch nachhaltige Digitalisierung und
- Steigerung der Attraktivität der MUI als Arbeitgeberin.

Die Entwicklung und Sicherung der Qualität ist fachlich kaum mehr von der Organisationsentwicklung zu trennen. Aus diesem Grund werden Maßnahmen zur Qualitätssicherung Auswirkungen auf die Profilbildung und Studienplanung der Universität haben. Die MUI geht mit ihrer Qualitätsstrategie auf extrinsische Faktoren wie die demographische Entwicklung, den technologischen Fortschritt, die Etablierung neuer Lebensstile sowie das gesellschaftspolitische Desiderat nach umweltökonomischer Nachhaltigkeit ein. Damit sollen eine seitens der Forschenden beim QM-Audit 2016 monierte Delegation von Verwaltungstätigkeiten, aber auch „Top-Down-Empfinden“ und Überregulierungen vermieden werden. Alle strategisch und rechtlich notwendigen Prozesse werden zentral in den Service- und Dienstleistungseinrichtungen angeboten. Zur Qualitätssicherung wurden im Laufe des Berichtsjahres strategische Maßnahmen im Hinblick auf das sogenannte Kongruenzprinzip gesetzt: Dieses besagt, dass Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen (AKV) nach Tunlichkeit nicht voneinander organisatorisch aufgetrennt werden sollen. Aus diesem Grund wurden die Abteilungen für Lehr- und Studienorganisation sowie für Forschungsservice und Innovation durch die Übertragung weiterer Verantwortungsbereiche gestärkt – als Beitrag zur im Mission Statement der MUI festgehaltenen Selbstverpflichtung hinsichtlich des nachhaltigen Ressourcenumgangs.

## 6. Profilverstärkende Kooperationen und strategische Partnerschaften in Lehre, Forschung und Entwicklung/

### 6.1. nationale Kooperationen

Die wichtigsten nationalen Partner der MUI sind in erster Linie die anderen medizinischen Universitäten in Wien und Graz bzw. die medizinische Fakultät der Johannes-Kepler-Universität Linz. Darüber hinaus unterhält die MUI rege Forschungsk Kooperationen mit der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, dem *Institute of Science and Technology*, der Veterinärmedizinischen Universität und anderen Universitäten bzw. Hochschuleinrichtungen in Österreich.

Zur weiteren Stärkung des *Life Science* Bereichs in Tirol hat die MUI einen Rahmenkooperationsvertrag für die Einrichtung einer gemeinsamen interuniversitären Organisationseinheit gemäß § 20c UG mit der LFUI abgeschlossen (s. Vorhaben A.5.1.2.1). Außerdem soll mit der Schaffung eines interuniversitären Instituts für Infektionsforschung - *Ignaz Semmelweis Institut* (ISI) im Rahmen des BMBWF Programms Uni-Med-Impuls 2030 zwischen den Medizinischen Universitäten Graz, Innsbruck und Wien, der Veterinärmedizinischen Universität Wien und der Medizinischen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf dem infektiologischen, mikrobiologischen und epidemiologischen Gebiet weiter gestärkt und institutionalisiert werden (s. Vorhaben D.1.2.11).

---

<sup>1</sup> PDCA = „Plan, Do, Check, Act“

## 6.2. internationale Kooperationen

Im Berichtsjahr 2022 wurden zusätzlich zu den bereits bestehenden zahlreichen Kooperationen innerhalb und außerhalb Europas Partnerschaftsverträge mit Universitäten in den USA, Brasilien und China ausverhandelt. Bestehende Kooperationen werden jährlich auf durchgeführte Aktivitäten und im Erasmus-Bereich zusätzlich auf weiterhin bestehende Vereinbarkeit im Hinblick auf Mobilitäten überprüft.

## 7. Internationalität und Mobilität

### 7.1. Internationalität

Die Anbahnung von Kooperationen mit ausländischen Partnerinstitutionen wird auf gesamtuniversitärer Ebene unterstützt. Gastaufenthalte werden zentral abgewickelt, sei dies die Organisation des Besuchs von Delegationen bestehender und künftiger Partneruniversitäten, oder Besuche einzelner WissenschaftlerInnen, die dem Erfahrungsaustausch im klinischen oder medizinisch-theoretischen Bereich dienen.

Die Medizinische Universität Innsbruck ist weiterhin Partner in zahlreichen Netzwerken, unter anderem ASCINA, EURASIA Pacific, EUROLIFE, ASEA Uninet etc. Darüber hinaus hat die Medizinische Universität Innsbruck im Berichtsjahr 2022 erstmalig, entsprechend den im Jahr zuvor geschlossenen Verträgen, an den Programmen der *Marshallplan* Stiftung teilgenommen und die erste Bewerbungsrunde für das *Fulbright Scholar Program* durchgeführt. Insbesondere in den PhD-Studienrichtungen ist auch abseits organisierter Mobilitäten ein größerer Anteil an regulären internationalen Studierenden, vor allem auch aus dem außereuropäischen Bereich, zu verzeichnen.

Weitere Säulen in der Internationalisierung sind die an der MUI stattfindenden Sprachkurse auf verschiedenen Levels in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch sowie Deutsch.

Ebenso konnten im Jahr 2022 einige neue Partnerschaftsabkommen als Basis für die weitere Internationalisierung geschlossen werden.

### 7.2. Mobilität

Die Auswirkungen der Pandemie auf die Mobilität (Studierende, ForscherInnen, GastärztInnen, Lehrende) in den Jahren 2020 und 2021 sind als sehr gravierend einzustufen, nicht nur durch Stornierungen oder Abbrüche von Aufenthalten, sondern auch durch mangelnde Planbarkeit und nicht durchführbare ausführliche Beratungen, wobei bei letzteren auch längerfristige Auswirkungen erwartet werden. Die Medizinische Universität Innsbruck hat hier durch gezielte Maßnahmen gegengesteuert, um die Zahl der Mobilitäten wieder auf Vorpandemieniveau zu bringen, insbesondere durch:

- Fortführung des eingeführten und bewährten Verfahrens bei der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen sowie bei der Begleitung und Nachbereitung des Auslandsaufenthaltes
- Gezielte Förderung von Sprachkompetenz
- Umfassende Beratung in der Abteilung für Internationale Beziehungen als Servicestelle, Betreuung und Begleitung während des gesamten Aufenthaltes
- Besondere Unterstützung für *Incoming* Studierende durch *Welcome*-Veranstaltungen, Erasmus-Tutorien, Buddy-System und laufende Begleitung
- Gezielte Informationsaufbereitung für *Incomings* und *Outgoings*
- Fortführung des bewährten Systems der Integration von freiwilligen Auslandsaufenthalten
- Abschluss weiterer Erasmus-Partnerschaften und Kooperationsabkommen mit Drittstaaten.

Nicht zuletzt durch diese Maßnahmen sind bereits im Berichtsjahr, also unmittelbar ab Wegfall der Restriktionen, sowohl die BewerberInnenzahlen als auch die Zahlen der durchgeführten Mobilitäten auf das erwünschte Niveau gestiegen.

## 8. Bibliotheken und andere Universitätseinrichtungen inkl. Universitätssportinstitute

Die MUI wird durch die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol bei der Anschaffung und Bestandshaltung wissenschaftlicher Zeitschriften, Bücher und wissenschaftlicher Datenbanksysteme serviert. Das im Berichtsjahr neu eingerichtete Bibliotheksgremium, welches paritätisch aus jeweils zwei VertreterInnen der MUI und der Universität Innsbruck zusammengesetzt ist, soll die strategische und organisatorische Weiterentwicklung der Serviceleistungen vor allem im Hinblick auf die Finanzierung/das Servicerentgelt gewährleisten.

## 9. Klinischer Bereich und Aufgaben im Bereich öffentliches Gesundheitswesen

Auch im postpandemischen Bereich wurde die zum allergrößten Teil gute Zusammenarbeit mit den Tirol Kliniken, insbesondere im Landeskrankenhaus Innsbruck (LKI), fortgesetzt. Nach wie vor ist die Neugestaltung des Bereichs **Pathologie** Thema, der Prozess hat sich allerdings aufgrund des Regierungswechsels in Tirol etwas verzögert (vgl. Vorhaben D.2.5.2.1). Ziel bleibt nach wie vor, dieses Vorhaben entsprechend dem von den Tirol Kliniken, der MUI und den beiden Aufsichtsräten unterfertigte *Letter of Intent* (LoI) umzusetzen.

Ausführlich wurde auch eine Strukturoptimierung des **Departments für Radiologie** gemeinsam diskutiert. Hier bemühen sich die MUI und die Tirol Kliniken, eine gemeinsame Universitätsklinik für Radiologie organisationsrechtlich umzusetzen, die auf moderne Anforderungen dieses Faches mittels gut definierter Substrukturen Rücksicht nimmt.

Der Rektor nimmt wöchentlich an den Sitzungen der Kollegialen Führungen des LKI und den Vorstandssitzungen der Geschäftsleitung der Tirol Kliniken teil.

Zudem sind, auf seine Anregung, Koordinationsgremien im Land Tirol eingerichtet worden, die sich speziell mit dem Mangelversorgungsbereichen **Allgemeinmedizin** und **Kinder- und Jugendpsychiatrie** auseinandersetzen.

# II. Quantitative Darstellung der Leistungsbereiche (Kennzahlen)

## 1. Intellektuelles Vermögen

### 1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital

#### 1.A.1 Personal

##### Bereinigte Kopfzahl<sup>2</sup>

	Wintersemester 2022			Wintersemester 2021			Wintersemester 2020		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal</b>	<b>676</b>	<b>694</b>	<b>1.370</b>	<b>656</b>	<b>673</b>	<b>1.329</b>	<b>630</b>	<b>660</b>	<b>1.290</b>
ProfessorInnen	27	58	85	25	56	81	24	57	81
Äquivalente zu ProfessorInnen	47	102	149	51	114	165	53	121	174
DozentInnen	28	72	100	29	79	108	30	84	114
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	19	30	49	22	35	57	23	37	60
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	602	535	1.137	580	505	1.085	553	483	1.036
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	8	15	23	2	8	10	3	2	5
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstellen gemäß § 13b Abs. 3 UG	4	4	8	9	8	17	3	9	12
darunter über F & E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen	238	179	417	217	179	396	207	167	374
darunter ÄrztInnen in Facharzt Ausbildung	109	99	208	112	98	210	109	96	205
<b>Allgemeines Personal</b>	<b>677</b>	<b>227</b>	<b>904</b>	<b>659</b>	<b>234</b>	<b>893</b>	<b>656</b>	<b>219</b>	<b>875</b>
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIertes	185	45	230	197	45	242	182	40	222
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	82	19	101	82	18	100	89	19	108
<b>Gesamt</b>	<b>1.352</b>	<b>921</b>	<b>2.273</b>	<b>1.313</b>	<b>907</b>	<b>2.220</b>	<b>1.285</b>	<b>879</b>	<b>2.164</b>

##### Jahresvollzeitäquivalente

	Wintersemester 2022			Wintersemester 2021			Wintersemester 2020		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal</b>	<b>450</b>	<b>505</b>	<b>954</b>	<b>433</b>	<b>505</b>	<b>937</b>	<b>413</b>	<b>501</b>	<b>915</b>
ProfessorInnen	24	57	81	22	56	78	19	53	73
Äquivalente zu ProfessorInnen	44	103	147	49	114	163	48	122	170
DozentInnen	28	73	101	28	79	107	28	87	115
Assoziierte ProfessorInnen (KV)	17	30	46	21	35	56	20	35	54
wissenschaftliche und künstlerische MitarbeiterInnen	381	345	726	362	335	697	346	326	672
darunter AssistenzprofessorInnen (KV)	5	12	17	1	3	4	4	3	8
darunter UniversitätsassistentInnen (KV) auf Laufbahnstellen gemäß § 13b Abs. 3 UG	5	3	8	5	9	14	0	1	1
darunter über F & E-Projekte drittfINANZIerte MitarbeiterInnen	143	93	236	131	90	222	121	89	210
darunter ÄrztInnen in Facharzt Ausbildung	106	98	204	105	95	200	100	99	199
<b>Allgemeines Personal</b>	<b>498</b>	<b>186</b>	<b>684</b>	<b>499</b>	<b>183</b>	<b>681</b>	<b>479</b>	<b>178</b>	<b>657</b>
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIertes allgemeines Personal	135	35	170	140	35	175	125	34	159
darunter ÄrztInnen mit ausschließlichen Aufgaben in öffentlichen Krankenanstalten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
darunter Krankenpflege im Rahmen einer öff. Krankenanstalt und Tierpflege in med. Einrichtungen	64	17	81	68	16	84	71	19	90
<b>Gesamt</b>	<b>947,6</b>	<b>690,4</b>	<b>1.638,0</b>	<b>931,2</b>	<b>687,4</b>	<b>1.618,6</b>	<b>892,0</b>	<b>679,8</b>	<b>1.571,8</b>

Die Kennzahl 1.A.1, welche aus den Datenmeldungen gem. Universitäts- und Hochschulstatistik- und Bildungsdokumentationsverordnung (BGBl. II 216/2019) erzeugt wird, zeigt die Jahresvollzeitäquivalente (JVZÄ) 2022 und die Kopfzahlen zum Stichtag 31.12.2022.

Im Vergleich zum Vorjahr und trotz der für alle Branchen angespannten Arbeitsmarktsituation ist der Personalstand 2022 im Vergleich zum Vorjahr (sowohl in JVZÄ als auch in Köpfen) gewachsen, wobei die Zunahme

<sup>2</sup> bereinigte Kopfzahl ohne karezierte und ausgeschiedene Personen; Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

beim wissenschaftlichen Personal wesentlich stärker ausfällt als beim allgemeinen Personal. Ferner ist festzustellen, dass das kopfmäßige Wachstum stärker ist als das Wachstum der JVZÄ, was darauf hindeutet, dass der Anteil der teilzeitbeschäftigten MitarbeiterInnen gestiegen ist. Während die Anzahl der ProfessorInnen kontinuierlich steigt, ist ein Rückgang in den Äquivalenten zu den ProfessorInnen zu verzeichnen. Dies ist zum einen auf Pensionierungen bei den UniversitätsdozentInnen und zum anderen auf den Weggang von Assoziierten ProfessorInnen gemäß dem früheren Laufbahnschema (vor 2016) zurückzuführen. Der professorale Nachwuchs im Rahmen des Laufbahnschemas gem. § 99 Abs. 5 UG befindet sich im Ausbau und soll langfristig den Abgang bei den Äquivalenten zu den ProfessorInnen ausgleichen. Mit 31.12.2022 gibt es an der Medizinischen Universität Innsbruck 31 besetzte Laufbahnstellen gem. § 99 Abs 5 UG. Mit 23 Personen (8 Frauen, 15 Männern) wurde bereits eine Qualifizierungsvereinbarung abgeschlossen, diese gelten sohin als AssistenzprofessorInnen. Die ausgeglichene Geschlechterverteilung beim wissenschaftlichen Personal ist weiterhin in greifbarer Nähe (Frauenanteil der Kopfzahl 49,34 %, Frauenanteil der JVZÄ 47,12 %), das allgemeine Personal ist hingegen weiterhin vorwiegend weiblich besetzt (Frauenanteil der Kopfzahl 74,89 %, Frauenanteil der JVZÄ 72,84 %).

### 1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität

Berufungen insgesamt			Frauen	Männer	gesamt		
			4	6	10		
§98	wissenschaftlicher Zweig		Herkunft (bisheriger Dienstgeber)		Frauen	Männer	gesamt
	302	Klinische Medizin	5	Deutschland	1		1
	3059	andere Humanmedizin, Gesundheit	5	Deutschland	1		1
§99 (1)	wissenschaftlicher Zweig		Herkunft (bisheriger Dienstgeber)		Frauen	Männer	gesamt
	302	Klinische Medizin	1	eigene Universität		1	1
			2	andere national		1	1
303	Gesundheitswissenschaften	1	eigene Universität		1	1	
§99 (4)	wissenschaftlicher Zweig		Herkunft (bisheriger Dienstgeber)		Frauen	Männer	gesamt
	301	medizinisch-theoretische Wissenschaften	1	eigene Universität	1		1
	302	Klinische Medizin	1	eigene Universität	1	1	2
	303	Gesundheitswissenschaften	1	eigene Universität		1	1
	3051	andere Humanmedizin, Gesundheit	1	eigene Universität		1	1

Zusätzlich zu den hier ersichtlichen Berufungen nach § 98 wurden im Berichtsjahr 2022 weitere Berufungsverfahren abgeschlossen, in einem Fall auch der Vertrag bereits vor Weihnachten unterzeichnet, die jedoch aufgrund des Datums des tatsächlichen Dienstbeginns erst im Berichtsjahr 2023 aufscheinen werden. Umgekehrt wurden die Verfahren für die fünf Professuren nach §99 (4) bereits im Jahr 2021 abgeschlossen, der Dienstbeginn erfolgte aber mit 1.1.2022 (vgl. dazu auch Zielwert A.4.3.2b aus der Wissensbilanz 2021).

### 1.A.3 Frauenquote in Kollegialorganen

	Bezeichnung	Frauen	Männer	gesamt	Anteil Frauen	Anteil Männer	Erfüllungsgrad	
							Organe mit >50% Frauen	Organe insges
1	Universitätsrat	3	4	7	43%	57%	0	1
2	VorsitzendeR des Universitätsrats	1	0	1	100%	0%	n.a.	n.a.
3	sonstige Mitglieder des Universitätsrats	2	4	6	33%	67%	n.a.	n.a.
4	Rektorat	2	2	4	50%	50%	1	1
5	Rektorin	0	1	1	0%	100%	n.a.	n.a.
6	VizerektorInnen	2	1	3	67%	33%	n.a.	n.a.
7	Senat	13	13	26	50%	50%	1	1
8	VorsitzendeR des Senats	0	1	1	0%	100%	n.a.	n.a.
9	sonstige Mitglieder des Senats	13	12	25	52%	48%	n.a.	n.a.
10	Habilitationskommission	9	9	18	50%	50%	1	2
11	Berufungskommission	15	11	26	58%	42%	3	3
12	Curricularkommission	8	4	12	67%	33%	1	1
13	sonstige Kollegialorgane	10	7	17	59%	41%	2	2

Bei der Besetzung von Kollegialorganen der MUI wird standardmäßig auf die Frauenquote geachtet. Dementsprechend wurde im Berichtsjahr, wie auch schon in den Vorjahren, die Frauenquote immer erfüllt.

### 1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern

Personalkategorie		Frauen	Männer	gesamt	genderpaygap
7	UniversitätsprofessorIn (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet)	6	9	15	101,94
8	UniversitätsprofessorIn (§98 UG, KV)	10	29	39	113,91
2	UniversitätsprofessorIn bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG)	1	7	8	n.a.
3	UniversitätsprofessorIn nach § 99 Abs. 3 UG	4	8	12	n.a.
13	UniversitätsprofessorIn (§ 99 Abs. 4 UG)	8	8	16	87,64
11	AssoziierteR ProfessorIn (§ 99 Abs. 6 UG)	0	0	0	n.a.
4	UniversitätsdozentIn (BDG, VBG)	29	77	106	82,78
5	AssoziierteR ProfessorIn (KV)	21	32	53	83,08
6	AssistenzprofessorIn (KV)	9	15	24	141,82
12	UniversitätsassistentIn auf Laufbahnstellen	11	11	22	116,61
10	kollektivvertraglicheR ProfessorIn (§ 98, § 99 UG)	23	52	75	102,85

Der *Gender Pay Gap* je Verwendung ergibt sich aus dem Verhältnis des Medianlohns der Frauen zu jenem der Männer in der jeweiligen Verwendung und wird mit 100 multipliziert. Ein Wert von 100 bedeutet, dass es keinen Unterschied in der Entlohnung zwischen den Geschlechtern gibt. Ein Wert kleiner 100 indiziert einen *Gender Pay Gap* zugunsten der Männer, ein Wert größer 100 zugunsten der Frauen. Allerdings darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, dass es an einer medizinischen Universität einen weiteren wesentlichen Faktor gibt, welcher zu einem Unterschied in der Entlohnung führt und zwar jenen der ärztlichen Verwendung. Durch Zulagen und Entgelte für geleistete Dienste ist das Gehalt von MitarbeiterInnen in ärztlicher Verwendung substantiell höher, als jenes von MitarbeiterInnen mit ausschließlich universitären Aufgaben.

Ein *Gender Pay Gap* wird nur für jene Verwendungen berechnet und ausgewiesen, in denen jeweils mehr als fünf Frauen bzw. Männer enthalten sind. Aus diesem Grund entfällt im Berichtsjahr 2022 der Ausweis des *Gender Pay Gap* bei den UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 Abs. 1 UG, bei den UniversitätsprofessorInnen gem. § 99 Abs. 3 UG sowie bei den Assoziierten ProfessorInnen gem. § 99 Abs. 6 UG.

Die Anzahl der in der Gruppe der kollektivvertraglichen ProfessorInnen ausgewiesenen Personen (75) stimmt nicht mit der Summe der einzelnen darin eingehenden Personalkategorien überein (76). Dies ist auf den unterjährigen Verwendungswechsel einer/s ProfessorIn zurückzuführen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der *Gender Pay Gap* in drei der acht berichteten Kategorien (§ 98 UG (KV), § 99 Abs. 4 UG, UniversitätsdozentIn (BDG, VBG) zugunsten der Männer verändert, in den restlichen fünf Kategorien ist eine Entwicklung zugunsten der Frauen zu verzeichnen. Allerdings besteht in der Kategorie § 98 UG, KV weiterhin ein deutlicher *Gender Pay Gap* von 113,91 zugunsten der Frauen.

### 1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren

Aufgrund der limitierten Anzahl von abgeschlossenen Berufungsverfahren im Berichtsjahr (wie auch bereits im vergangenen Jahr) wird diese Kennzahl nicht ausgewiesen. Mit der Wissensbilanz 2023 wird dann eine kumulierte Analyse über drei Jahre möglich sein.

## 1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital

### 1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen Personals mit einem Auslandsaufenthalt

Aufenthaltsdauer		Gastland	Frauen	Männer	gesamt
1	5 Tage bis zu 3 Monate	EU - Land	3	0	3
		Drittstaat	1	1	2
2	länger als 3 Monate	EU - Land	3	0	3
		Drittstaat	0	0	0
3	weniger als 5 Tage	EU - Land	1	3	4
		Drittstaat	2	2	4
gesamt		EU - Land	7	3	10
		Drittstaat	3	3	6
<b>Insgesamt</b>			<b>10</b>	<b>6</b>	<b>16</b>

Die in der Kennzahl 1.B.1 erfassten Auslandsaufenthalte des wissenschaftlichen Personals sind für das Berichtsjahr 2022 gemäß der bisherigen Definition vorzulegen, sie enthalten keine Teilnahme an Tagungen und Kongressen, sondern lediglich Aufenthalte in Erfüllung von Lehre und Forschungsleistungen. Im Betrachtungszeitraum des vorangegangenen Studienjahres (01.10.2021 bis 30.09.2022) wird pro Person jeweils nur der längste Aufenthalt in die Kennzahl miteinbezogen. Maßgeblich für die Zählung ist das Datum der Beendigung des Auslandsaufenthaltes.

Die Gesamtzahl der Aufenthalte entspricht der Wissensbilanzmeldung 2021. Allerdings gab es eine Verschiebung der Anzahl der Aufenthalte in der Kategorie Geschlecht sowie bei den Aufenthalten in Drittstaaten.

## 1.C Intellektuelles Vermögen - Strukturkapital

### 1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten in Euro

Wissenschaftszweig		Sitz der Auftrag/Fördergeberorganisation			Gesamt
		national(*)	EU(**)	Drittstaaten(***)	
101	Mathematik	29.005,31 €			29.005,31 €
102	Informatik	220.421,92 €		46.370,08 €	266.792,00 €
103	Physik	415.219,19 €	29.463,82 €		444.683,01 €
104	Chemie	109.458,22 €	126.969,38 €		236.427,60 €
105	Geowissenschaften	5.193,44 €			5.193,44 €
106	Biologie	2.665.725,46 €	42.323,12 €		2.708.048,58 €
202	Elektronik	6.384,46 €			6.384,46 €
206	Medizintechnik	135.813,97 €	43.320,68 €	162.773,82 €	341.908,47 €
207	Umwelttechnik	5.193,44 €			5.193,44 €
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	13.051.782,25 €	2.878.837,45 €	536.616,17 €	16.467.235,88 €
302	Klinische Medizin	6.102.236,54 €	2.335.727,11 €	1.851.992,08 €	10.289.955,73 €
303	Gesundheitswissenschaften	17.091.079,06 €	525.829,77 €	41.916,27 €	17.658.825,10 €
304	Medizinische Biotechnologie	137.767,37 €	574.613,06 €	1.052,26 €	713.432,69 €
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	3.394.764,36 €	512.333,83 €	640,00 €	3.907.738,18 €
501	Psychologie	110.307,21 €			110.307,21 €
504	Soziologie (inkl. Gender Mainstreaming)	67.123,18 €			67.123,18 €
508	Wissenschaftskommunikation	35.940,28 €			35.940,28 €
	<b>Insgesamt</b>	<b>43.583.415,65 €</b>	<b>7.069.418,23 €</b>	<b>2.641.360,68 €</b>	<b>53.294.194,56 €</b>

davon:

1	Europäische Union	4.382.594,24 €
(*) Nationale Auftrag/Fördergeberorganisationen:		
2	Bund (Ministerien)	4.554.795,61 €
3	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	6.000.021,23 €
4	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	184.760,47 €
5	FWF	8.545.232,82 €
12	FFG	282.616,66 €
13	ÖAW	374.901,20 €
14	Jubiläumsfonds der ÖNB	96.054,52 €
17	Christian-Doppler-Gesellschaft	1.015.933,14 €
15	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	16.444.500,29 €
7	Unternehmen	4.297.625,59 €
16	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	1.786.974,12 €

(**) Auftrag/Fördergeberorganisationen aus dem EU-Raum:		
15	öffentlich-rechtliche Einrichtungen der Mitgliedsstaaten	991.095,21 €
7	Unternehmen	796.009,67 €
16	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	899.719,10 €
(***) Auftrag/Fördergeberorganisationen aus Drittstaaten:		
15	öffentlich-rechtliche Einrichtungen	439.553,19 €
7	Unternehmen	1.534.543,91 €
16	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	667.263,57 €

Die Summe der F&E-Erlöse im Berichtsjahr 2022 beläuft sich auf rund 53,3 Millionen Euro, und damit gut 4 Millionen mehr als im Vorjahr.

Wie für die Kennzahlen 3.B.1 und 3.B.2 wurde im Berichtsjahr auch für die Kennzahl 1.C.1 eine andere Methodik der Zuordnung zu Wissenschaftszweigen eingeführt. Der grundsätzliche Ansatz ist in all diesen Fällen der gleiche, die Zuordnung der Projekte weicht jedoch in zwei Aspekten von jenem der anderen beiden Kennzahlen (Publikationen und Vorträge) ab:

Zum einen wurde, wo angebracht, eine prozentuelle Zuordnung der Erlöse eines Projektes zu verschiedenen Wissenschaftszweigen vorgenommen. Zum anderen wurden für Projekte, die vom FWF gefördert werden, die Zuordnung laut FWF-Datenbank übernommen, um die österreichweite Kohärenz zu erhöhen. Dadurch ergibt sich freilich eine etwas ungleiche Bewertung innerhalb des MUI-Datensatzes, da bei den FWF-Projekten ein signifikant höherer Anteil den Wissenschaftszweigen Mathematik (101), Informatik (102), Physik (103), Chemie (104) und auch Biologie (106) zugeordnet wurde, ebenso sind die kleinen, aber für eine Medizinische Universität ungewöhnlichen Beträge für Elektronik (202) und Umwelttechnik (207) auf Teilsommen der FWF-Förderungen zurückzuführen. Mutmaßlich kommt das dadurch zustande, dass hier die in den Projekten angewandten Methoden stärker gewichtet wurde als bei dem von der MUI angewandten Ansatz, der die Zuordnung im Wesentlichen aufgrund der thematischen Fragestellung vornimmt (daher z.B. mehr Zuordnungen zu Medizinisch-Theoretischen Wissenschaften (301) als Biologie (106) und anderen naturwissenschaftlichen Zweigen).

### 1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro

Wissenschaftszweig		Investitionsbereich	Betrag in EUR
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Großgeräte / Großanlagen	702.818,10 €
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Core Facilities (inkl. Biobanken)	565.548,14 €
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	Elektronische Datenbanken	243.271,92 €
302	Klinische Medizin	Großgeräte / Großanlagen	118.800,00 €
		<b>insgesamt</b>	<b>1.630.438,16 €</b>

Das größte Investitionsvorhaben im Berichtsjahr war der räumliche Umbau bzw. die Neuausstattung des Institutes für Pathologie, Neuropathologie und Molekularpathologie, welcher aber gemäß den Meldungsvorgaben in dieser Kennzahl nicht berücksichtigt wurde (vgl. WBV - Arbeitsbehelf 2022: "*Räumliche Forschungsinfrastruktur: Besondere bauliche Maßnahmen für Forschungszwecke bzw. für Zwecke zur Entwicklung und Erschließung der Künste, d.h. spezifische Ausstattungen, Anlagen und Verfahren, die unabdingbar sind um einen Raum für die vorgesehenen Forschungszwecke nutzen zu können (z.B. Reinräume). Räumliche Grundausstattung (Labors, Ausstattung Core Facilities, etc.) und deren Erneuerung sowie übliche bauliche Maßnahmen sind nicht Gegenstand der Erhebung.*")

## 2. Kernprozesse

### 2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

#### 2.A.1 ProfessorInnen und Äquivalente

Personalkategorie		0911 - Zahnmedizin		0912 - Humanmedizin		insgesamt	
		VZÄ	Jahres-VZÄ	VZÄ	Jahres-VZÄ	VZÄ	Jahres-VZÄ
1	ProfessorInnen	2,07	2,07	48,85	48,58	50,92	50,65
2	Assoziierte ProfessorInnen			32,79	34,85	32,79	34,85
3	DozentInnen			58,73	61,18	58,73	61,18
5	<b>gesamt</b>	<b>2,07</b>	<b>2,07</b>	<b>140,37</b>	<b>144,61</b>	<b>142,44</b>	<b>146,68</b>

Bei der Betrachtung der Kennzahl 2.A.1 ist zu beachten, dass sich diese Daten auf das vorangegangene Berichtsjahr 2021 beziehen und somit vom Betrachtungszeitraum (01.01. bis 31.12.2022) bzw. der Stichtagslogik (31.12.2022) der anderen Kennzahlen dieser Wissensbilanz abweicht.

An der MUI werden ausschließlich medizinische Studien angeboten. Diese werden durch die ISCED-Studienfelder 0912 - Humanmedizin und 0911 - Zahnmedizin dargestellt. Dementsprechend werden die Vollzeitäquivalente und die Jahresvollzeitäquivalente auf diese beiden Studienfelder verteilt. Analog zu den Vorjahren entfällt der überwiegende Teil der zu berücksichtigenden Personengruppen auf den Bereich der Humanmedizin.



## 2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien

Studienart	Präsenzstudien	...davon zur Gänze englischsprachig studierbar	... davon berufsbegleitend studierbar	nationale Studienkooperationen	...davon Studien gem. §54e UG
0 nicht bekannt / nicht zuordenbar	1				
1 Diplomstudien	2				
4 Bachelorstudien	1				
5 Masterstudien	1	1		1	1
8 Universitätslehrgänge für Graduierte	4		4		
9 andere Universitätslehrgänge	1		1		
15 Doktoratsstudien (ohne Human- und Zahnmedizin)	2	1	1		
16 ...davon PhD-Doktoratsstudien	2	1	1		

An der MUI sind zum Stichtag 31.12.2022 folgende Studien (ausschließlich Präsenzstudien) eingerichtet:

- UUQ 047 016 Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin
- UUQ 202 Diplomstudium Humanmedizin
- UUQ 203 Diplomstudium Zahnmedizin
- UUQ 033 302 Bachelorstudium Molekulare Medizin
- UUQ 066 602 Masterstudium Molekulare Medizin
- UUQ 066 607 Masterstudium Pharmaceutical Sciences
- UUQ 794 440 PhD Doctor of Philosophy
- UUQ 794 445 Clinical PhD - Doctor of Philosophy
- UUQ 992 114 Graduierten-Universitätslehrgang Craniomandibuläre und muskuloskelettale Medizin
- UUQ 992 196 Graduierten-Universitätslehrgang Klinische Psychologie
- UUQ 992 198 Graduierten-Universitätslehrgang Gesundheitspsychologie
- UUQ 992 730 Graduierten-Universitätslehrgang Genetisches und Genomisches Counselling
- UUQ 992 541 Verhaltenstherapie (gemeinsame Durchführung mit der Österreichischen Gesellschaft für Verhaltenstherapie und der Wissenschafts- und Weiterbildungs-GmbH Schloß Hofen)

Das Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin (UUQ 047 016) wird seit 01.10.2022 als zweisemestriges Erweiterungsstudium begleitend zum ordentlichen Studium der Humanmedizin angeboten. Daher erscheint die unidata-Einstufung als Bachelorstudium ungenau, in der Aufstellung der MUI wird es in der Kategorie "nicht zuordenbar" geführt.

Neu ist ebenso das Masterstudium *Pharmaceutical Sciences* (eingrichtet als gemeinsames Studium mit der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck).

Die Lehrgänge *Master of Science in Medical Writing* (UUQ992729), *Sonderausbildung zur Intensivpflege* (UUQ992723) und *Pflege im Operationsbereich* (UUQ992726) werden hingegen, wie in der Leistungsvereinbarung 2022-24 festgehalten, nicht mehr angeboten.

## 2.A.3 Studienabschlussquote

Studienart	Studienjahr 2021/22			Studienjahr 2020/21			Studienjahr 2019/20		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Bachelor-/Diplomstudien	90,5%	86,2%	88,4%	90,1%	86,6%	88,5%	86,4%	89,7%	87,9%
beendet mit Abschluss *	209	188	397	219	174	393	152	139	291
beendet ohne Abschluss	22	30	52	24	27	51	24	16	40
Summe	231	218	449	243	201	444	176	155	331
Masterstudium	100,0%	87,5%	95,2%	91,7%	75,0%	87,5%	63,6%	83,3%	70,6%
beendet mit Abschluss *	13	7	20	11	3	14	7	5	12
beendet ohne Abschluss	0	1	1	1	1	2	4	1	5
Summe	13	8	21	12	4	16	11	6	17
Gesamt	91,0%	86,3%	88,7%	90,2%	86,3%	88,5%	85,0%	89,4%	87,1%
beendet mit Abschluss *	222	195	417	230	177	407	159	144	303
beendet ohne Abschluss	22	31	53	25	28	53	28	17	45
Summe	244	226	470	255	205	460	187	161	348

Im Vergleich zum Studienjahr 2020/21 ist im Studienjahr 2021/22 die Studienabschlussquote gegenüber beiden Vorstudienjahren leicht angestiegen auf 88,7%. Während vergleichsweise 2021/22 in den Bachelor-/Diplomstudien die Abschlussquote praktisch gleich blieb (-0,1% auf 88,4%), erhöhte sie sich im Masterstudium deutlich (+ 7,7% auf 95,2%). Für das Masterstudium bedeutet das den zweiten deutlichen Anstieg im

Jahresabstand (2019/20 noch bei 70,6%). Am ehesten lässt sich dieser Trend auf die Auswirkungen der Pandemie zurückführen, da im Jahr 2020/21 der Studienbetrieb massiv eingeschränkt wurde und Abschlüsse dadurch erschwert waren. Die Beendigungen ohne Abschluss blieben gleich hoch, bei minimalem Anstieg bei Bachelor-/Diplomstudien und minimalem Rückgang bei Masterstudien. Dieser ist (bei kleinen Absolutzahlen) vor allem bei Frauen zu beobachten gewesen und koinzidiert mit der schon 2020/21 gesteigerten Prüfungsaktivität von Frauen im Masterstudium (s. 2.A.6).

## 2.A.4 BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen

Bezeichnung des Studiums	angemeldet			angetreten			zulassungsberechtigt		
	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt
Bachelorstudium Molekulare Medizin	75	21	96	62	17	79	28	8	36
Masterstudium Molekulare Medizin	39	16	55	35	14	49	27	10	37
Diplomstudium Humanmedizin	1939	1116	3055	1355	809	2164	239	172	411
Diplomstudium Zahnmedizin	200	95	295	141	72	213	27	19	46
Masterstudium <i>Pharmaceutical Sciences</i>	11	9	20	2	5	7	2	5	7

Die Ergebnisse der Aufnahmeverfahren MedAT-H (Humanmedizin), QMM-BSc (*Qualification for Molecular Medicine*, BSc) und QMM-MSc (*Qualification for Molecular Medicine*, MSc) werden unter "Humanmedizin", MedAT-Z unter "Zahnmedizin" und PHARM\_SCI unter „Pharmaceutical Sciences“ dargestellt. Die Aufnahmeverfahren MedAT-H, MedAT-Z, QMM-BSc und PHARM\_SCI wurden am 8. Juli 2022 durchgeführt. QMM-MSc fand an mehreren Terminen statt. Ein Zahlenvergleich mit 2021 bzw. früheren Jahren ist auf Grund dieser Rahmenbedingungen nur bedingt möglich.

- **MedAT-H:** 29,17 % der angemeldeten Studienwerbenden sind nicht zum Test erschienen. Dies betrifft vor allem Studienwerbende aus dem EU-Kontingent, konkret aus Deutschland (38,25 %).
- **MedAT-Z:** Von den angemeldeten Studienwerbenden sind rund 27,80 % nicht erschienen. Von diesen haben rund 35,20 % als Heimatland Deutschland angegeben.
- **QMM-BSc:** Es haben sich 2022 rund 8,5% weniger für das Bachelorstudium angemeldet. Bei derart kleinen Zahlen ist die statistische Aussagekraft eingeschränkt.
- **QMM-MSc:** Es gab eine leichte Steigerung (ca. 16 %) der Anmeldung, bei so kleinen Zahlen ist die statistische Aussagekraft eingeschränkt.
- **PHARM\_SCI:** Der englischsprachige Aufnahmetest für PHARM\_SCI fand zeitgleich mit dem QMM-BSc statt. Die englischsprachigen Aufnahmegespräche fanden am 14. Juli 2022 statt. Von den Angemeldeten sind rund 65% nicht zum Test erschienen, wobei anzumerken ist, dass der größte Teil der Studienwerbenden aus Non-EU Ländern kam.

Der Frauenanteil betrug je nach Studium 55% - 79%, im Schnitt aller angetretenen Studienwerbenden 63,5 % (2021: 64,9 %).

Die statistische Aussagekraft lässt sich erst nach der Abfolge mehrerer Aufnahmeverfahren beurteilen. Der Testaufbau hat sich nicht geändert. Drei Studienwerbende wurden aufgrund der Zugehörigkeit einer COVID-19 Risikogruppe in einem separaten Raum im Testlokal untergebracht.

Von jenen Studienwerbenden, die an den Aufnahmeverfahren teilgenommen haben, erhielten rund 21% ein Studienplatzangebot (2021: 19 %). Die prozentuelle Steigerung kann durch den Rückgang der Zahl der Angetretenen im Verhältnis zu den vorhandenen Studienplätzen erklärt werden.

Bei der Überschreitung der in der Leistungsvereinbarung festgelegten Studienplätze im Diplomstudium Humanmedizin sowie im Bachelorstudium Molekulare Medizin handelt es sich um Überbuchungen, die in den Aufnahmeverfahrensverordnungen festgeschrieben sind, da erfahrungsgemäß bis zu 10 % der Zugelassenen ihr Studium gar nicht aufnehmen oder sehr frühzeitig ausscheiden. Somit wird gewährleistet, dass die Studienplatzkapazitäten ausgelastet sind.

- 2022 erfolgte, wie 2021, kein Quereinstieg, jedoch eine Zulassung im Sinne der Studienergänzungsregelung gem. §19 Verordnung über die Zulassungsbeschränkung zum Diplomstudium Humanmedizin des Studienjahres 2021/2022. Für das Diplomstudium Human- und Zahnmedizin gab es jeweils fünf Studierende, welche aufgrund von Anerkennung von Studienleistungen in ein höheres als das 1. Semester einsteigen konnten. Deshalb konnte weiteren Studienwerbenden ein Studienplatzangebot für das 1. Semester übermittelt werden, folglich wurde die Zahl der Neuzugelassenen in der Zahnmedizin von 40 gem. LV um 6 (5 NachrückerInnen 1. Sem., wie erwähnt, plus 1 weitere aufgrund eines Studienplatzrücktritts nach Zulassung) überschritten. Die tatsächliche Zahl der prüfungsaktiven Erstsemestrigen im Studium Zahnmedizin betrug dennoch 40.

## 2.A.5 Anzahl der Studierenden

	Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
			ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)	Gesamt	Gesamt	1.994	1.579	3.573	83	26	109	2.077	1.605	3.682
		Österreich	1.043	882	1.925	61	14	75	1.104	896	2.000
		EU	897	649	1.546	16	5	21	913	654	1.567
		Drittstaaten	54	48	102	6	7	13	60	55	115
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	338	236	574	20	8	28	358	244	602
		Österreich	141	113	254	14	3	17	155	116	271
		EU	189	111	300	4	1	5	193	112	305
		Drittstaaten	8	12	20	2	4	6	10	16	26
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	1.656	1.343	2.999	63	18	81	1.719	1.361	3.080
		Österreich	902	769	1.671	47	11	58	949	780	1.729
		EU	708	538	1.246	12	4	16	720	542	1.262
		Drittstaaten	46	36	82	4	3	7	50	39	89
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)	Gesamt	Gesamt	1.934	1.570	3.504	97	23	120	2.031	1.593	3.624
		Österreich	1.057	883	1.940	66	15	81	1.123	898	2.021
		EU	831	641	1.472	25	4	29	856	645	1.501
		Drittstaaten	46	46	92	6	4	10	52	50	102
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	342	237	579	32	4	36	374	241	615
		Österreich	163	114	277	20	4	24	183	118	301
		EU	171	119	290	10	0	10	181	119	300
		Drittstaaten	8	4	12	2	0	2	10	4	14
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	1.592	1.333	2.925	65	19	84	1.657	1.352	3.009
		Österreich	894	769	1.663	46	11	57	940	780	1.720
		EU	660	522	1.182	15	4	19	675	526	1.201
		Drittstaaten	38	42	80	4	4	8	42	46	88
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Gesamt	Gesamt	1.824	1.517	3.341	61	30	91	1.885	1.547	3.432
		Österreich	1.013	888	1.901	35	14	49	1.048	902	1.950
		EU	759	584	1.343	20	9	29	779	593	1.372
		Drittstaaten	52	45	97	6	7	13	58	52	110
	Neuzugelassene Studierende	Gesamt	278	213	491	18	4	22	296	217	513
		Österreich	145	111	256	14	3	17	159	114	273
		EU	127	98	225	3	0	3	130	98	228
		Drittstaaten	6	4	10	1	1	2	7	5	12
	Studierende im zweiten und höheren Semestern	Gesamt	1.546	1.304	2.850	43	26	69	1.589	1.330	2.919
		Österreich	868	777	1.645	21	11	32	889	788	1.677
		EU	632	486	1.118	17	9	26	649	495	1.144
		Drittstaaten	46	41	87	5	6	11	51	47	98

Im Wintersemester 2022 ist die Gesamtzahl der Studierenden um knapp 1,60 % im Vergleich zum vorangegangenen Studienjahr angestiegen, was weniger ist als der Zuwachs von 2021 zum Jahr davor (+5,6%). Bei der Gesamtzahl an Frauen (Neuzugelassene Studierende und Studierende im zweiten und höheren Semestern) lässt sich ein Anstieg um rund 2,3% im Vergleich zum Vorjahr erkennen. Dies allerdings bei kleinen Absolutzahlen, was die Interpretation erschwert. Dasselbe gilt für den Anstieg der Neuzugelassenen männlichen Studierenden aus Drittstaaten (N= 4 auf N=16).

## 2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien

Studienjahr	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2021/22	Gesamt	851	703	1.554	690	488	1.178	23	24	47	1.564	1.215	2.779
	Diplomstudium	785	672	1.457	638	472	1.110	23	21	44	1.446	1.165	2.611
	Bachelorstudium	42	17	59	28	9	37	0	2	2	70	28	98
	Masterstudium	24	14	38	24	7	31	0	1	1	48	22	70
2020/21	Gesamt	859	713	1.572	658	475	1.133	32	25	57	1.549	1.213	2.762
	Diplomstudium	785	674	1.459	612	465	1.077	31	21	52	1.428	1.160	2.588
	Bachelorstudium	42	24	66	25	6	31	0	3	3	67	33	100
	Masterstudium	32	15	47	21	4	25	1	1	2	54	20	74
2019/20	Gesamt	823	702	1.525	625	472	1.097	30	24	54	1.478	1.198	2.676
	Diplomstudium	750	665	1.415	593	462	1.055	28	23	51	1.371	1.150	2.521
	Bachelorstudium	45	24	69	23	4	27				68	28	96
	Masterstudium	28	13	41	9	6	15	2	1	3	39	20	59

	Studienart	Bachelorstudium			Diplomstudium			Masterstudium			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2021/22	Gesamt	70	28	98	1.446	1.165	2.611	48	22	70	1.564	1.215	2.779
	0911 Zahnmedizin	0	0	0	119	104	223	0	0	0	119	104	223
	0912 Humanmedizin	70	28	98	1.327	1.061	2.388	48	22	70	1.445	1.111	2.556
2020/21	Gesamt	67	33	100	1.428	1.160	2.588	54	20	74	1.549	1.213	2.762
	0911 Zahnmedizin	0	0	0	109	97	206	0	0	0	109	97	206
	0912 Humanmedizin	67	33	100	1.319	1.063	2.382	54	20	74	1.440	1.116	2.556
2019/20	Gesamt	68	28	96	1.371	1.150	2.521	39	20	59	1.478	1.198	2.676
	0911 Zahnmedizin	0	0	0	117	105	222	0	0	0	117	105	222
	0912 Humanmedizin	68	28	96	1.254	1.045	2.299	39	20	59	1.361	1.093	2.454

Im Gegensatz zum Vorjahr ist im Studienjahr 2021/22 die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden erneut, wenngleich gering (+0,61%), gestiegen. In den Diplomstudien Zahn- und Humanmedizin ist in Summe wieder der höchste Anstieg (+0,88%) zu verzeichnen, der allerdings dem Zahnmedizinstudium zuzuschreiben ist; im Humanmedizinstudium war der Wert ident zum Vorjahr. Im Bachelor Studium sowie im Masterstudium ist ein leichter Rückgang der prüfungsaktiven Studierenden zu erkennen (-2,0% im Bachelor, -5,41% im Master) – bei kleinen absoluten Änderungen von N=2 bzw. N=4. Ein Grund für diesen Abfall kann für eine solch geringen Abweichung nicht ausgemacht werden.

Der Anteil der Frauen an den prüfungsaktiven Studierenden überwiegt in allen Studien: insgesamt bei 56,23% liegend (und de facto gleich wie im Vorjahr), ist er besonders hoch im Bachelor- und Masterstudium (mit 71,43% bzw. 68,57%) und liegt bei 55,38% in den Diplomstudien. Das Verhältnis von belegten zu prüfungsaktiven Studien ist im Vergleich zum Vorjahr konstant hoch geblieben, die Schwankung liegt unter einem Prozentpunkt.

Bei individuellen Schwierigkeiten, im Studium voranzukommen (z.B. Krankheit, familiäre Gründe) bietet die Universität Beratung und Unterstützung an. Als Motivation für Langzeitstudierende, ihre Prüfungsaktivität zu erhöhen, wurde ein Studienabschluss-Stipendienfonds eingerichtet (vgl. Leistungsbericht Kapitel 2.4).

## 2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien

	Studienart	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2022 (Stichtag: 06.01.2023)	Gesamt	1.063	896	1.959	909	657	1.566	55	48	103	2.027	1.601	3.628
	Diplomstudium	880	760	1.640	748	554	1.302	32	27	59	1.660	1.341	3.001
	Bachelorstudium	56	20	76	32	10	42	1	3	4	89	33	122
	Masterstudium	28	17	45	39	12	51	1	1	2	68	30	98
	Doktoratsstudium	99	99	198	90	81	171	21	17	38	210	197	407
	davon PhD-Doktoratsstudium	99	99	198	90	81	171	21	17	38	210	197	407
Wintersemester 2021 (Stichtag: 28.02.2022)	Gesamt	1.076	899	1.975	840	649	1.489	47	47	94	1.963	1.595	3.558
	Diplomstudium	883	770	1.653	704	552	1.256	27	26	53	1.614	1.348	2.962
	Bachelorstudium	53	25	78	30	11	41	1	3	4	84	39	123
	Masterstudium	32	15	47	25	10	35	1	1	2	58	26	84
	Doktoratsstudium	108	89	197	81	76	157	18	17	35	207	182	389
	davon PhD-Doktoratsstudium	108	89	197	81	76	157	18	17	35	207	182	389
Wintersemester 2020 (Stichtag: 28.02.2021)	Gesamt	1.029	906	1.935	767	596	1.363	53	47	100	1.849	1.549	3.398
	Diplomstudium	853	773	1.626	648	520	1.168	34	28	62	1.535	1.321	2.856
	Bachelorstudium	52	29	81	23	8	31	1	4	5	76	41	117
	Masterstudium	30	15	45	21	5	26	2	0	2	53	20	73
	Doktoratsstudium	94	89	183	75	63	138	16	15	31	185	167	352
	davon PhD-Doktoratsstudium	94	89	183	75	63	138	16	15	31	185	167	352

Die Gesamtzahl der Studierenden ist in ordentlichen Studien im Wintersemester 2022 um 1,97 % gestiegen. Die Steigerung ist somit etwas geringer als jene im Wintersemester 2021 (+ 2,74% gegen das Vorjahr). Unterschiede sind innerhalb der Studienrichtungen zu beobachten: Die Steigerung im Diplomstudium – um 1,31 % zum Vorjahr – unterliegt einer natürlichen, jährlichen Schwankungsbreite und ist somit nicht relevant. Im Bachelorstudium fällt die Zahl um 0,81 % ab (absolut: 1 StudierendeR weniger). Im Masterstudium ist ein etwas höherer Anstieg um rund 16,67 % zu beobachten. Eine Steigerung im PhD Doktoratsstudium um 4,62 % ist ähnlich wie in den Vorjahren zu beobachten. Hier gab es zwar einen Rückgang an Frauen aus Österreich, dafür aber einen Anstieg an weiblichen Studierenden aus EU-Staaten im exakt demselben Ausmaß. Die Steigerung bzgl. der medizinischen Studien verteilte sich auf Humanmedizin (+1,52%), Bachelor Molekulare Medizin (+4,35%) und Zahnmedizin (+3,82%).

## 2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (*outgoing*)

	Mobilitätsprogramm	Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Gesamt	72	34	106	3	8	11	75	42	117
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	60	26	86	3	5	8	63	31	94
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	12	8	20	-	1	1	12	9	21
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	2	2	-	2	2
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2020/21	Gesamt	37	19	56	2	2	4	39	21	60
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	7	7	14	-	2	2	7	9	16
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	30	12	42	2	-	2	32	12	44
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2019/20	Gesamt	47	31	78	7	4	11	54	35	89
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	39	27	66	7	2	9	46	29	75
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	8	4	12	-	1	1	8	5	13
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	-	-	-	1	1	-	1	1
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Für den Zeitraum 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022 wurden seitens der Medizinischen Universität Innsbruck 115 Erasmus *Outgoing*-Studierende verzeichnet. Hier konnte erfreulicherweise nach den vorangegangenen Pandemie-Jahren nun die überwiegende Anzahl der Aufenthalte auch tatsächlich absolviert werden und die Zahlen sind nahe dem Niveau vor der Pandemie.

Auch in den sonstigen (überwiegend Drittstaaten-) Programmen (*ASEA Uninet*, *EURASIA PACIFIC*, *Joint Study*, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme) konnten nach den beiden vorangegangenen Pandemie-Jahren wieder zahlreiche Programme durchgeführt bzw. Aufenthalte absolviert werden. Die Zahlen sind wieder deutlich im Steigen begriffen, auch wenn einige Partneruniversitäten, vor allem im asiatischen Raum, die Austauschprogramme noch nicht wieder geöffnet hatten. Insgesamt konnten 77 (w: 31, m: 46) Aufenthalte tatsächlich auch durchgeführt werden.

## 2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (*incoming*)

	Mobilitätsprogramm	Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Gesamt	113	55	168	4	3	7	117	58	175
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	99	45	144	2	2	4	101	47	148
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	14	10	24	-	-	-	14	10	24
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	0	0	-	-	-	-	0	0
	Sonstige	0	0	0	2	1	3	2	1	3
Studienjahr 2020/21	Gesamt	54	22	76	3	0	3	57	22	79
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	50	18	68	3	-	3	53	18	71
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	4	4	8	0	-	0	4	4	8
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2019/20	Gesamt	112	63	175	1	6	7	113	69	182
	ERASMUS+ (SMS) - Studienaufenthalte	73	42	115	1	4	5	74	46	120
	ERASMUS+ (SMT) - Studierendenpraktika	39	21	60	-	2	2	39	23	62
	universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	-	0	0	-	-	-	-	0	0
	Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Für den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September wurden seitens der Medizinischen Universität Innsbruck 172 Erasmus *Incoming*-Studierende verzeichnet. Hier konnte erfreulicherweise nach den vorangegangenen Pandemie-Jahren nun die überwiegende Anzahl der Aufenthalte auch tatsächlich absolviert werden und die Zahlen sind nahe dem Niveau vor der Pandemie.

Die Anzahl der *Incomings*, die an den sonstigen Mobilitätsprogrammen (*ASEA Uninet*, *EURASIA PACIFIC*, *Joint Study*, kurzfristige Programme, Famulaturprogramme) tatsächlich teilnehmen konnten, beträgt 7 (w: 4, m: 3). Diese Zahl befindet sich für das Studienjahr 2021/22 nach wie vor nicht auf dem Niveau von vor der Pandemie, was auf die überwiegend asiatischen Partner, die in diesem Zeitraum Austauschprogramme noch nicht zur Gänze wieder durchgeführt hatten, zurückzuführen ist (vgl. auch Kennzahl 2.A.8).

## 2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

### 2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität

		Österreich			EU			Drittstaaten		
		Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt	Frauen	Männer	gesamt
5	strukturierte Doktoratsausbildung (SD) mit mindestens 30 h	34	21	55	35	22	57	10	6	16
6	... davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	28	17	45	35	17	52	8	5	13
7	... davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	6	4	10	0	5	5	2	1	3
9	strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 h / Woche (SD30)	5	5	10	7	4	11	0	0	0
10	... davon drittfinanzierte wissenschaftliche MitarbeiterInnen	4	5	9	6	4	10	2	1	3
11	... davon sonstige wissenschaftliche MitarbeiterInnen	1	0	1	1	0	1	0	0	0
	<b>Gesamt</b>	<b>39</b>	<b>26</b>	<b>65</b>	<b>42</b>	<b>26</b>	<b>68</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>16</b>

An der MUI werden ausschließlich strukturierte Doktoratsausbildungen angeboten.

Aufgrund einer Änderung in der Erfassungsmethodik sind die absoluten Zahlen nicht mit jenen der Vorjahre vergleichbar. Gewisse relative Tendenzen lassen sich jedoch ablesen: so ist der Anteil an Beschäftigungsverhältnissen mit weniger als 30 Wochenstunden für alle Personengruppen eher gering (unter 20%). Bereits in den vergangenen Jahren angestiegen war der Anteil der EU-BürgerInnen, im Berichtsjahr liegt er erstmals über jenem der ÖsterreicherInnen (EU: rd. 46% aller Beschäftigungsverhältnisse, Ö: 44%)

## 3 Output und Wirkungen der Kernprozesse

### 3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung

#### 3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse

	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Gesamt	Gesamt	138	125	263	94	79	173	9	6	15	241	210	451
	Erstabschluss	Gesamt	117	113	230	85	72	157	7	3	10	209	188	397
		Diplomstudium	111	108	219	77	68	145	7	3	10	195	179	374
		Bachelorstudium	6	5	11	8	4	12	0	0	0	14	9	23
	weiterer Abschluss	Gesamt	21	12	33	9	7	16	2	3	5	32	22	54
		Masterstudium	10	5	15	3	1	4	0	1	1	13	7	20
Doktoratsstudium		11	7	18	6	6	12	2	2	4	19	15	34	
davon PhD-Doktoratsstudium		11	7	18	6	6	12	2	2	4	19	15	34	
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	139	124	263	102	72	174	8	4	12	249	200	449
	Erstabschluss	Gesamt	124	106	230	90	65	155	5	3	8	219	174	393
		Diplomstudium	116	99	215	85	65	150	5	3	8	206	167	373
		Bachelorstudium	8	7	15	5	0	5	0	0	0	13	7	20
	weiterer Abschluss	Gesamt	15	18	33	12	7	19	3	1	4	30	26	56
		Masterstudium	7	2	9	3	1	4	1	0	1	11	3	14
Doktoratsstudium		8	16	24	9	6	15	2	1	3	19	23	42	
davon PhD-Doktoratsstudium		8	16	24	9	6	15	2	1	3	19	23	42	
Studienjahr 2019/20	Gesamt	Gesamt	108	92	200	69	65	134	5	5	10	182	162	344
	Erstabschluss	Gesamt	91	80	171	59	57	116	2	2	4	152	139	291
		Diplomstudium	80	77	157	55	55	110	2	2	4	137	134	271
		Bachelorstudium	11	3	14	4	2	6	0	0	0	15	5	20
	weiterer Abschluss	Gesamt	17	12	29	10	8	18	3	3	6	30	23	53
		Masterstudium	6	3	9	1	2	3	0	0	0	7	5	12
Doktoratsstudium		11	9	20	9	6	15	3	3	6	23	18	41	
davon PhD-Doktoratsstudium		11	9	20	9	6	15	3	3	6	23	18	41	

	Studium	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Medizinische Studien	Gesamt	138	125	263	94	79	173	9	6	15	241	210	451
		Erstabschluss	117	113	230	85	72	157	7	3	10	209	188	397
		weiterer Abschluss	21	12	33	9	7	16	2	3	5	32	22	54
		Humanmedizin	112	107	219	80	72	152	9	5	14	201	184	385
		Erstabschluss	101	100	201	74	66	140	7	3	10	182	169	351
		weiterer Abschluss	11	7	18	6	6	12	2	2	4	19	15	34
	Molekulare Medizin	Gesamt	16	10	26	11	5	16	0	1	1	27	16	43
		Erstabschluss	6	5	11	8	4	12	0	0	0	14	9	23
		weiterer Abschluss	10	5	15	3	1	4	0	1	1	13	7	20
		Zahnmedizin	10	8	18	3	2	5	0	0	0	13	10	23
		Erstabschluss	10	8	18	3	2	5	0	0	0	13	10	23
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2020/21	Medizinische Studien	Gesamt	139	124	263	102	72	174	8	4	12	249	200	449
		Erstabschluss	124	106	230	90	65	155	5	3	8	219	174	393
		weiterer Abschluss	15	18	33	12	7	19	3	1	4	30	26	56
		Humanmedizin	115	108	223	85	66	151	6	3	9	206	177	383
		Erstabschluss	107	92	199	76	60	136	4	2	6	187	154	341
		weiterer Abschluss	8	16	24	9	6	15	2	1	3	19	23	42
	Molekulare Medizin	Gesamt	15	9	24	8	1	9	1	0	1	24	10	34
		Erstabschluss	8	7	15	5	0	5	0	0	0	13	7	20
		weiterer Abschluss	7	2	9	3	1	4	1	0	1	11	3	14
		Zahnmedizin	9	7	16	9	5	14	1	1	2	19	13	32
		Erstabschluss	9	7	16	9	5	14	1	1	2	19	13	32
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studienjahr 2019/20	Medizinische Studien	Gesamt	108	92	200	69	65	134	5	5	10	182	162	344
		Erstabschluss	91	80	171	59	57	116	2	2	4	152	139	291
		weiterer Abschluss	17	12	29	10	8	18	3	3	6	30	23	53
		Humanmedizin	83	80	163	58	56	114	5	4	9	146	140	286
		Erstabschluss	72	71	143	49	50	99	2	1	3	123	122	245
		weiterer Abschluss	11	9	20	9	6	15	3	3	6	23	18	41
	Molekulare Medizin	Gesamt	17	6	23	5	4	9	0	0	0	22	10	32
		Erstabschluss	11	3	14	4	2	6	0	0	0	15	5	20
		weiterer Abschluss	6	3	9	1	2	3	0	0	0	7	5	12
		Zahnmedizin	8	6	14	6	5	11	0	1	1	14	12	26
		Erstabschluss	8	6	14	6	5	11	0	1	1	14	12	26
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Im Vergleich zum Studienjahr 2020/21 ist die Gesamtzahl der Studienabschlüsse im Jahr 2021/22 nur minimal um N=2 (0,45%) gestiegen. Hierbei handelt es sich um eine normale nicht signifikante Schwankungsbreite, die keiner weiteren Anmerkungen bedarf. Die deutliche Zunahme gegenüber 2019/20 ist mit der am 30.09.2018 ausgelaufenen Wahlmöglichkeit der Dauer des KPJ zu erklären, die zu einem kurzfristigen Einbruch der Abschlusszahlen in Humanmedizin im Studienjahr 2019/20 führte. Im Studienjahr 2020/21 (und erneut 2021/22 mit weiterem Zuwachs von 0,52%) pendelten sich die Zahlen wieder auf das ursprüngliche Niveau ein. Weiterhin überwiegt der Anteil der Frauen an den gesamten Abschlüssen (53,44%). Nach Studien betrachtet, fällt bei aller Zurückhaltung bei der Interpretation wegen der kleinen Absolutzahlen ein Anstieg der Masterabschlüsse um zwei Drittel (von 9 auf 15) auf, während die Bachelorabschlüsse um 26,67% (von 15 auf 11) zurückgingen, ebenso die PhD-Verleihungen (um 19,05%). Am ehesten ist in der Zahnmedizin der Rückgang von 28,2% (von 32 auf 23) zu erklären, da sich hier die in den beiden Corona-Jahren geringere PatientInnenrekrutierung auf die verzögerte Fertigstellung des praktischen Leistungskatalogs auswirkte und so den Studienabschluss um wenige Monate hinausschob. Wir rechnen mit einem Ausgleich dieses Effekts in den folgenden ein bis zwei Jahren.

### 3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer

	Art des Abschlusses	Studienart	Staatsangehörigkeit											
			Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Gesamt	Gesamt	106	95	201	80	58	138	6	3	9	192	156	348
	Erstabschluss	Gesamt	101	95	196	79	57	136	5	3	8	185	155	340
		Diplomstudium	97	94	191	71	53	124	5	3	8	173	150	323
		Bachelorstudium	4	1	5	8	4	12				12	5	17
	weiterer Abschluss	Gesamt	5	0	5	1	1	2	1	0	1	7	1	8
		Masterstudium	4	0	4	1	1	2	1	0	0	5	1	6
Doktoratsstudium		1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2	
		davon PhD-Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
Studienjahr 2020/21	Gesamt	Gesamt	116	93	209	79	55	134	4	2	6	199	150	349
	Erstabschluss	Gesamt	110	90	200	78	53	131	3	2	5	191	145	336
		Diplomstudium	103	83	186	75	53	128	3	2	5	181	138	319
		Bachelorstudium	7	7	14	3	3	6				10	7	17
	weiterer Abschluss	Gesamt	6	3	9	1	2	3	1	0	1	8	5	13
		Masterstudium	4	1	5	1	1	2	0	0	0	5	2	7
Doktoratsstudium		2	2	4	0	1	1	1	0	1	3	3	6	
		davon PhD-Doktoratsstudium	2	2	4	0	1	1	1	0	3	3	6	
Studienjahr 2019/20	Gesamt	Gesamt	80	64	144	53	44	97	2	2	4	135	110	245
	Erstabschluss	Gesamt	74	63	137	51	44	95	1	2	3	126	109	235
		Diplomstudium	66	62	128	49	43	92	1	2	3	116	107	223
		Bachelorstudium	8	1	9	2	1	3				10	2	12
	weiterer Abschluss	Gesamt	6	1	7	2	0	2	1	0	1	9	1	10
		Masterstudium	3	0	3	1	0	1	1	0	1	4	0	4
Doktoratsstudium		3	1	4	1	0	1	1	0	1	5	1	6	
		davon PhD-Doktoratsstudium	3	1	4	1	0	1	1	0	5	1	6	

	Studium	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Studienabschlüsse in Toleranzstudiendauer											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2021/22	Medizinische Studien	Gesamt	106	95	201	80	58	138	6	3	9	192	156	348
		Erstabschluss	101	95	196	79	57	136	5	3	8	185	155	340
		weiterer Abschluss	5	0	5	1	1	2	1	0	1	7	1	8
	Humanmedizin	Gesamt	89	87	176	68	53	121	6	3	9	163	143	306
		Erstabschluss	88	87	175	68	53	121	5	3	8	161	143	304
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
	Molekulare Medizin	Gesamt	8	1	9	9	5	14	0	0	0	17	6	23
		Erstabschluss	4	1	5	8	4	12	0	0	0	12	5	17
		weiterer Abschluss	4	0	4	1	1	2	0	0	0	5	1	6
Zahnmedizin	Gesamt	9	7	16	3	0	3	0	0	0	12	7	19	
	Erstabschluss	9	7	16	3	0	3	0	0	0	12	7	19	
Studienjahr 2020/21	Medizinische Studien	Gesamt	116	93	209	79	55	134	4	2	6	199	150	349
		Erstabschluss	110	90	200	78	53	131	3	2	5	191	145	336
		weiterer Abschluss	6	3	9	1	2	3	1	0	1	8	5	13
	Humanmedizin	Gesamt	97	80	177	67	50	117	4	2	6	168	132	300
		Erstabschluss	95	78	173	67	49	116	3	2	5	165	129	294
		weiterer Abschluss	2	2	4	0	1	1	1	0	1	3	3	6
	Molekulare Medizin	Gesamt	11	8	19	4	1	5	0	0	0	15	9	24
		Erstabschluss	7	7	14	3	0	3	0	0	0	10	7	17
		weiterer Abschluss	4	1	5	1	1	2	0	0	0	5	2	7
Zahnmedizin	Gesamt	8	5	13	8	4	12	0	0	0	16	9	25	
	Erstabschluss	8	5	13	8	4	12	0	0	0	16	9	25	
Studienjahr 2019/20	Medizinische Studien	Gesamt	80	64	144	53	44	97	2	2	4	135	110	245
		Erstabschluss	74	63	137	51	44	95	1	2	3	126	109	235
		weiterer Abschluss	6	1	7	2	0	2	1	0	1	9	1	10
	Humanmedizin	Gesamt	63	60	123	44	40	84	2	1	3	109	101	210
		Erstabschluss	60	59	119	43	40	83	1	1	2	104	100	204
		weiterer Abschluss	3	1	4	1	0	1	1	0	1	5	1	6
	Molekulare Medizin	Gesamt	11	1	12	3	1	4	0	0	0	14	2	16
		Erstabschluss	8	1	9	2	1	3	0	0	0	10	2	12
		weiterer Abschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
Zahnmedizin	Gesamt	6	3	9	6	3	9	0	1	1	12	7	19	
	Erstabschluss	6	3	9	6	3	9	0	1	1	12	7	19	

2021/22 ist die Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer in Summe um N=1 gesunken (-0,29%). Dabei gleicht sich ein leichter Anstieg bei den Erstabschlüssen (+1,19%) mit einem Abfall bei den weiteren Abschlüssen (-38,46%) in der Toleranzstudiendauer aus. Frauen schließen (nach Vergleich 3.A.1 mit 3.A.2) im Gesamten weiterhin eher in der Toleranzstudiendauer ab (79,67% der Frauen, 74,29% der Männer). Der Anteil aller Studierender, die in der Toleranzstudiendauer abschließen, ist dabei im Vergleich mit 2020/21 praktisch unverändert und bei 77,1%.

### 3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2020/21	mit Auslandsaufenthalt in EU	72	44	116
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	36	31	67
	Insgesamt	108	75	183
	Ohne Auslandsaufenthalt	133	123	256
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	8	2	10
Studienjahr 2019/20	mit Auslandsaufenthalt in EU	43	36	79
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	32	22	54
	Insgesamt	75	58	133
	Ohne Auslandsaufenthalt	76	73	149
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	31	31	62
Studienjahr 2018/19	mit Auslandsaufenthalt in EU	57	44	101
	mit Auslandsaufenthalt in Drittstaaten	62	33	95
	Insgesamt	119	77	196
	Ohne Auslandsaufenthalt	60	62	122
	Ohne Angabe zum Auslandsaufenthalt	36	50	86

Die Gesamtzahl der Studierenden, die ihr Studium im Studienjahr 2020/21 abgeschlossen und während ihres Studiums einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert haben, beträgt 183. Bezogen auf die Gesamtzahl der Abschlüsse (449) sind dies 41 % - eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr und eine erfreuliche Entwicklung der Mobilitäten während des gesamten Studienverlaufs.



### 3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung

#### 3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig	Publikationskategorie(*)							gesamt
	0	1	2	3	4	7	12	
102 Informatik			1				1	1
103 Physik			7				2	7
106 Biologie			2				2	2
206 Medizintechnik			11				6	11
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie			253		3	1	168	257
302 Klinische Medizin	1		840	13	17		556	871
303 Gesundheitswissenschaften		1	106	4	2		67	113
304 Medizinische Biotechnologie			9		1		6	10
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften		1	28				17	29
504 Soziologie (v.a. Gender Mainstreaming)			7				5	7
509 Andere Sozialwissenschaften (Wissensmanagement u.ä.)			15	1			15	16
<b>Insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1279</b>	<b>18</b>	<b>23</b>	<b>1</b>	<b>845</b>	<b>1324</b>

(\*) Publikationskategorien:

0	nicht bekannt / nicht zuordenbar	1
1	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	2
2	erstveröffentlichte Beiträge in SCI oder SSCI Fachzeitschriften	1279
3	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wiss. Fachzeitschriften	18
4	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	23
7	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	1
12	....davon internationale Ko-Publikationen	845

Die von der MUI angewandte Methodik der Zuordnung zu Wissenschaftszweigen wurde mit der LV-Periode 2022-24 grundlegend geändert: In vergangenen Jahren war für jede Organisationseinheit eine prozentuelle Zuordnung der Forschung zu Wissenschaftszweigen vorgenommen worden, die dann für Publikationen (Kennzahl 3.B.1), Vorträge (3.B.2) und Projekte (Kennzahl 1.C.1) dieser Organisationseinheit übernommen wurde. Nun wird hingegen jede einzelne Publikation (bzw. jeder Vortrag, jedes Projekt) gesondert beurteilt, Publikationen und Vorträge werden dabei i.d.R. ohne prozentuale Splittung genau einem Wissenschaftszweig zugeordnet (i.e. der dominante Wissenschaftszweig wird herangezogen, Publikationen im Grenzbereich zwischen zwei Zweigen wurden ponderiert zugeordnet). Dies ist kohärenter mit der von anderen Universitäten angewandten Methodik und soll die interuniversitäre Vergleichbarkeit erhöhen, die Vergleichbarkeit der Wissenschaftszweige mit den eigenen Zeitreihen vergangener Jahre ist aber entsprechend eingeschränkt. Auf die Gesamtzahl der Publikationen und die Publikationskategorien hat dies natürlich keinerlei Auswirkungen.

#### 3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals

Veranstaltungsort = Inland (inkl. online-Vorträge)				
Wissenschaftszweig	Art der Veranstaltung	Frauen	Männer	gesamt
103 Physik	science to science	4	3	7
106 Biologie	science to science	1	2	3
206 Medizintechnik	science to science	6	6	12
301 Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to science	46	89	135
	science to public	3	10	13
302 Klinische Medizin	science to science	260	478	738
	science to public	12	21	33
303 Gesundheitswissenschaften	science to science	86	22	108
	science to public	16	12	28
305 Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to science	25	20	45
	science to public	14	14	28
503 Fachdidaktik	science to science	1	0	1
	science to public	0	1	1
504 Soziologie (Gender Studies bzw. Gender Mainstreaming)	science to science	4	2	6
508 Wissenschaftskommunikation	science to science	2	1	3
509 Wissensmanagement/Wissenschaftsforschung	science to science	7	3	10
<b>Insgesamt</b>		<b>487</b>	<b>684</b>	<b>1171</b>

Veranstaltungsort = Ausland					
Wissenschaftszweig		Art der Veranstaltung	Frauen	Männer	gesamt
103	Physik	science to science		1	1
206	Medizintechnik	science to science	13	4	17
301	Medizinisch-theoretische Wissenschaften, Pharmazie	science to science	44	78	122
		science to public		1	1
302	Klinische Medizin	science to science	129	227	356
		science to public	2		2
303	Gesundheitswissenschaften	science to science	43	9	52
		science to public		1	1
305	Andere Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	science to science	13	11	24
503	Fachdidaktik	science to science		1	1
504	Soziologie (Gender Studies bzw. Gender Mainstreaming)	science to science	2		2
508	Wissenschaftskommunikation	science to science	5		5
509	Wissensmanagement/Wissenschaftsforschung	science to science		3	3
<b>Insgesamt</b>			<b>251</b>	<b>336</b>	<b>587</b>

Im Berichtsjahr wurde die Methodik der MUI zur Erfassung der Vorträge umgestellt, ebenso wie die Methodik der Zuordnung zu Wissenschaftszweigen (zu letzterer vgl. auch Kennzahl 3.B.1). Aufgrund der Umstellung wurden nicht von allen Organisationseinheiten Präsentationen und Vorträge eingemeldet, die hier dargestellte Gesamtzahl von 1758 Präsentationen und Vorträgen ist also vermutlich signifikant niedriger als die tatsächliche Gesamtzahl. Es wurde jedoch von einer Schätzung oder Hochrechnung der fehlenden Beiträge abgesehen. Nichtsdestotrotz ist deutlich ersichtlich, dass die Einschränkungen der Pandemie auf die Vortragstätigkeit im Berichtsjahr 2022 bereits zu einem guten Teil überwunden werden konnten; auffallend niedrig blieb lediglich die Zahl der *science to public*-Vorträge im Ausland. Geblieben ist ein signifikanter Anteil an online-Vorträgen - diese machen gerundet 20% der hier in der Kategorie "Veranstaltungsort = Inland" dargestellten Vorträge aus.

Kohärent zur Anzahl der laufenden Projekte bzw. Studien entfiel der Löwenanteil der Präsentationen auf die Klinische Medizin. Der Umgang mit der Pandemie blieb inhaltlich ein signifikantes Thema, was sich am Anteil des Wissenschaftszweigs 303 Gesundheitswissenschaften (inkl. Virologie und Public Health) widerspiegelt. Ebenso bezog sich der Großteil der im Wissenschaftszweig 509 (Wissensmanagement/Wissenschaftsforschung) gezählten Vorträge auf die Anpassung des Forschungsbetriebs an die geänderten Rahmenbedingungen der letzten Jahre.

Die dem Wissenschaftszweig 103 (Physik) zugeordneten Vorträge kamen alle aus einer Forschungsgruppe zu UV-Strahlung und Aerosolen. Vorherrschende Themen im Wissenschaftszweig 305 waren Gender- und Sportmedizin. Dem Wissenschaftszweig 504 wurden Vorträge zugeordnet, die sich mit der Rolle von Frauen als WissenschaftlerInnen bzw. ÄrztInnen beschäftigen.

### 3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge

Kategorie	Anzahl
1 Patentanmeldungen (PA)	9
2 .. PA - davon national	0
3 .. PA - davon EU / EPU	6
4 .. PA - davon Drittstaaten	3
5 Patenterteilungen (PE)	4
6 .. PE - davon national	0
7 .. PE - davon EU / EPU	0
8 .. PE - davon Drittstaaten	4
9 Verwertungs-Spin-Offs	0
10 Lizenzverträge	1
11 Optionsverträge	1
12 Verkaufsverträge	1
13 Verwertungspartner (VP)	2
14 .. VP - davon Unternehmen	2
15 .. VP - davon (außer)universitäre Forschungseinrichtungen	0

Mit der Intention, Daten, Know-How und geistiges Eigentum verstärkt in Kooperationen und Entrepreneurship einzubringen, wurden im Berichtsjahr drei Verträge erfolgreich abgeschlossen und ein finanzieller Rückfluss von insgesamt 209.159,36 € mit Verwertungsaktivitäten generiert.

## 4 Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten

### 4.1 Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission einschließlich aller Klinischen Studien

Studientyp		nicht zuordenbar	Begutachtung im eigenen Bereich der Universität	Begutachtung für Externe	Gesamt
1	klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert / nicht registriert)	5	59	5	69
2	nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz		7	0	7
3	klinische Prüfung eines Medizinproduktes		21	4	25
4	sonstige Studie		258	37	295
Insgesamt		5	345	46	396

Wie auch - zeitversetzt - bei der Kennzahl 4.2 zu sehen, stieg die Zahl der Studien mit der Pandemie sehr stark an. Die Ethik-Anträge im Berichtsjahr liegen entsprechend leicht unter den Zahlen der Jahre 2020-2021, aber immer noch deutlich höher als der Fünfjahresmittelwert. Die fünf Begutachtungen in der Kategorie "Bereich nicht zuordenbar" beziehen sich auf Anträge, die zurückgezogen bzw. im Jahr 2022 nicht abschließend behandelt wurden.

### 4.2 Anzahl der TeilnehmerInnen zum Zeitpunkt der Beendigung von Klinischen Studien im eigenen Bereich der Universität

Studientyp		Anzahl
1	klinische Prüfung eines Arzneimittels (registriert / nicht registriert)	143
2	nicht interventionelle Studie (NIS) gemäß Arzneimittelgesetz	11
3	klinische Prüfung eines Medizinproduktes	530
4	sonstige Studie	85034
Insgesamt		85718

Der steigende Trend der Vorjahre setzte sich auch im Jahr 2022 fort. Die Anzahl der an der Medizinischen Universität Innsbruck durchgeführten klinischen Studien und die darin eingeschlossenen PatientInnen hat sich kontinuierlich erhöht und liegt nun bezüglich der Anzahl der TeilnehmerInnen um ca 25 % höher, im Bereich der Medizinprodukte/In-vitro Diagnostika sogar um mehr als das Vierfache höher als im Vorjahr. Die hohe PatientInnenanzahl in der Kategorie der "sonstige Studien" ist - wie im Vorjahr - auf die klinischen Forschungsprojekte in Zusammenhang mit der Pandemie zurückzuführen.

### 4.3 Anzahl der Ausbildungsverträge zur/m FachärztIn

Dienstgeber	Frauen	Männer	gesamt
1 Universität	179	144	323
2 Krankenanstaltenträger	227	190	417
<b>insgesamt</b>	<b>406</b>	<b>334</b>	<b>740</b>

Die Anzahl der Ausbildungsverträge an der Medizinischen Universität Innsbruck (nicht jene des Krankenanstaltenträgers als Dienstgeber) ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 8 % gestiegen. Der Anteil an Frauen unter den VertragspartnerInnen ist unverändert hoch und liegt deutlich über 50 %.

Die Anzahl der Verträge aus dem gesamten Berichtsjahr ist naturgemäß merkbar größer als die Anzahl der betreffenden Personen (vgl. 1.A.1 ÄrztInnen in Facharztausbildung). Dies liegt daran, dass manche Verträge im Laufe des Jahres enden und andere neu abgeschlossen werden. Ebenso kommen relativ häufig Verträge mit Ersatzkräften vor. Des Weiteren wechseln zuweilen Auszubildende das Fach, auch in diesen Fällen kommt es zu einem Neuabschluss des Vertrags.

### 4.4 Anzahl der im Berichtszeitraum von Universitätsangehörigen geleisteten verlängerten Dienste

2022 wurden insgesamt **13.046** verlängerte Dienste im Ausmaß von 213.175 Stunden geleistet.

Die Anzahl der Dienste bzw. geleistete Stunden ist im Vergleich zum Vorjahr 2021 zwar wieder leicht zurückgegangen, liegt aber noch etwas über der Anzahl der geleisteten Dienste 2020 (13.046 Dienste im Ausmaß von 210.551 Stunden). Der Rückgang ist auf den Wegfall der durch die Pandemie notwendig gewordenen zusätzlichen Diensträder zurückzuführen.

## Darstellung im zeitlichen Verlauf

Kennzahl	Bezeichnung	2022	2021	2020
<b>1 Intellektuelles Vermögen</b>				
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital				
1.A.1	Personal	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
1.A.2	Anzahl der Berufungen an die Universität	10	3	15
1.A.3	Frauenquote in Kollegialorganen	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.4	Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	n.d.	n.d.	n.d.
1.A.5	Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren	n.a.	n.a.	n.d.
1.B Intellektuelles Vermögen - Beziehungskapital				
1.B.1	Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	16	16	46
1.A Intellektuelles Vermögen - Humankapital				
1.C.1	Erlöse aus F&E-Projekten in Euro	53.294.195 €	49.206.181 €	50.288.473 €
1.C.2	Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich in Euro	1.630.438 €	2.233.166 €	2.359.938 €
<b>2 Kernprozesse</b>				
2.A Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung				
2.A.1	ProfessorInnen und Äquivalente	142	148,38	144,36
2.A.2	Anzahl der eingerichteten Studien	12	14	12
2.A.3	Studienabschlussquote	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
2.A.4	BewerberInnen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen	n.d.	n.d.	n.d.
2.A.5	Anzahl der Studierenden	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
2.A.6	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
2.A.7	Anzahl der belegten ordentlichen Studien	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
2.A.8	ord. Studierende mit internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
2.A.9	ord. Studierende mit internationalen Mobilitätsprogrammen incoming)	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
2.B Kernprozesse - Forschung und Entwicklung				
2.B.1	Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	<i>nicht vergleichbar, s.o.</i>		
<b>3 Output und Wirkungen der Kernprozesse</b>				
3.A Output und Wirkungen der Kernprozesse - Lehre und Weiterbildung				
3.A.1	Anzahl der Studienabschlüsse	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
3.A.2	Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
3.A.3	Anzahl der Studienabschlüsse mit studienbezogenem Auslandsaufenthalt	<i>Jahresvergleich s.o.</i>		
3.B Output und Wirkungen der Kernprozesse - Forschung und Entwicklung				
3.B.1	Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals	1.324	1.597	1.565
3.B.2	Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	1.758	1.066	510
3.B.3	Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs,etc	n.d.	n.d.	n.d.
<b>4 Spezifisches Kennzahlen-Set für die Medizinischen Universitäten</b>				
4.1	Anzahl der Begutachtungen der Ethikkommission inkl. klinischen Studien	396	410	472
4.2	Anzahl der TeilnehmerInnen von klinischen Studien	85.718	58.658	4.612
4.3	Anzahl der Ausbildungsverträge zur/m FachärztIn	740	714	695
4.4	Anzahl der geleisteten verlängerten Dienste	13.046	13.239	13.022

# III Bericht über die Umsetzung der Ziele und Vorhaben der Leistungsvereinbarung (LV-Monitoring)

## Ziele

### A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

#### A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Ziel A2.3.1			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Aktivitäten im Rahmen des Projekts A2.2.1 (Maßnahmen, um im schulischen Bereich vor allem SchülerInnen aus bildungsfernen Schichten für ein medizinisches Studium zu interessieren)			
<b>Messgröße:</b> Abgehaltene Schulstunden <b>Ausgangswert:</b> 0			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	15	20	30
<b>Ist-Werte</b>	10	-	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Juni 2022 konnten nach Rückgang der Pandemie geplante Schulbesuche in einer von zwei von der Bildungsdirektion Tirol genannten Brennpunktschulen umgesetzt werden. Beide Klassen der 7. und 8. Schulstufen kamen an die Universität um einen Eindruck vom Unterricht in der Medizin zu bekommen. Im Herbst wurden in diesen Klassen einfache Vorträge (z.B. Erkältungskrankheiten) gehalten, die gut ankamen und nun 2023 fortgesetzt werden.</p> <p>Der Hauptgrund für die derzeitige Nichterreichung war neben der Pandemie der komplette Ausfall der zweiten (von zwei) uns genannten Schule als Partner, die wir derzeit versuchen mit einer anderen ersetzt zu bekommen.</p>			

#### A3 Qualitätssicherung

Ziel A3.3.1			
<b>Kurzbezeichnung:</b> LOM Lehre			
<b>Messgröße:</b> Bereitgestellte Mittel (tsd €) <b>Ausgangswert:</b> 20			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	50	60	60
<b>Ist-Werte</b>	51	-	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr wurden für Lehrpreise (für eingereichte Lehrprojekte aus dem Jahr 2021) EUR 6.496,59 und für Lehrprojekte, welche im Jahr 2022 genehmigt wurden, EUR 16.000 (Sachmittel), sowie EUR 28.776 (Investitionen) an Lehrmitteln zur Verfügung gestellt.</p>			

## A4 Personalstruktur/-entwicklung

Ziel A4.3.1			
<b>Kurzbezeichnung: Erweiterung der Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG</b>			
<b>Messgröße:</b> Anzahl der pro Jahr ausgeschriebenen Laufbahnstellen § 99 Abs. 5 UG (kumulativ)			
<b>Ausgangswert:</b> 12			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	37	47	52
<b>Ist-Werte</b>	40	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr 2022 wurden weitere 12 Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 ausgeschrieben, davon konnten bis Ende des Jahres fünf Stellen besetzt werden. Mit den Ausschreibungen aus den Vorjahren ergibt sich der Ist-Wert von 40 Ausschreibungen (davon 31 Stellenbesetzungen bis zum 31.12.2022). Damit wurde der Zielwert von kumuliert 37 Ausschreibungen überschritten.			
Ziel A4.3.2			
<b>Kurzbezeichnung: Professuren gemäß § 99 Abs. 3 UG</b>			
<b>Messgröße:</b> Anzahl der ausgeschriebenen Professuren gemäß § 99 Abs. 3 UG (kumulativ)			
<b>Ausgangswert:</b> 12			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	13	13	13
<b>Ist-Werte</b>	13	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Der Zielwert von kumuliert 13 Ausschreibungen wurde bereits 2021 erfüllt. Im Jahr 2022 gab es keine Ausschreibung nach § 99 Abs.3 UG.			
Ziel A4.3.3			
<b>Kurzbezeichnung: Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG</b>			
<b>Messgröße:</b> Anzahl der ausgeschriebenen Professuren gemäß § 99 Abs. 4 UG (kumulativ)			
<b>Ausgangswert:</b> 9			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	16	16	21
<b>Ist-Werte</b>	16	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Der Zielwert von 16 Ausschreibungen wurde bereits 2021 erfüllt, auch wenn einige dieser ProfessorInnen erst 2022 ihren Dienst angetreten haben.			

Ziel A4.3.4			
<b>Kurzbezeichnung: Erhöhung des Frauenanteils bei LaufbahnstelleninhaberInnen</b>			
<b>Messgröße:</b> Frauenanteil unter den LaufbahnstelleninhaberInnen (Kopfzahl zum 31.12. ohne karenzierte Dienstverhältnisse) <b>Ausgangswert:</b> 37,7%			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	in Richtung 38%	in Richtung 38%	in Richtung 38%
<b>Ist-Werte</b>	38,8%	-	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der Frauenanteil unter den LaufbahnstelleninhaberInnen ist im Vergleich zum Ausgangswert 2020 gestiegen und erfüllt den Zielwert, wenn er auch im Vergleich zum Vorjahr 2021 etwas zurückgegangen ist. Die Veränderung ergibt sich zum einen aus den Abgängen bzw Karenzierungen Frauen/Männer im Verhältnis 0:3 bzw 11:7 und zum anderen aus den Zugängen Frauen/Männer im Verhältnis 2:3.</p> <p>Es darf darauf verwiesen werden, dass ein Teil der Abgänge sich aus dem Karriereschritt zu einer § 99 Abs. 4 UG ergeben. Aus dem Kreis der Assoziierten ProfessorInnen wurden im Berichtsjahr zwei Frauen und drei Männer auf eine § 99 Abs. 4 UG-Professur besetzt (vgl. Kennzahl 1.A.2 Anzahl der Berufungen).</p>			

Ziel A4.3.5			
<b>Kurzbezeichnung: Erhöhung des Frauenanteils bei ProfessorInnen</b>			
<b>Messgröße:</b> Frauenanteil unter den ProfessorInnen (Kopfzahl zum 31.12. ohne karenzierte Dienstverhältnisse) <b>Ausgangswert:</b> 29,6%			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	in Richtung 33,7%	in Richtung 33,7%	in Richtung 33,7%
<b>Ist-Werte</b>	31,8%	-	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Mit 31.12.2022 waren 27 der 85 ProfessorInnen Frauen, das entspricht einem Anteil von 31,8%. Der Zielwert bis 2024 wurde also noch nicht erreicht, eine Steigerung zum Ausgangswert ist aber deutlich sichtbar.</p>			

## B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

### B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Ziel B1.3.1			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Teilnahme an Ausschreibungen von geförderten Doktoratsprogrammen (doc.funds etc.) GUEP: 4a; EP: 3			
<b>Messgröße:</b> Anzahl der Beteiligungen an Ausschreibungen strukturierter Doktoratsprogramme (kumulativ) <b>Ausgangswert:</b> 4			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	3	6	9
<b>Ist-Werte</b>	5	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Der Zielwert für das Jahr 2022 wurde erreicht. Die MUI hat drei Anträge als Lead-Forschungsstätte und zwei als Partnerforschungsstätte eingereicht.			

### B2 Großforschungsinfrastruktur

Ziel B2.3.1			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Anschaffung von Großforschungsgeräten mit Anschaffungswert > 300.000 EUR			
<b>Messgröße:</b> Anzahl per anno <b>Ausgangswert:</b> 4			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	1	1	1
<b>Ist-Werte</b>	1	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Unter den im Berichtsjahr angeschafften Geräten (vgl. Kennzahl 1.C.2) findet sich auch ein Massenspektrometer SCIEX Qtrap 6500 mit einem Anschaffungswert von rd. 400.000 Euro. Damit wurde der Zielwert erreicht.			

### B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Ziel B3.3.1			
<b>Kurzbezeichnung:</b> Anzahl der Verwertungsverträge gemäß Wissensbilanz Kennzahl 3.B.3			
<b>Messgröße:</b> Summe Anzahl der Verwertungsverträge in der LV-Periode (kumulativ) <b>Ausgangswert:</b> 5			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	3	6	9
<b>Ist-Werte</b>	3	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Insgesamt wurden drei Verwertungsverträge im Jahr 2022 abgeschlossen. Damit wurde der Zielwert erreicht.			



Ziel B3.3.2			
<b>Kurzbezeichnung: Gründung von Spin-offs</b>			
<b>Messgröße:</b> Steigerung der Anzahl der Spin-offs in Richtung... <b>Ausgangswert:</b> 0			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	0	1	1
<b>Ist-Werte</b>	0	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Im Jahr 2022 gab es keine akademische Ausgründung der MUI, es war aber auch keine geplant. Insofern wurde der Zielwert erreicht.			

## B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Ziel B4.3.1			
<b>Kurzbezeichnung: Beteiligung an den Programmen des ERC</b>			
<b>Messgröße:</b> Eingereichte ERC Grants (kumulativ) <b>Ausgangswert:</b> 6			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	3	6	9
<b>Ist-Werte</b>	3	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Insgesamt wurden im Berichtsjahr zwei <i>Starting Grant</i> Anträge sowie ein <i>Synergy Grant</i> Antrag gestellt. Damit wurde der Zielwert erreicht.			
Ziel B4.3.2			
<b>Kurzbezeichnung: Beteiligung an den Ausschreibungen der Säule 2 von Horizon Europe, MSCA, EIC</b>			
<b>Messgröße:</b> Anzahl an erfolgreich eingereichten Horizon Europe Anträgen (kumulativ) <b>Ausgangswert:</b> 0			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	20	40	60
<b>Ist-Werte</b>	34	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34 Beteiligungen an kooperativen Netzwerkprogrammen eingereicht. Davon entfallen elf Anträge auf <i>Doctoral Networks</i> im Programm MSCA, ein MSCA COFUND Projekt, ein Antrag zu Infrastrukturen und 21 Projekte in der Säule 2 ( <i>Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas</i> ). Von diesen 21 Projekten kommen 20 Anträge aus Cluster 1 ( <i>Gesundheit</i> ) sowie zwei Anträge aus Cluster 4 ( <i>Digitalisierung, Industrie und Weltraum</i> ). Hervorzuheben sind hier auch die vier Einreichungen in der ersten regulären Ausschreibung der Mission CANCER. Der Zielwert für das Jahr 2022 wurde damit deutlich übertroffen.			

Ziel B4.3.3			
<p><b>Kurzbezeichnung:</b> Beteiligungen an weiteren transnationalen Förderinitiativen (i.e. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), European Cooperation of Scientific and Technical Research (COST), European Research Coordination Agency (EUREKA), European Partnerships, IMI2 etc.) auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene</p> <p><b>Messgröße:</b> Anzahl von transnationalen FTI Anträgen (kumulativ) <b>Ausgangswert:</b> 28</p>			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	20	40	60
<b>Ist-Werte</b>	22	-	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Einreichungen in dieser Kategorie aus dem Jahr 2022 stammen aus den ERANet Calls (7 Anträge), den Calls zu internationalen Programmen des FWF (13 Anträge), eines Calls einer US-amerikanischen Förderstelle (NIST, 1 Antrag) sowie eines Calls zu bilateralen Forschungsprojekten mit Bulgarien (1 Antrag). In anderen Programmlinien ((IHI, Interreg, COST etc.) gab es im Berichtsjahr wenige bis keine Ausschreibungen.</p>			

## C Lehre

### C1 Studien

Ziel C1.4.1			
<p><b>Kurzbezeichnung:</b> Dokumentation von Lehrinhalten und Lernergebnissen</p> <p><b>Messgröße:</b> Prozentsatz der Lehrveranstaltungen/Module im Campus Informationssystem <b>Ausgangswert:</b> 5</p>			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	20	50	90
<b>Ist-Werte</b>	15	-	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Ziel C1.4.1 ist mit dem Vorhaben C1.3.4.1 inhaltlich verknüpft. Die Umsetzung wurde gemäß C1.3.4.1 systematisch nach Studien (nicht nach % LV im LMS wie C1.4.1) vorangetrieben. Die Umsetzung im Molekulare Medizin Studium ist abgeschlossen, aber dies beträgt weniger als 20% der Lehrveranstaltungen im LMS.</p>			
Ziel C1.4.2			
<p><b>Kurzbezeichnung:</b> Schaffung zusätzlicher Studienplätze Humanmedizin</p> <p><b>Messgröße:</b> Anzahl der Studienplätze <b>Ausgangswert:</b> 360</p>			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	370	370	380
<b>Ist-Werte</b>	370	-	-
<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>			

## C3 Weiterbildung

Ziel C3.34.1			
<b>Kurzbezeichnung: Kompetenz in der Lehre</b>			
<b>Messgröße:</b> Zahl der Kurse (kumulativ) <b>Ausgangswert:</b> 8			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	9	10	11
<b>Ist-Werte</b>	12	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Die Anzahl der Kurse für Kompetenz in der Lehre konnte im Jahr 2022 wiederum gesteigert werden.			

## D Sonstige Leistungsbereiche

### D1 Kooperationen

Ziel D1.3.1			
<b>Kurzbezeichnung: Gemeinsamer MedAT Stand auf Bildungsmessen</b>			
<b>Messgröße:</b> Anzahl der Betreuungen pro Jahr <b>Ausgangswert:</b> 1			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	1	1	1
<b>Ist-Werte</b>	1	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Erstmals seit Beginn der Pandemie konnte die Best3 wieder in Präsenz mit gemeinsamem MedAT-Stand stattfinden.			
Ziel D1.3.2			
<b>Kurzbezeichnung: Gemeinsamer Stichprobentest für Nostrifikationsverfahren</b>			
<b>Messgröße:</b> Anzahl der Stichprobentests insgesamt <b>Ausgangswert:</b> 4			
	2022	2023	2024
<b>Zielwerte</b>	4	4	4
<b>Ist-Werte</b>	4	-	-
<b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.			

## Vorhaben

### A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

#### A2 Gesellschaftliche Zielsetzungen

Vorhaben A2.2.1
<p><b>Bezeichnung: Maßnahmen, um im schulischen Bereich vor allem SchülerInnen aus bildungsfernen Schichten für ein medizinisches Studium zu interessieren</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> In der LV-Periode 2019-21 wurde das Projekt Medizin in der neuen Mittelschule gestartet. Ein entsprechendes Konzept liegt vor. Pandemie-bedingt konnte jedoch die Umsetzung des Projektes nicht wie zeitlich geplant erfolgen. Das Projekt wird nun in der LV-Periode 2022-24 ausgerollt und insofern erweitert, als Informationsveranstaltungen und medizinische Unterrichtsstunden in Absprache mit der Bildungsdirektion auch an ausgewählten Gymnasien (Oberstufe) in den peripheren Bezirken stattfinden werden. Schwerpunkt soll dabei die Ausbildung für Allgemeinmedizin sein. Unterstützt wird dieses Projekt durch gezielte Informationsveranstaltungen zu den verschiedenen Aufnahmeverfahren für medizinische Studien, sowie die Möglichkeit für SchülerInnen, Lehrveranstaltungen in den unterschiedlichen Studienrichtungen zu besuchen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Aufnahme der regelmäßigen Schulstunden in den beiden ausgewählten Mittelschulen in Innsbruck; Gespräche mit der Bildungsdirektion zur Auswahl von peripheren Gymnasien und Oberstufengymnasien; <b>2023:</b> Kontakt mit den Schulen; Erstellung eines entsprechenden Konzepts zur Umsetzung <b>2024:</b> Aufnahme von regelmäßigen Schulstunden in den peripheren Gymnasien. Zusammenführung in eine institutionelle Strategie</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Juni 2022 kamen zwei Klassen der MS Pembaurstraße in die Fritz-Pregl-Straße 3, wo in den Räumlichkeiten des Skills Labs verschiedenste Stationen (Herztöne Hören am SIM-Man, Mikroskopieren, Blutabnahme am Modell vorführen, etc...) lebhaft ausprobiert wurden. Im Dezember 2022 stellte Vizerektor Prodinger in der Klasse 4b das Lernen in der Medizin am Beispiel „Erkältungskrankheiten“ vor, was lebhaft aufgegriffen wurde. Weitere Besuche in der Pembaurschule bzw. von SchülerInnen an der MUI sind vorgesehen.</p>
Vorhaben A2.2.2
<p><b>Bezeichnung: Umwelt-/Nachhaltigkeitsmanagement</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Verankerung von Nachhaltigkeit als Grundprinzip und Entwicklungsziel; Etablierung von Energieeffizienz und Nachhaltigkeitsstandards bzw. Maßnahmen beginnend im Facilitybereich</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Evaluierung der bisherigen Ergebnisse <b>2023:</b> Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie <b>2024:</b> Umsetzung der daraus abgeleiteten Standards bzw. operativen Maßnahmen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Laufende Abstimmung mit der Universität Innsbruck (LFUI). Die Erhebungen zur Grundlagenermittlung der THG-Bilanzen in den Kernbereichen der MUI – als Basis für die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie -haben im Berichtsjahr bereits begonnen.</p>

Vorhaben A2.2.3
<p><b>Bezeichnung: Mitgliedschaft in der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die <i>Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich</i> versteht sich als informelles offenes Netzwerk zur stärkeren Verankerung von Nachhaltigkeitsthemen an den Universitäten.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Gelb</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Aufnahmeprozess <b>2023-2024:</b> Umsetzung gemeinsamer Konzepte</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der Allianz-Beitritt soll auf Grundlage der fortgesetzten Uniko-Debatten in der zweiten Hälfte 2024 abermals universitätsintern diskutiert werden.</p>
Vorhaben A2.2.4
<p><b>Bezeichnung: Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele Phase II (UniNEtZ)</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Beim Schwerpunktthema Nachhaltigkeit und der Umsetzung der Agenda 2030 beteiligt sich die MUI an der Weiterführung und Entwicklung des Projekts UniNEtZ im Rahmen des <i>SDG 3 - Gesundheit und Wohlergehen</i>.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Konzepts <b>2023-2024:</b> Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr konnte die erste Projektphase von UniNEtZ mit der Übergabe des sogenannten Optionenberichtes an die österreichische Bundesregierung abgeschlossen werden. Dieser Optionenbericht beinhaltet konkrete legislative Vorschläge zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsagenda in Österreich. Die MUI war dabei beim SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ federführend mit ihrer medizinischen Fachexpertise beteiligt. Das Projekt UniNEtZ hat sich mittlerweile an der MUI als transdisziplinärer Querschnittsbereich des gesamtuniversitären „third mission“-Auftrags etabliert. UniNEtZ ist als Projekt ein Bestandteil der MUI-Qualitätsstrategie (Nachhaltigkeit als gesellschaftspolitischer Auftrag und als Werkzeug in der Personalentwicklung). Für die zweite Projektphase wurden Pläne zur verstärkten Einbindung der Öffentlichkeit entwickelt, in Form von Veranstaltungen sowie der wissenschaftlichen Begleitung der Nachhaltigkeitsagenda des Bundes bis 2030.</p>
Vorhaben A2.2.5
<p><b>Bezeichnung: Update der Digitalisierungsstrategie</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Rahmen der Umsetzung sowie der Strategieprozesse wird auch die Digitalisierungsstrategie der MUI laufend evaluiert und gegebenenfalls an die geänderten Anforderungen und Ziele angepasst.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> laufende Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Durch die Digitalisierungsstrategie wurde die Grundlage für einen zentral koordinierten Transformationsprozess geschaffen. Zwischenzeitlich haben nicht nur der Kick-off (generell) zur</p>

<p>digitalen Transformation in der Administration unter Teilnahme der OE LeiterInnen und weiterer Stakeholder (BR, User Beirat) stattgefunden, sondern auch der Kick-off für die einzelnen Leuchtturmprojekte (gemeint sind damit herausragende OE-übergreifende Projekte, welche u.a. Grundlage für weitere Digitalisierungsprojekte sind).</p>
<p>Vorhaben A2.2.6</p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Österreich forscht; <i>Citizen Science.at</i></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die MUI wird der Initiative <i>Citizen Science.at</i> beitreten und interessante Projekte der MUI dort vorstellen (wie z. B. Forschungsgruppe <i>LBG Village</i> der Ludwig Boltzmann Gesellschaft).</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Beitritt <b>2024:</b> mind. ein Beitrag auf der Online Plattform</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die MUI ist im Jahr 2022 der Initiative beigetreten.</p>
<p>Vorhaben A2.2.7</p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Etablierung des Programms <i>Wissen schafft Gesundheit</i></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Geplant ist ein strukturiertes, öffentliches Fortbildungsprogramm zu relevanten Gesundheitsthemen, getragen von ExpertInnen der MUI. In diesem sollen neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und gesundheitsrelevante Themen einer breiten Laienöffentlichkeit dargestellt werden. Dies dient einerseits dazu, das Gesundheitsbewusstsein der interessierten ZuhörerInnen zu stärken, und andererseits, die medizinisch-wissenschaftliche Expertise der MUI zu unterstreichen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Planung <b>2023:</b> Umsetzung eines Programmes, das drei Vorträge pro Semester umfasst <b>4. LV-BG:</b> Vorlage eines Berichts zu „Dritte Missions-Aktivitäten“</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> 2022 fanden die ersten vier Vorträge aus der Reihe <i>Wissen/schafft Gesundheit</i> auf Grund der Pandemie als hybride Veranstaltungen statt. Das Interesse an den Events war sehr groß. Die zusätzliche mediale Berichterstattung zu den Themen hat einen weiteren Mehrwert gebracht. Für 2023 sind aktuell acht Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen geplant.</p>

## A3 Qualitätssicherung

Vorhaben A3.2.1

### Bezeichnung: Re-Zertifizierung des Qualitätsmanagements

**Kurzbeschreibung:** Vorbereitung und Durchführung der Re-Auditierung des QM Systems der Universität unter Berücksichtigung von Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts), insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen durch Erhebung unter den Studierenden

**Ampelstatus Uni:** Grün

#### Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

**2022:** Vorbereitung

**2023:** Re-Zertifizierung

**Erläuterung der Universität:** Für Mai 2023 ist ein Audit an der MUI vorgesehen.

Vorhaben A3.2.2

### Bezeichnung: Leistungsorientierte Mittelvergabe im Bereich Lehre

**Kurzbeschreibung:** Einige der Maßnahmen in diesem Bereich werden im Sinne eines Anreizsystems zur nachhaltigen Qualitätssicherung eingesetzt. Dies gilt insbesondere für die Berücksichtigung von Leistungskennzahlen im Bereich Lehre bei den Zielvereinbarungen mit den Organisationseinheiten und der Bereitstellung von Mitteln für innovative Lehrprojekte zur kontinuierlichen Verbesserung der Lehre.

**Ampelstatus Uni:** Grün

#### Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:

**2022:** Implementierung von Leistungskennzahlen in die Zielvereinbarungen; Ausschreibung von Lehrprojekten

**2023:** Weiterführung

**2024:** Evaluation der Maßnahmen

**Erläuterung der Universität:** Für innovative Lehrprojekte wurde ein bis 15.6. laufender Call (Maximalsumme 9 k€ pro gefördertem Projekt) ausgeschrieben. Bewerbungen auf fünf Gebieten sind möglich:

- Lehr-, Lern- oder Prüfungsformate unter Einbeziehung digitaler Medien,
- Konzeption neuer Pflichtpraktika für *Life Sciences*,
- Angebote in *Skills Labs* zum Training medizinischer Fertigkeiten in Abstimmung mit Inhalten von Pflichtpraktika und praktischen Prüfungen,
- Prüfungsstationen im Rahmen von OSCEs oder studienabschließender Gesamtprüfungen, sowie
- Wahlfächer zur Weiterentwicklung des Unterrichts zu *eHealth* bzw. digitaler Medizin.

Lehrpreise wurden für diejenigen ausgeschrieben, die 2021 Mittel zur Durchführung von Lehrprojekten zuerkannt bekamen und diese inzwischen erfolgreich umgesetzt haben. Die Zuerkennung erfolgt durch das gleiche Gremium wie für Lehrprojekte. Insgesamt haben drei Projekte einen Lehrpreis erhalten.

Vorhaben A3.2.3

### Bezeichnung: Integrales Evaluations- und Qualitätssicherungssystem im Bereich Lehre und Ausbildung

**Kurzbeschreibung:** Die verschiedenen Maßnahmen im Bereich Lehrevaluation und Monitoring werden zu einem einheitlichen, zeitlich und organisatorisch definierten System zusammengeführt, in das auch die Angebote im Weiterbildungsbereich (Universitätskurse, ULGs, didaktische Weiterbildung) integriert werden. Dieses System muss einerseits den Bedürfnissen des individuellen *Student's Life Cycle* gerecht werden, andererseits die Datenbasis für die evidenzbasierte Adaptation und Verbesserung der Curricula bieten. Es erfolgt eine ständige Rückkopplung mit der zentralen Lehradministration, um flexibel auf individuelle Bedürfnisse reagieren zu können, insbesondere im Hinblick auf

die Bedürfnisse von Studierenden mit Beeinträchtigungen, von Studierenden, die eigene Kinder betreuen, sowie berufstätigen Studierenden. Durch systematische Befragung sollen auch Hindernisse beim Zugang zum Studium bzw. während des Studiums analysiert werden. Die Möglichkeit einer ad hoc Evaluation in Lehrveranstaltungen wird geschaffen werden.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Zusammenführung der verschiedenen Maßnahmen in einem einheitlichen Umsetzungskonzept; Befragungen im Sinne der stärkeren Berücksichtigung unterrepräsentierter Studierendengruppen

**2023:** Darstellung der gesetzten Umsetzungsschritte in den Curricula; Vorbereitungen für die technische Umsetzung neuer Evaluationstools (z.B. ad hoc Evaluation)

**2024:** Darstellung der gesetzten Umsetzungsschritte in den Curricula und Anpassung des Gesamtsystems

**Erläuterung der Universität:** Ein erster Schritt wurde gesetzt, indem durch Zuordnung des Teilbereichs Lehrevaluation aus dem Bereich Qualitätsmanagement direkt in die Abteilung für Lehr- und Studienorganisation, die Evaluation an die Lehre angebunden wurde.

Vorhaben A3.2.4

**Bezeichnung: Hochschulrankings**

**Kurzbeschreibung:** Maßnahmen zur Verbesserung der Außendarstellung sollen getroffen werden, um die internationale Wahrnehmung der MUI zu optimieren. GastwissenschaftlerInnen, ALUMNI sollen verstärkt in das Konzept eingebunden werden.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2023:** Erarbeitung eines Konzepts zur Steigerung der Wahrnehmung nach außen und Verbesserung in internationalen Rankings

**2024:** Beginn der Umsetzung

**Erläuterung der Universität:** Ein erster Konzeptentwurf wurde im Berichtsjahr vorgelegt, im dem die relevanten Rankings analysiert werden. Die daraus resultierenden Maßnahmen werden im Jahr 2023 festgelegt und umgesetzt. Zudem wurde ein Erfahrungsaustausch mit den Medizinischen Universitäten in Graz und Wien zum Thema Hochschulranking initiiert.

Vorhaben A3.2.5

**Bezeichnung: Information der Studierenden über Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich**

**Kurzbeschreibung:** Neben einigen bereits existierenden Informationsmöglichkeiten über Karriere im niedergelassenen Bereich (z. B. Curriculumstag, Vortragsveranstaltungen von alumni-med) werden fachgruppen-spezifisch Informationsveranstaltungen zu Karrieremöglichkeiten für Studierende höherer Semester implementiert. Flankiert werden diese Informationen durch entsprechende Verankerung derartiger Informationen im Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin (Vorhaben C1.3.4.6).

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Fortführung der bestehenden Info-Veranstaltungen und Implementierung von neuen Formaten

**2023:** Weiterführung

**2024:** Weiterführung

**Erläuterung der Universität:** Im Rahmen des seit WS 2022/23 neu angelaufenen Erweiterungsstudiums für Allgemeinmedizin werden etwaige Infoveranstaltungen abgehalten bzw. kundgetan.



Vorhaben A3.2.6

**Bezeichnung: Qualitätssicherung strukturierte Doktoratsausbildung**

**Kurzbeschreibung:** Erfassung der strukturierten Doktoratsausbildung und Analyse der Veränderungen seit Einführung der Universitätsfinanzierung NEU und dem Wettbewerbsindikator 2018

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** jährliche Erhebung der Studienabschlüsse und bedarfsorientierte Lehrevaluation der einzelnen Lehrveranstaltungen

**2022-2024:** Weiterführung der jährlichen Evaluation der bestehenden Kennzahlen

**Erläuterung der Universität:** Die Erhebung der Zahl der Studienabschlüsse wurde weitergeführt, eine Evaluation der formalen Lehre von Studierenden, die für die Defensio einreichen, wurde adaptiert und weitergeführt.

## A4 Personalstruktur/-entwicklung

Vorhaben A4.2.1

**Bezeichnung: Karrierebegleitprogramm**

**Kurzbeschreibung:** Hier sollen bereits bestehende Konzepte angepasst und weiterentwickelt werden. Information über die verschiedenen Karrierepfade an der MUI wird insbesondere in Bezug auf das Mentoring von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen nach § 99 Abs. 5 UG strukturiert und ausgebaut. Darüber hinaus werden auch die Beratungsmöglichkeiten für MitarbeiterInnen, die sich auf Professuren an anderen Universitäten bewerben wollen, oder beworben haben, erweitert. Diese Beratungen beinhalten im Anlassfall auch Berufungsabwehrangebote. Ergänzt werden diese Bemühungen durch regelmäßige Newsletter, die in der elektronischen MitarbeiterInnenzeitung *MedInn Campus* veröffentlicht werden.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Etablierung regelmäßiger Newsletter aus den Abteilungen Personal, Internationales, Forschungsservices

**2023-2024:** Einarbeitung der ersten Erfahrungen aus diesen Angeboten in den weiteren Ausbau

**Erläuterung der Universität:** Unter dem Namen *Junior Faculty@mui* wird seit Dezember 2022 den LaufbahnstelleninhaberInnen und Post-Docs der MUI umfassender Support auf dem Weg zur erfolgreichen Etablierung und Übernahme einer unbefristeten Professur angeboten. Ein wesentlicher Punkt ist hier auch die Stärkung der Netzwerke unter den jungen WissenschaftlerInnen.

Vorhaben A4.2.2

**Bezeichnung: Ausbau der Personalentwicklung im nichtwissenschaftlichen Bereich**

**Kurzbeschreibung:** Neben den bestehenden Angeboten für Personalentwicklung sollen neue Programme für MitarbeiterInnen im nichtwissenschaftlichen Bereich erarbeitet und angeboten werden. Dazu zählt zum Beispiel ein Lehrgang für *Office Management*.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Abschluss Bedarfserhebung

**2022:** erste Lehrgangsangebote, zum Beispiel *Office Management*, sowie Planung weiterer Angebote auf Basis der Nachfrage

**2023-2024:** Etablierung neuer Lehrgänge

**Erläuterung der Universität:**

Die ersten Kurse im Lehrgang Office Management wurden 2022 angeboten, sowie weitere Lehrgänge vorbereitet, die 2023 bzw. 2024 starten sollen.

Weiters wurden im Berichtsjahr Karrieremodelle für TierpflegerInnen und für MitarbeiterInnen des Kompetenzzentrums für Klinische Studien erfolgreich ausgerollt. Modelle für SekretärInnen und BMA/TA sind in Planung.

Alle Aus- und Weiterbildungsangebote an der Medizinischen Universität Innsbruck werden künftig auf einer Plattform zusammengefasst, um so den MitarbeiterInnen die Inhalte komfortabler zur Verfügung zu stellen. Dazu wurde bereits in der zweiten Hälfte 2022 eine Projektgruppe eingesetzt. In dieser sind alle Organisationseinheiten, die Aus- und Weiterbildungen anbieten, vertreten.

Vorhaben A4.2.3

**Bezeichnung: Schaffung von Professuren gemäß § 99 Abs. 6 UG**

**Kurzbeschreibung:** Verbesserung der Karriereangebote für WissenschaftlerInnen

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Prüfung der Qualifizierungsvereinbarungen von MitarbeiterInnen gemäß § 99 Abs. 5 UG und falls Qualifizierungsziele erreicht sind, Ernennung zu assoziierten ProfessorInnen gemäß § 99 Abs. 6 UG

**Erläuterung der Universität:** Die Prüfung der Qualifizierungsvereinbarungen erfolgt laufend, u.a. wurden im Berichtsjahr insgesamt 14 QV-Gespräche des Rektorats mit LaufstelleninhaberInnen gem. §99 Abs. 5 UG geführt.

Vorhaben A4.2.4

**Bezeichnung: Ausschreibung weiterer Stellen nach § 99 Abs. 5 UG**

**Kurzbeschreibung:** Erweiterung der Karrieremöglichkeiten von NachwuchswissenschaftlerInnen

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Schrittweise Ausschreibungen von Stellen gemäß § 99 Abs. 5 UG (siehe Ziele)

**Erläuterung der Universität:** Im Berichtsjahr 2022 wurden weitere 12 Laufbahnstellen gemäß § 99 Abs. 5 UG ausgeschrieben, davon konnten bis Ende des Jahres fünf Stellen besetzt werden (Vgl. auch Ziel A4.3.1)

Vorhaben A4.2.5
<p><b>Bezeichnung:</b> Professur für <i>Artificial Intelligence in Diagnostic Medicine</i></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur: Diese Professur ist den Grundlagen digitaler Medizin in der Forschung gewidmet und soll vorwiegend grundlagenwissenschaftliche und translationale Forschungsfelder unterstützen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Erarbeitung eines Ausschreibungsprofils und Ausschreibung <b>2023-2024:</b> Besetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Professur wurde aufgrund aktueller Entwicklungen in <i>Digitale Medizin in der Kardiologie</i> umbenannt und soll 2023 zur Ausschreibung kommen.</p>
Vorhaben A4.2.6
<p><b>Bezeichnung:</b> Professur für <i>Medical and Imaging Informatics</i></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur: Diese Professur ist primär der klinischen Anwendung digitaler Prozesse gewidmet. Sie unterstützt auch die Etablierung telemedizinischer Konzepte.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Erarbeitung eines Ausschreibungsprofils und Ausschreibung <b>2023-2024:</b> Besetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Professur wurde aufgrund aktueller Entwicklungen in <i>Artificial Intelligence in Medical Imaging</i> umbenannt und soll 2023 zur Ausschreibung kommen.</p>
Vorhaben A4.2.7 = D2.5.2.1
<p><b>Bezeichnung:</b> Professur für Pathologie</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur; siehe auch Vorhaben D2.5.2.1</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Ausschreibung <b>2023:</b> Besetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Professur wurde plangemäß Ende 2022 ausgeschrieben und eine Berufungskommission vom Senat eingesetzt.</p>
Vorhaben A4.2.8
<p><b>Bezeichnung:</b> Professur für Infektiologie mit besonderer Berücksichtigung von Antibiotikaresistenz</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur mit dem Schwerpunkt Antibiotikaresistenz: Diese Professur ist Teil des interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes und wird in enger Kooperation mit der Vetmeduni eingerichtet. Schwerpunkt soll die Etablierung eines übergreifenden universitären Schwerpunkts zu translationaler Antibiotikaresistenzforschung und -management sein.</p>

**Ampelstatus Uni:** **Gelb**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Erarbeitung der rechtlichen, konzeptionellen, infrastrukturellen und kooperativen Grundlagen für ein interuniversitäres Ignaz Semmelweis Institut; diese inkludieren insbesondere ein koordiniertes Vorgehen  
Konkretes Konzept für eine Professur für Antibiotikaresistenz gemeinsam mit der Vetmeduni

**2023-2024:** Ausschreibung und Besetzung einer entsprechenden Professur

**Erläuterung der Universität:** 2022 wurde begonnen, die Abstimmung dieser Professur mit den Partnern des Ignaz Semmelweis Institutes zu erarbeiten. Das ist weit gediehen, sodass eine Ausschreibung im Jahr 2023 zu erwarten ist.

Vorhaben A4.2.9

**Bezeichnung: Professur für Klinische Pharmakologie**

**Kurzbeschreibung:**

Einrichtung einer Professur: Diese Professur bildet eine Brücke zwischen den bestehenden klinisch pharmakologischen Forschungsschwerpunkten der MUI und begleitet, unterstützt durch das KKS, die Etablierung einer *Early Phase Clinical Trial Unit*.

**Ampelstatus Uni:** **Gelb**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Erarbeitung eines Konzeptes für eine *Early Phase Clinical Trial Unit* gemeinsam mit den betroffenen Kliniken

**2023:** Umsetzung des Konzeptes gemeinsam mit den Tirol Kliniken und Erarbeitung der Voraussetzungen für die Professur

**2023-2024:** Ausschreibung und Besetzung

**Erläuterung der Universität:** Die Erarbeitung des Ausschreibungsprofils ist noch im Gange.

Vorhaben A4.2.10

**Bezeichnung: Professur für Pneumologie**

**Kurzbeschreibung:**

Einrichtung einer Professur: Diese Professur ergänzt die schon eingerichtete Universitätsklinik für Innere Medizin II.

**Ampelstatus Uni:** **Gelb**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Erarbeitung eines zentrumsmedizinischen Konzeptes

**2023:** Ausschreibung einer Professur

**2024:** Besetzung

**Erläuterung der Universität:** Die Erarbeitung des Ausschreibungsprofils ist noch im Gange

Vorhaben A4.2.11
<p><b>Bezeichnung: Professur für Epidemiologie und Public Health</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur: Diese wird auch das interuniversitäre Ignaz Semmelweis Institut unterstützen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Erarbeitung eines Ausschreibungsprofils und Ausschreibung <b>2023:</b> Besetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Professur wurde 2022 ausgeschrieben und besetzt.</p>
Vorhaben A4.2.12
<p><b>Bezeichnung: Professur für <i>Organ Life and Repair</i></b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Einrichtung einer Professur: Im Rahmen des neu etablierten Forschungsschwerpunktes <i>Organ Life and Repair</i> wurde an der Universitätsklinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie eine entsprechende Professur zur Schwerpunktstärkung ausgeschrieben.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Besetzung der Professur</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Zur Stärkung des Forschungsschwerpunktes <i>Organ Life and Repair</i>, und im Vorgriff auf die Nachbesetzung der Professur für Molekulare Transplantationsbiologie, wurde an der Universitätsklinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie eine entsprechende Professur <i>Translationale und Experimentelle Transplantationschirurgie</i> ausgeschrieben. Das Besetzungsverfahren konnte mit Beginn 2023 abgeschlossen werden, der Dienstantritt ist für 01.09.2023 geplant.</p>
Vorhaben A4.2.13
<p><b>Bezeichnung: Erneuerung der Gerichtsmedizin – Professur für Forensische Psychiatrie</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> In Österreich gibt es bis dato keine universitäre Einrichtung zur forensischen Psychiatrie. Eine solche wird seit Jahren von (gerichts-) medizinischer und juristischer Seite mit Nachdruck gefordert. Daher soll sie in enger Zusammenarbeit mit dem Department für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und dem Institut für Gerichtsmedizin eingerichtet werden. Ebenso wird die Infrastruktur an der Gerichtsmedizin erneuert.</p> <p><b>Adaption 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement):</b> Die Erneuerung der Infrastruktur wird abhängig von der weiteren Preisentwicklung adaptiert ausgeführt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Erstellung eines Konzepts <b>2023:</b> Ausschreibung <b>2024:</b> Besetzung</p>

<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das entsprechende Konzept wurde planmäßig im Berichtsjahr 2022 erstellt, die Professur soll an der Universitätsklinik für Psychatrie I verankert werden. Die Umsetzung der Ausschreibung 2023 ist jedoch, wie in der 2.LV-Ergänzung dargelegt, noch nicht geregelt.</p>
<p>Vorhaben A4.2.14</p>
<p><b>Bezeichnung: Digitale Transformation – Personalentwicklungsmaßnahmen</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Rahmen der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie werden eine Reihe von Maßnahmen gesetzt, um die Digitale Transformation der MUI zu begleiten und zu fördern. Zentraler Punkt hierfür ist einerseits die Schaffung und nachhaltige Sicherung von Kompetenzen und Fertigkeiten zur Koordination und Durchführung von Projekten im Rahmen der Digitalen Transformation (Iterative Methoden, <i>Service Design</i>, <i>Lean Thinking</i>, etc.). Andererseits sollen eine agile kollaborative Arbeitsweise, ein integrativer Führungsstil und die Arbeit in funktionsbezogenen Teams nachhaltig etabliert werden. Hierfür werden die notwendigen Qualifikationsmaßnahmen identifiziert und angeboten. Eine universitätsweite Enterprise Architektur soll sicherstellen, dass Redundanzen vermieden werden und Prozesse, Informationsarchitektur und Technologie Architektur integrativ zur Unterstützung der strategischen Weiterentwicklung der Universität zusammenwirken.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>2022:</b> Aufbau der Koordinationsstelle für die Umsetzung von Maßnahmen zur digitalen Transformation;  <b>2023:</b> Planung und Konzeption von <i>Learning Paths</i> für die Schaffung von <i>Key Usern</i> bzw. DigitalisierungsspezialistInnen; Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt Roadmap;  <b>2024:</b> Umsetzung des Qualifikations- bzw. Kompetenzangebots</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr 2022 wurden, nach dem Führungswechsel in der Personalabteilung, vier Digitalisierungsprojekte gestartet bzw. überarbeitet, die 2023 umgesetzt werden sollen: eine digitale Personalakte mit elektronischen Workflows, eine automatisierte elektronische Zeiterfassung für die Verwaltungsbereiche, eine neue BewerberInnenplattform für Stelleninteressierte und -damit zusammenhängend - neue Prozessdefinitionen für das Stellenbesetzungsverfahren. Zur Koordination dieser Prozesse wurde eine Bereichsleiterin eingesetzt (vgl. dazu auch D1.2.9).</p>
<p>Vorhaben A4.2.15</p>
<p><b>Bezeichnung: Internationale Ausschreibungen</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Zur Förderung der <i>Incoming Mobility</i> von hochqualifizierten internationalen Talenten werden wissenschaftliche Stellenausschreibungen bspw. über EURAXESS international veröffentlicht.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>2022-2024:</b> Wissenschaftliche Stellen bei denen eine internationale Rekrutierung angebracht ist, werden über EURAXESS ausgeschrieben</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Ausschreibung von wissenschaftlichen Stellen über EURAXESS wurde planmäßig 2022 eingeführt.</p>

Vorhaben A4.2.16
<p><b>Bezeichnung:</b> Maßnahmen zur attraktiven Ausgestaltung von Karrierewegen für den wissenschaftlichen Nachwuchs, der aus Exzellenzprogrammen gefördert wird</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Auf Grund der legislativen Neuregelung des § 109 UG („Kettenvertragsproblematik“) werden die Auswirkungen auf die Personalstruktur rechtlich und strukturell analysiert und darauf aufbauend bedarfsgerechte Maßnahmen im Bereich des wissenschaftlichen Drittmittelpersonals abgeleitet.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Gelb</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2023:</b> Analyse des langfristigen Anteils befristeter Beschäftigungsverhältnisse und Entwicklung einer Entfristungsstrategie <b>2024:</b> Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Analysen sind aktuell noch im Laufen.</p>
Vorhaben Referenz A4.2.7 auf Vorhaben D2.5.2.1

## A5 Standortentwicklung

### A5.1 Standortwirkungen

Vorhaben A5.1.2.1
<p><b>Bezeichnung:</b> Einrichtung einer interuniversitären Organisationseinheit im Bereich der <i>Life Sciences</i></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Als konsequente Weiterentwicklung der verstärkten Zusammenarbeit am Standort im Bereich der <i>Life Sciences</i> in der letzten LV-Periode (unter dem Titel "<i>Life and Health Science Cluster Tirol</i>") planen die MUI und die LFUI die Einrichtung einer interuniversitären Organisationseinheit als Exzellenzinstitut im Bereich <i>Life Sciences</i>. Im Sinne einer wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Stärkung des Standorts, der Förderung von Potentialbereichen und folgend einer Initiative des Landes Tirol soll der Schwerpunkt dieses Exzellenzinstitut im Bereich der Gesundheitswissenschaft liegen. Die grundlegenden Ressourcen (Personal und Infrastruktur/Gerätepools) werden durch die beiden beteiligten Universitäten aus den bestehenden Forschungsgruppen in Personalunion zur Verfügung gestellt. Ergänzt werden diese Basisausstattung durch die gezielte Einwerbung von bis zu sechs Stiftungsprofessuren (Forschungsgruppen), die die Berufung von <i>High Potentials</i> und damit die strategische Erweiterung der Forschungstätigkeit auf höchstem Niveau erlauben. Geplant sind mehrere Stiftungsprofessuren (Forschungsgruppen) durch das Land Tirol und durch die einschlägig tätigen Wirtschaftsbetriebe, die von diesen im Rahmen einer Zunftstrategiediskussion in Aussicht gestellt wurden. Dadurch wird eine enge Kooperation mit hohem Synergiepotential am Standort garantiert und ein abgestimmtes Vorgehen aller Interessensgruppen sichergestellt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Gelb</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>Meilenstein 1 (2022):</b> Definition der inhaltlichen Schwerpunkte sowie der detaillierten organisatorischen Ausgestaltung <b>Meilenstein 2 (2022):</b> Basierend auf den Schwerpunkten und Rahmenbedingungen: Verhandlung mit dem Land Tirol und der Wirtschaft/Industrie über die Stiftung von Professuren und die weitere Ausgestaltung <b>Meilenstein 3 (2023):</b> Basierend auf den Schwerpunkten und Rahmenbedingungen: Zuweisung von Personal und Ressourcen durch die beteiligten Universitäten <b>Meilenstein 4 (2023):</b> Im Falle der Stiftung der Professuren: Ausschreibung; Übergang in den Regelbetrieb</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Zusammen mit der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFUI) wurde ein inhaltliches Konzept erarbeitet und dem Land Tirol und dem BMBWF übermittelt. Erste Gespräche mit beiden Seiten haben stattgefunden. 2023 soll eine Vorstellung im Tiroler Landtag stattfinden. Derzeit sind die finanziellen Rahmenbedingungen nach wie vor offen.</p>

## B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)

### B1 Forschungsstärken/EEK und deren Struktur

Vorhaben B1.2.1
<p><b>Bezeichnung:</b> Programm zur Förderung der Klinischen Forschung für den wissenschaftlichen Nachwuchs</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Eine Arbeitsgruppe von KlinkerInnen entwickelt derzeit ein neues Programm zur Förderung der Klinischen Forschung für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Dieses wird noch in der LV-Periode 2019-2021 fertiggestellt und dem Rektorat zur Entscheidung vorgelegt.</p> <p><b>Adaption 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement):</b> Das Vorhaben wird allenfalls adaptiert ausgeführt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Gelb</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> jährliche Ausschreibung des neuen Förderprogramms für Klinische Forschung <b>2024:</b> Evaluation</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Aufgrund der Teuerungsproblematik sind grundlegende Adaptierungen der bisherigen Planung notwendig geworden. Entsprechend liegt die Vorbereitung aktuell im Zeitplan zurück.</p>
Vorhaben B1.2.2
<p><b>Bezeichnung:</b> <i>EU Clinical Trial Regulation/EU Medical Device Regulation/EU In-vitro Diagnostics Regulation</i></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Inkrafttreten der genannten EU Verordnungen erfordert die Adaptierung von Prozessen, Infrastruktur und Schulungen in der EK und im KKS.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Gelb</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen (IT, Schulungen, etc.)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die vollständige Implementierung des neuen EK-Meldungsportals CTIS verzögerte sich im Berichtsjahr aufgrund der fehlenden Bereitstellung der CTIS-Schnittstellen (Dokumente müssen noch händisch vom CTIS-Portal ins CTR-ECS übertragen werden, etc.), entsprechend war auch die Adaptierung des Einmeldungsstools von Innsbrucker Studien in das CTIS noch nicht vollständig umgesetzt. Die von der MUI beeinflussbaren Maßnahmen (Fortbildungen, Etablierung neuer Prozesse etc.) wurden aber nach Plan abgehalten.</p>
Vorhaben B1.2.3
<p><b>Bezeichnung:</b> Verbesserung der Servicierung von Klinischen Studien</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Zur effizienteren Implementierung und Abwicklung von Klinischen Studien sollen die administrativen und operativen Prozesse/Strukturen, die dafür notwendig sind, geprüft und verbessert werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zwischen MUI und TK und Analyse der Prozesse inklusive Maßnahmenkatalog <b>2023-2024:</b> Umsetzung der Maßnahmen</p>



**Erläuterung der Universität:** Im Berichtsjahr fanden mehrere Treffen der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Zentrum Klinischer Studien Innsbruck“ sowie der Untergruppe „Ökonomische Evaluierung von Studienkosten“ statt. Die dort besprochene Prozessoptimierung zwischen der Universität und dem Krankenanstaltenträger bei der Vorbereitung Klinischer Studien wurde auch an die Projektgruppen der Digitalisierungsstrategie („elektronische Projektakte“) angemeldet.

Mit Jahresende setzte das Rektorat zusätzlich eine „Arbeitsgruppe Gesundheitsdaten“ ein, welche eine Tool Box für die systematische Datensammlung unter Berücksichtigung von Forschungs-, Rechts- und Datenschutzaspekten erarbeiten wird.

Vorhaben B1.2.4

**Bezeichnung: Fortsetzung von Doktoratsprogrammen an der MUI**

**Kurzbeschreibung:** Die MUI reüssiert erfolgreich bei Drittmittel Ausschreibungen zu Nachwuchsförderprogrammen (z. B. *doc.funds*), die von Seiten der Fördergeber als Anschubfinanzierung gesehen werden. Im Sinne der nachhaltigen Etablierung dieser Doktoratsprogramme (nach positiver Evaluation) soll eine Fortsetzung dieser Programme ermöglicht werden.

**Adaption 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement):** Allenfalls muss das Programm abhängig von den finanziellen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Anzahl der neuen Studierenden und/oder den Beginn adaptiert werden.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022/2023/2024 jährlich:** Schaffung von sechs PhD Stellen und Evaluierung der Maßnahme

**Erläuterung der Universität:** Ein intramurales Programm zur Förderung von Doktoratsprogrammen wurde im Jahr 2022 erstmals ausgeschrieben.

Zwei neue MUI Doktoratsprogramme (*CONNECT* und *TREND*) wurden vom FWF evaluiert inhaltlich sehr positiv bewertet, aber nicht finanziell unterstützt. Durch budgetäre Umplanungen wurde daher im November 2022 eine hausinterne Förderung dieser beiden Programme möglich gemacht.

Insgesamt wurden 12 neue PhD Stellen bewilligt.

Vorhaben B1.2.5

**Bezeichnung: Neustrukturierung Department für Genetik und Pharmakologie – Errichtung eines konsolidierten Institutes für Pharmakologie**

**Kurzbeschreibung:** Derzeit gibt es neben dem bestehenden Institut für Pharmakologie drei Fachverwandte (Institut für Biochemische Pharmakologie, Institut für Molekulare und Zelluläre Pharmakologie, Institut für Klinische Pharmakologie). Diese sollen im Interesse der Effizienz zusammengeführt werden. Neugestaltung und Planung eines Institutes für Klinische Pharmakologie in Zusammenhang mit der Neubesetzung der Uni-Med-Impuls 2030 Professur für Klinische Pharmakologie (siehe dazu Vorhaben A4.2.9)

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Etablierung der rechtlichen Grundlagen für die Zusammenführung der vier Institute im medizinisch-theoretischen Bereich

**2023:** Errichtung des neuen konsolidierten Institutes für Pharmakologie

**2023:** Bericht im Rahmen des 4. LV-BG

**Erläuterung der Universität:** 2022 wurde mit den OE Leitungen der drei Institute ein Konzept zur Neugestaltung eines konsolidierten Institutes für Pharmakologie ausgearbeitet, vom Rektorat verabschiedet und Ende des Jahres 2022 errichtet.

<p>Vorhaben B1.2.6</p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Neustrukturierung Department für Medizinische Statistik, Informatik und Gesundheitsökonomie</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Sinne der Stärkung der Digitalisierungsstrategie soll dieses Department mit drei neuen Uni-Med-Impuls 2030 Professuren erweitert und neustrukturiert werden: <i>Artificial Intelligence in Diagnostic Medicine</i> (Vorhaben A4.2.5) und <i>Medical and Imaging Informatics</i> (A4.2.6) sowie für Epidemiologie und <i>Public Health</i> (Vorhaben A4.2.11) - detailliertere Beschreibung bei den jeweiligen Vorhaben</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>2022:</b> Erarbeitung der organisationsrechtlichen Grundlagen zum neuen Institut  <b>2023-2024:</b> Umsetzung der Institutsneugründung und Besetzung der neuen Professuren  <b>2023:</b> Bericht im Rahmen des 4. LV-BG</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Als erster Schritt wurde am Institut für Gesundheitsökonomie die damit verbundene Professur für <i>Epidemiologie und Public Health</i> besetzt.</p>
<p>Vorhaben B1.2.7</p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Schwerpunktevaluierung</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Projekt aus der letzten LV Periode wird fortgesetzt. Die Evaluierung der Schwerpunkte soll durchgeführt und entsprechende Maßnahmen zur Stärkung der Schwerpunkte unterstützt werden (z. B. Dachstrukturen).</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>2022-2024:</b> Fortsetzung der Evaluierung der Schwerpunkte  <b>2024:</b> Festlegung konkreter Maßnahmen zur Unterstützung der Schwerpunkte (insbesondere auch im Rahmen der Exzellenzinitiative)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Ein Evaluierungskonzept (<i>peer evaluation model</i>) wurde unter Berücksichtigung der Regeln für QM und QS erarbeitet, und wird im Jahr 2023 umgesetzt.</p>
<p>Vorhaben B1.2.8</p>
<p><b>Bezeichnung:</b> Teilnahme an der FWF-Exzellenzinitiative "excellent=austria"</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Folgendes Projekt mit Lead der MUI wurde im Rahmen der Clusters of Excellence-Ausschreibung 2021 eingereicht (<i>Letter of Intent</i>) und zur Antragstellung eingeladen: „Cluster für Seltene Erkrankungen“ mit Med Uni Graz, MedUni Wien, PMU und JKU  Die MUI beteiligt sich im Rahmen der Cluster of Excellence-Ausschreibung 2021 (<i>Letter of Intent</i>) als Partnerin an drei weiteren Projekten.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Rot</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>2022:</b> Ausarbeiten von Vollarträgen bei positiver Evaluation der Kurzanträge durch den FWF  <b>2023:</b> Start der Cluster im Falle der Bewilligung durch den FWF</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Bedauerlicherweise wurden weder der Leadantrag der MUI noch die Leadanträge der Universitäten mit MUI Beteiligung zur Förderung vorgeschlagen. Die bereits für die</p>

Umsetzung vorgesehenen Budgetmittel wurden für die Finanzierung von Doktoratsprogrammen umgewidmet (vgl. Vorhaben B1.2.4)

Vorhaben B1.2.9

**Bezeichnung: Infrastruktur als auch Aufwendungen für den Aufbau, Verstärkung der Uni-Med-Impuls 2030 Vorhaben, Ziele und Kooperationen**

**Kurzbeschreibung:** Für die Implementierung der UniMed-Impuls 2030 Vorhaben, Kooperationen und Ziele bedarf es einer infrastrukturellen, apparativen Ausstattung wie Laborausstattungen, Schaffung von Rahmenbedingungen wie z.B. diverse Einrichtungen etc., apparative Verstärkungen und den damit zusammenhängenden Folgekosten wie Betriebsmittel, Wartungen, Instandhaltungen etc.

**Adaption 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement):** Das Vorhaben wird allenfalls adaptiert umgesetzt.

**Ampelstatus Uni:** **Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Umsetzung der notwendigen Maßnahmen, Ressourcen

**Erläuterung der Universität:** Unter dem Vorhaben A4.2.13 ist in Verbindung mit der Professur für Forensische Psychiatrie auch die Erneuerung der Gerichtsmedizin (insbesondere der Infrastruktur) vorgesehen – in diesem Zusammenhang wurde die Laborausstattung erneuert bzw. die Einrichtung saniert.

## B2 Großforschungsinfrastruktur

Vorhaben B2.2.1

**Bezeichnung: Stärkung der Core Facilities (CF)**

**Kurzbeschreibung:** Die Bündelung der relevanten Infrastruktur in zentrale *Omics Technologie Core Facilities* wird fortgesetzt. Jährlich werden relevante Beträge in die Erhaltung bzw. den Ausbau der Core Facilities investiert.

**Ampelstatus Uni:** **Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Investition in Geräte (Anschaffungswert >300.000 EUR) für mind. 1 CF

**2023:** Investition in Geräte (Anschaffungswert >300.000 EUR) für mind. 1 CF

**2024:** Investition in Geräte (Anschaffungswert >300.000 EUR) für mind. 1 CF

**Erläuterung der Universität:** Auf Grundlage des 2021 vorgelegten Konzepts zum Zusammenschluss von vier Bereichen in der *Core Facility Mass Spectrometry* (vgl. dazu Vorhaben B.2.2.5 in der Wissensbilanz 2021) wurden weitere Umsetzungsschritte gesetzt und mehrere Geräte beschafft, wie etwa ein Massenspektrometer SCIEX QTRAP 6500 (Metabolomics II/Institut für Medizinische Biochemie; vgl. auch Ziel B.2.3.1). Weiters wurde eine ambitionierte Liste von Beschaffungen für alle Core Facilities für das Jahr 2023 budgetiert und vorbereitet.

Vorhaben B2.2.2

**Bezeichnung: Vernetzung der ForscherInnen in Innsbruck, in Österreich (BBMRI.at) und im Europäischen Biobankennetzwerk BBMRI-ERIC durch die Zentrale Biobank Innsbruck**

**Kurzbeschreibung:** Erhebung des Wirkungsgrades der zentralen Biobank für den Forschungsstandort Innsbruck und darüber hinaus. Ziel ist, durch eine forcierte Vernetzung aller Innsbrucker ForscherInnen sowie durch Vernetzung im Rahmen von BBMRI-ERIC über den Standort Innsbruck hinaus den wissenschaftlichen Output der MUI signifikant zu steigern. Um dies tatsächlich objektivieren zu können, ist eine entsprechende Projektplanung mit zeitlich definierter Qualitätskontrolle notwendig

**Ampelstatus Uni: Gelb**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** konkrete gewebs- und flüssigprobenbasierte Vernetzung aller in Innsbruck an das IT System angebundenen ForscherInnen inklusive entsprechender AnwenderInnenschulungen

**2022:** Prüfung einer Schnittstelle mit der "*Federated Data-Search Platform*" von BBMRI-ERIC.

**2023:** Analyse des kurzfristigen Effekts der Implementierung einer am gesamten Campus verfügbaren Biobank Software-Lösung mit Erfassung des Optimierungspotenzials; Vorlage des Analyseberichts im Zuge des 4. LV-BG.

**2024:** Implementierung der Optimierungsvorschläge

**2022-2024:** Teilnahme in Task Forces von BBMRI-ERIC

**Erläuterung der Universität:** Der Vorhabensteil des Aufbaus einer zentralen Biobank am Standort Innsbruck konnte im Berichtsjahr signifikante Fortschritte erzielen. Der Rückstand der vergangenen Jahre konnte bis Ende 2022 noch nicht vollständig aufgeholt werden, dies sollte aber bis zum Ende der LV-Periode möglich sein (vgl. Kapitel 1.3 des Leistungsberichts).

Vorhaben B2.2.3

**Bezeichnung: Aufbau Infrastruktur für Auftrags- und akademische Eigenstudien**

**Kurzbeschreibung:**

- Einrichtung einer *Early Phase Clinical Trial Unit*
- Inbetriebnahme GMP Labor
- Ausbau *Data Science und Data Analytics*

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Planung und Prüfung der Konzepte

**2023/2024:** Einrichtung und Inbetriebnahme der Facilities

**2022-2024:** Jährliche Berichte im Zuge der LV-BG

**Erläuterung der Universität:** Die Vorbereitungen für eine *Early Phase Clinical Trial Unit* waren zentrales Thema bei der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Zentrum Klinischer Studien Innsbruck“ von MUI und dem Krankenanstaltenträger (Tirol Kliniken). Hier wurden vor allem grundlegende Voraussetzungen diskutiert und in den Prozessabläufen für Klinische Studien spezifische Prüfpunkte für Phase I-Studien definiert (vgl. Vorhaben B.1.2.3 Verbesserung der Servicierung von Klinischen Studien).

Als Beitrag zum Ausbau von *Data Science und Data Analytics* wurde in der Abteilung IT eine Referentin mit dem Aufbau einer universitätsweiten Struktur für die Speicherung von Forschungsdaten beauftragt.

Vorhaben B2.2.4

**Bezeichnung: *Digital Research and Science***

**Kurzbeschreibung:** Auf Basis einer vorhandenen leistungsfähigen Infrastruktur für die Langzeitspeicherung wissenschaftlicher Daten wird – auch in Kooperation mit PartnerInnen aus dem europäischen bzw. EOSC Umfeld wie BBMRI, ELIXIR, Zenodo oder DMP Online – eine Multi-Tier Infrastruktur für das Management wissenschaftlicher Daten umgesetzt. Des Weiteren beteiligt sich die MUI an den Projekten "*FAIR Data Austria*" und "*Austrian Transition to Open Access Two (AT2OA2)*".

Darüber hinaus wird eine zentrale HPC Infrastruktur geschaffen und die Möglichkeit von Outscaling im Rahmen von Kooperationen (VSC) oder Nutzung von Hyperscalen Infrastrukturen (OCRE Tender von Geant) evaluiert. Hierdurch wird die Grundlage für die Forschung in den digitalen Feldern wie AI, *Machine Learning* oder *Big Data* verbessert.

Parallel wird eine *Digital Research Services Unit* innerhalb des Bereichs Informationstechnologie etabliert, um die WissenschaftlerInnen durch laufende Beobachtung des Marktes, zentrales *Demand Management*, Angebote zur Fort- und Weiterbildung sowie konkrete Hilfestellungen zu unterstützen.

Dieses Vorhaben nimmt insbesondere auch Bezug auf europäische Initiativen.

**Adaption 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement):** Das Vorhaben wird allenfalls adaptiert umgesetzt.

**Ampelstatus Uni: Gelb**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Aufbau bzw. Implementierung einer *Digital Research Services Unit*

**2023:** Studie zum Bedarf an HPC Ressourcen und Formulierung der Anforderungen; Aufbau einer BBMRI/ELIXIR/Zenodo Community für die Universität und Kooperation mit "*FAIR Data Austria*" unter Berücksichtigung derer Ergebnisse

**2024:** Inbetriebnahme der lokalen HPC Infrastruktur sowie Umsetzung von Services auf Basis Hyperscaler Infrastrukturen

**Erläuterung der Universität:** Im Vorfeld wurden die Bedürfnisse der User eingeholt. Mit der Inbetriebnahme der HPC Infrastruktur ist in Q2/2023 zu rechnen. Der Aufbau einer *Digital Research Services Unit* wird mangels Ressourcen eingeschränkt erfolgen.

Das Vorhaben konnte im Berichtszeitraum nur zum Teil realisiert werden. Es konnte keine konkrete Person zum Aufbau der *Digital Research Services Unit* gefunden werden und ein spezifischer HPC-Cluster wurde bei der digitalen Forschungsinfrastruktur nicht gefördert.

## B3 Wissens-/Technologietransfer und Open Innovation

Vorhaben B3.2.1

**Bezeichnung: Beitritt zum Verein STARTUP.TIROL**

**Kurzbeschreibung:** Die MUI tritt dem Verein STARTUP TIROL bei, um sich entsprechend verstärkt mit den Stakeholdern am Standort auszutauschen.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Beitritt

**2024:** erste Evaluierung des Output

**Erläuterung der Universität:** Ein Antrag auf Beitritt wurde im Berichtsjahr gestellt. Über diesen Antrag wird 2023 entschieden.

Vorhaben B3.2.2
<p><b>Bezeichnung:</b> <i>Spin-offs</i></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Weiterführung des einheitlichen Ausgründungsrahmens entlang standardisierter Ausgründungsprozesse. Weiterentwicklung von Unterstützungsmaßnahmen für angehende GründerInnen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> Weiterführung der laufenden Umsetzung <b>2022-2024:</b> Jährliche Berichterstattung über das Online Tool des BMBWF (Leitfaden)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr wurden Standards für akademische Ausgründungen ausgearbeitet und zurzeit (d.h. Anfang 2023) diskutiert. Im Rahmen des WTZ West ist ein Austausch mit anderen Universitäten (national und international) in Planung.</p>
Vorhaben B3.2.3
<p><b>Bezeichnung:</b> <i>Partnering Day: Life Science</i></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Jahr 2018 wurde erstmals in Tirol der <i>Partnering Day: LifeScience4Tomorrow</i> durchgeführt. Dieses Event wurde von der MUI und der Standortagentur Tirol im Rahmen des WTZ West organisiert. Das Event soll ein fester Bestandteil im Terminkalender werden und dazu beitragen die Kommunikation zwischen Wirtschaft und Universität zu stärken. Neue Kooperationen bzw. Partnerschaften in der Entwicklung technologischer Ideen sind das angestrebte Ziel der aktiven Teilnahme. Durch die kostenfreie Teilnahme u. a. auch für MUI WissenschaftlerInnen ist der Zugang zum Event sehr niederschwellig und wird gern genutzt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022/2023:</b> Mindestens einmalige Durchführung des <i>Life Science Partnering Day</i> mit Unterstützung der MUI</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> In den Planungen der Standortagentur Tirol ist der nächste <i>Life Science Partnering Day</i> ist für Oktober 2023 vorgesehen. Die MUI wird die Veranstaltungsorganisation unterstützen.</p>
Vorhaben B3.2.4
<p><b>Bezeichnung:</b> <b>Weiterentwicklung der universitären Schutzrechts- und Verwertungsstrategie auf Basis des vom Ministerium zur Verfügung gestellten Leitfadens</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Stärkung der mit Transfer betrauten Stellen und jährliches Monitoring unter Heranziehung standardisierter Parameter (z.B. Patenterteilungen, Verwertungsverträge, Spin offs, aufgegriffene Erfindungsmeldungen etc.) zur Darstellung der Entwicklung und Ableitung erforderlicher Ressourcen bzw. Maßnahmen</li><li>○ Abbildung der wesentlichen Ergebnisse im Bericht gemäß Leitfaden des BMBWF</li><li>○ Verstärkte Kooperation mit der Wirtschaft: Transparente und interessante Rahmenbedingungen für aktive Zusammenarbeit mit der Wirtschaft ausbauen</li><li>○ Regionale Netzwerke stärken: Community building im WTZ West, Kooperationen mit regionalen Inkubatoren. Integration von Open Innovation in Schutzrechts- und Verwertungsstrategie</li><li>○ Forcierung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für <i>IP &amp; Entrepreneurship</i></li></ul> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> jährlicher schriftlicher Statusbericht über die Umsetzung der Strategie an das BMBWF. Der Bericht erfolgt auf Basis eines vom BMBWF zur Verfügung gestellten Leitfadens.</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Der Bericht 2022 wurde erstellt.</p>

Vorhaben B3.2.5
<p><b>Bezeichnung: Einrichtung einer Data Clearing (DC) Stelle</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Nach erfolgreichen Vorarbeiten soll die Arbeit der neuen <i>Data Clearing Stelle</i> erfolgreich fortgesetzt werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Finalisierung des Web Auftritts der DC Stelle <b>2023:</b> Erste Evaluierung der Arbeit der DC Stelle</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Data Clearing Stelle arbeitet laufend, der Web-Auftritt wurde Anfang 2022 überarbeitet.</p>
Vorhaben B3.2.6
<p><b>Bezeichnung: Fortsetzung des Innovationsfonds</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Intramuraler Forschungsfonds zur Unterstützung von High Risk, High Reward Forschung mit dem Ziel, junge Forschende gezielt dabei zu unterstützen, ihre Anwendungsideen auszutesten: Der Fonds ist eine Erweiterung des "1000 Ideen Programms" des FWF und soll unkonventionelle, phantasievolle Wissenschaft an der MUI besonders akzentuieren, die möglicherweise ein hohes Anwendungspotential haben. Die Bewilligungen erfolgen aufgrund hervorragender Begutachtung durch den FWF ("<i>approved but not funded</i>"). Ob das intramurale Förderprogramm den gewünschten Erfolg erzielt, wird eine geplante Evaluierung im Jahr 2024 zeigen.</p> <p><b>Adaption 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement):</b> Das Vorhaben wird allenfalls adaptiert umgesetzt und ist jedenfalls auch abhängig von der Weiterführung des Programmes des FWF.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Gelb</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022/2023:</b> Neuausschreibung des Fonds <b>2024:</b> Evaluation des Programms</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Aufgrund der Teuerungsmanagementstrategie des FWFs wurde das 1000-Ideen Programm 2022/2023 nicht ausgeschrieben. Daher wurde auch die Ausschreibung des Innovationsfonds der MUI ausgesetzt.</p>
Vorhaben B3.2.7
<p><b>Bezeichnung: Förderprogramme</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Steigende Beteiligung an europäischen &amp; österreichischen Förderinitiativen (inkl. <i>EIC Pathfinder, ERC Proof of Concept, Spin-off-Fellowships, Bridge, Comet, etc.</i>)</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> Jährlicher Bericht über Online Tool des BMBWF (Leitfaden)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Durch gemeinsame Forschungsprojekte mit Unternehmen werden die Beziehungen mit der Industrie intensiviert: z.B. FFG, Research Studio Austria, CD-Labore, EU-Projekte,</p>

klinische Studien im Auftrag nationaler und internationaler Unternehmen, regionale Kompetenzzentren, COMET-Zentren. Die MUI verfügt zzt. über 3 CD-Labore. An laufenden Projekten verzeichnet die MUI 24 laufende Horizon2020 bzw. Horizon Europe-Projekte, 5 ERC Grants und weitere 25 europäisch-/österreichische Förderinitiativen, wie bspw. IMI-, ERA-Net-, ERASMUS-, COST-, EORTC-, EIC Pathfinder-, FFG Bridge- und NIST-Projekte. Weiters wurden im Berichtsjahr 54 Projektanträge in europäisch-/österreichischen Förderinitiativen gestellt.

## B4 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Vorhaben B4.2.1

**Bezeichnung:** ERA Dialog

**Kurzbeschreibung:** Der ERA Dialog wird von Seiten der Universität als positives, stimulierendes Element wahrgenommen. Der ERA Dialog soll fortgesetzt werden. Themen wie EIC, ERC oder MSCA sowie *Horizon Europe* Säule 2 sollen speziell thematisiert und Konzepte dafür entwickelt werden.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** mind. 1 Treffen

**2023:** mind. 1 Treffen

**2024:** mind. 1 Treffen

**Erläuterung der Universität:** Das jährliche ERA Dialog Treffen zwischen der Medizinischen Universität Innsbruck und der FFG wurde am 7. November 2022 abgehalten.

Vorhaben B4.2.2

**Bezeichnung:** Etablierung/Implementierung und Weiterentwicklung des ERC Mentoring-Konzepts zur Fortführung der erfolgreichen Beteiligung am ERC in Horizon Europe

**Kurzbeschreibung:** Etablierung/Implementierung und laufende Weiterentwicklung des ERC-Mentoring-Konzepts, unter Einbeziehung der *Advanced Grantees* und des in LV 2019-2021 etablierten *Incentive* Programms, mit dem Ziel, die erfolgreiche Beteiligung am ERC weiterzuführen.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2023:** Präsentation des Konzepts beim 3. LV-BG

**2022-2024:** Jährliche Evaluierung (inkl. Feedback der MentorInnen und Mentees) und gegebenenfalls Adaption des Konzepts

**Erläuterung der Universität:** Das ERC Mentoring Konzept wurde 2022 einer Evaluation unterzogen. Die Ergebnisse dieser Evaluation werden 2023 in eine aktualisierte Version des Konzeptes Eingang finden.



<p>Vorhaben B4.2.3</p> <p><b>Bezeichnung: Kompatibilitätsmatrix</b> <b>Kurzbeschreibung:</b> Erstellung und regelmäßiges Anpassen einer Kompatibilitätsmatrix zwischen den Forschungsschwerpunkten und Ausschreibungstopics insbesondere in Säule 2 von <i>Horizon Europe</i> (Cluster, Missionen, Partnerschaften).</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Erstellen einer Kompatibilitätsmatrix zum Abgleich von Forschungsschwerpunkten und Ausschreibungstopics <b>2023/2024:</b> Anpassung der Kompatibilitätsmatrix</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Kompatibilitätsmatrix für den 2022 Call wurde erstellt. Diese wird laufend aktualisiert und an die weiteren Calls angepasst.</p>
<p>Vorhaben B4.2.4</p> <p><b>Bezeichnung: EU Cancer Mission und Europe's Beating Cancer Plan</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Hinsichtlich der EU-Missionen von <i>Horizon Europe</i>: Mitwirkung an einer bundseitig finanzierten "Baseline-Studie" über die aktuelle Performance und das Potenzial der Universitäten. Teilnahme an der nationalen Begleitgruppe zur <i>Cancer Mission</i> sowie ggf. an begleitenden Foren zur Umsetzung der EU-Mission auf europäischer Ebene. Erwägung der Übernahme der Koordinationsrolle bei EU-Projekten im Kontext der EU-Missionen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> fortlaufende Teilnahme und Mitwirkung an der Umsetzung der <i>Cancer Mission</i></p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Jahr 2022 wurden bereits vier Projekte in der ersten regulären Ausschreibung der Mission CANCER eingereicht. Die ForscherInnen werden laufend über die Entwicklungen bei der Mission informiert, MitarbeiterInnen des FSI nehmen an den Schulungen teil. Auch im Rahmen der ERA Dialoge wird diesem Thema breiter Raum eingeräumt. Die Teilnahme an Studien und spezifischen Foren erfolgt bei Verfügbarkeit.</p>
<p>Vorhaben B4.2.5</p> <p><b>Bezeichnung: Schaffung einer Querschnittsposition als Schnittstelle zwischen internationalen F&amp;E Projekten und Technologietransfer zur Betreuung transnationaler Kooperationsprojekte Uni/Wirtschaft</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das Team zur Betreuung von Projekteinreichungen und -abwicklungen internationaler Projekte - insbesondere in Hinblick auf die Teilnahme an Projekten in Kooperation zwischen Universität und Industrie (v.a. EIC, EUREKA, EUROSTARS, u.a.) an der MUI soll ausgebaut werden. Die neue Stelle soll zu diesem Zweck über ein Informations-, Motivations- und Scouting-Konzept entsprechende Projekte und Teams identifizieren und anschließend bei der Einreichung und Abwicklung der Projekte intensiv unterstützen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Definition Aufgabenbereiche, Stellenbeschreibung, Organigramm, Arbeitskonzept, Ausschreibung der Stelle</p>

**2023:** Einschulung der neuen Person, Entwicklung eines Informations-, Motivations- und Scouting-Konzeptes zur Ermittlung möglicher verwertbarer IPR Ergebnisse, Projektideen sowie Kompatibilitäten zu den Themen der verschiedenen Fördersysteme.

**2024:** Kontinuierliche Fortführung des Scoutings sowie der Betreuung der internationalen Projekteinreichungen und TT-Projekte

**Erläuterung der Universität:** Die Querschnittsposition wurde 2022 ausgeschrieben und konnte mit Oktober 2022 besetzt werden.

Vorhaben B4.2.6

**Bezeichnung: Anschubfinanzierung/Projektmanagement von EU Projekten**

**Kurzbeschreibung:** Das Programm zur Anschubfinanzierung soll insbesondere die Rolle der Koordinatorin/des Koordinators in *Horizon Europe* incentivieren. Zudem sollen weitere PartnerInnen für das Projektmanagement identifiziert werden.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Evaluierung der Richtlinie für Anschubfinanzierung an der MUI

**2023:** Erweiterung der Liste von möglichen Projektmanagement PartnerInnen

**Erläuterung der Universität:** Das Konzept zur Anschubfinanzierung wurde im Jahr 2022 evaluiert. Die Ausschreibung wird im Jahr 2023 anhand dieser Evaluation überarbeitet.

## C Lehre

### C1 Studien

Vorhaben C1.3.1.1 = D1.2.14

**Bezeichnung: Master *Pharmaceutical Sciences – Drug Development and Regulatory Affairs***

Bezug zur Forschung sowie EP: EP 4.2.

In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen: mit LFUI

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Erläuterung der Universität:** Das Masterstudium *Pharmaceutical Sciences - Drug Development and Regulatory Affairs* konnte erstmals mit Wintersemester 2022/23 begonnen werden. Für diesen Studiengang haben sich sieben Studierende inskribiert.

Vorhaben C1.3.1.2

**Bezeichnung: Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin**

Bezug zur Forschung sowie EP: EP 4.2.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Erläuterung der Universität:** Das Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin konnte erstmals mit Wintersemester 2022/23 begonnen werden. Mit Beginn des WS 2022/23 haben sich bereits 72 Studierende inskribiert.

<p>Vorhaben C1.3.4.1</p>
<p><b>Bezeichnung: Dokumentation von Lehrinhalten und Lernergebnissen</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Im Sinne eines lernergebnisorientierten Lehrens werden die Lehrinhalte und die erwarteten Lernergebnisse in den Curricula aufgeführt und in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen verankert.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>2022:</b> Realisierung des Vorhabens in den Studien Molekulare Medizin  <b>2023:</b> Realisierung im Studium Zahnmedizin und Humanmedizin  <b>2024:</b> Realisierung in den PhD Studien</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben C1.4.1 ist inhaltlich mit Ziel C1.3.4.1 verknüpft. Die Umsetzung wurde systematisch nach Studien (nicht nach % LV im LMS wie C1.4.1) vorangetrieben. Die Umsetzung im Molekulare Medizin Studium ist erfolgt.</p>
<p>Vorhaben C1.3.4.2</p>
<p><b>Bezeichnung: Neue Lehr- und Lernformen – Digitale Ergänzung im Rahmen medizinischer Studien</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Vermittlung von Wissen, Kenntnissen und Fertigkeiten in den medizinischen Curricula der MUI wird auch weiterhin mit den traditionellen Methoden eines Präsenzstudiums erfolgen. Als sinnvolle Ergänzung dieser Unterrichtsformate und als Grundlage für die Förderung von Flexibilität und Diversität in den Studien wird eine integrierte Umgebung für digitales Lehren und Lernen geschaffen. Dabei soll das <i>Learning Management System</i> Moodle die Plattform ILIAS ablösen. Die Plattformen für Kollaboration (Webex), Video (Watson Media) sowie Campus Online werden über Schnittstellen integriert; eine neue Plattform für online Lehrveranstaltungsprüfungen wird implementiert. Ergänzend dazu wird das digitale Lern- und Nachschlagwerk AMBOSS in Übereinstimmung mit den anderen medizinischen Universitäten/Fakultät in den Unterricht integriert und die Ergebnisse der digitalen Kooperationsprojekte werden in der Lehre zur Anwendung kommen. Zentrales Element dieser Maßnahmen ist die Etablierung einer Service Einrichtung für digitales Lehren und Lernen an der Schnittstelle der Bereiche Informationstechnologie und Lehr- und Studienorganisation, um eine nachhaltige und effiziente Unterstützung von Lehrenden und Studierenden zu gewährleisten. Dies umfasst die konkrete Hilfestellung für die Lehrenden bei der Integration digitaler Lehrmethoden, die Förderung der kritischen Auseinandersetzung der Studierenden mit den aus der Digitalisierung resultierenden Veränderungen und Auswirkungen, die entsprechende Fort- und Weiterbildung, die Ausarbeitung konkreter digitaler Lehrprojekte und die entsprechende technische Anbindung an Administrationssysteme. Die Service Einrichtung wird auch die Kooperationsprojekte "<i>Digital Skills and Knowledge</i>", "<i>Digitale Mikroskopie</i>", "<i>e-Portfolio</i>", "<i>Digitale Anatomie</i>" sowie auch die online Komponenten einer künftigen studienabschließenden Gesamprüfung betreuen. Als sinnvolle Ergänzung zu den klassischen anatomischen Sezierkursen soll ein komplementäres Lehr- und Lernkonzept in digitaler Form etabliert werden, das während des gesamten Studiums die Möglichkeit bietet, anatomische Gegebenheiten im Kontext der klinischen Fächer zu durchdringen (siehe auch Kooperationsprojekte; Uni-Med-Impuls 2030).  Bei allen Aktivitäten wird die Barrierefreiheit sichergestellt und darauf geachtet, dass die Bedürfnisse von unterrepräsentierten Studierendengruppen angemessen Berücksichtigung finden.  Generell ist eine Vernetzung der MUI mit dem Projekt <i>Open Education Austria Advanced</i> geplant.  Bei allen digitalen Lehr- und Lernangeboten werden die Barrierefreiheit sowie die Bedürfnisse von unterrepräsentierten Studierendengruppen besondere Berücksichtigung finden.</p> <p><b>Adaption 2. LV-Ergänzung (Teuerungsmanagement):</b> Das Vorhaben wird im Teilaspekt "Digitale Anatomie" (Seziertische) adaptiert umgesetzt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>4. Quartal 2022:</b> Gesamthafte Vorstellung der systemischen Verankerung (Strukturen, Inhalte, Maßnahmen) bezüglich didaktischer und administrativer Unterstützung von Lehrenden im Rahmen eines BMBWF-Workshops  <b>2022:</b> Aufbau einer Service Einrichtung für digitales Lehren und Lernen; Erarbeitung eines integralen Umsetzungskonzepts für die Etablierung neuer Lehr- und Lernmethoden; Beginn der Migration des LMS von ILIAS auf Moodle; Realisierung der Anbindung an Campus Online; Bereitstellung vom AMBOSS; erste Implementierungsschritte für <i>Digitale Anatomie</i>.</p>

**2023:** Realisierung der Anbindung von Webex und Watson Media; Erweiterung und Vertiefung der Nutzung des LMS im Studienbetrieb; Detailanalyse der Anforderungen für dezentrale online Lehrveranstaltungsprüfungen; Weiterführung von Kooperationsprojekten; Aufbau eines Kursprogramms *Digitale Anatomie*.

**2024:** Umsetzung der Lehrveranstaltungsprüfungsplattform und Integration mit den bestehenden Komponenten; Weiterführung von Standortprojekten und Kooperationsprojekten; Erfahrungsaustausch mit Kooperationspartnern.

**Erläuterung der Universität:** Seit Mitte Mai gab und gibt es immer wieder Schulungen für Lehrende zur neuen Plattform, welche großen Anklang gefunden haben bzw. auch noch weiterhin finden.

Im Juni hat eine Betatestphase mit einigen Lehrenden stattgefunden, welche reibungslos verlaufen ist. Mit Beginn des Studienjahres 2022/23 fand die Umstellung von ILIAS auf *Moodle* flächendeckend für alle Lehrenden und Studierenden statt.

Vorhaben C1.3.4.3

**Bezeichnung: Inhaltliche Neuausrichtung der Curricula Human- und Zahnmedizin und Molekulare Medizin (Bachelor)**

**Kurzbeschreibung:** Aufgrund von Evaluationsergebnissen und den Maßnahmen des Qualitätssicherungssystems (siehe Vorhaben A3.2.3) werden die Studienpläne laufend ergänzt und den aktuellen Entwicklungen in der Medizin angepasst. Dies gilt insbesondere für

- den interdisziplinären Bereich der digitalen Medizin,
- die breitere Berücksichtigung von *-omics* Wissenschaften,
- die medizinischen Herausforderungen durch Migration und Globalisierung,
- den weiteren Ausbau von Lehrangeboten für Allgemeinmedizin
- und den Bereich des interprofessionellen Lernens.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Planung und Konzepterstellung

**2023:** Curriculäre Umsetzung

**2024:** Implementierung von interprofessionellem Lernen im Bereich der *Skills Labs*

**Erläuterung der Universität:** Das Vorhaben läuft planmäßig. Vor allem im Bereich des interprofessionellem Lernen im Bereich *Skills Lab* fanden im Berichtsjahr bereits sehr konstruktive Gespräche mit der FHG statt.

Vorhaben C1.3.4.4

**Bezeichnung: Ausbau und Ergänzung des Prüfungssystems**

**Kurzbeschreibung:** Als Ergänzung zum Computer-basierten System der interdisziplinären Semesterabschlussprüfungen (KMPs, MCQs) sollen an definierten Stellen im Studium mündliche Prüfungen eingeführt werden. Im Besonderen soll ein Konzept für eine studienabschließende Gesamtprüfung erarbeitet werden. Auch online Formate für Lehrveranstaltungsprüfungen sollen implementiert werden.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Etablierung einer AG; Identifizierung von geeigneten Schnittstellen für mündliche Prüfungen; Grobkonzept

**2023:** Umsetzung im Sinne eines Piloteinsatzes; Konzept für studienabschließende Gesamtprüfung

**2024:** Umsetzung einer studienabschließenden Gesamtprüfung im Sinne eines Piloteinsatzes; Piloteinsatz von online Lehrveranstaltungsprüfungen

**Erläuterung der Universität:** Eine Arbeitsgruppe wurde etabliert, welche bereits erste Besprechungen abgehalten hat.

Vorhaben C1.3.4.5
<p><b>Bezeichnung:</b> <i>Innsbruck PhD School for Clinical Science</i></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die verschiedenen thematischen Programme im Rahmen des Clinical PhD Studiums werden im Sinne von Effizienz und Qualitätssicherung in einer Plattform zusammengeführt und institutionalisiert.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Erstellung von Statuten und prozeduralen Richtlinien <b>2023:</b> Umsetzung des Vorhabens <b>2024:</b> Evaluation und gegebenenfalls Adaptionen</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Auch hier hat sich eine Arbeitsgruppe etabliert, welche prozedurale Richtlinien ausarbeitet.</p>
Vorhaben C1.3.4.6
<p><b>Bezeichnung:</b> <b>Erweiterungsstudium Allgemeinmedizin</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Ein entsprechendes Studium gemäß § 54a UG mit 30-35 ECTS wird eingerichtet. Dieses Erweiterungsstudium wird so konzipiert, dass es longitudinal während des 2. und 3. Studienabschnitts absolviert werden kann.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Beschluss und Einrichtung <b>2022-2023:</b> Start des Studiums <b>2024:</b> Weiterführung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> siehe Vorhaben C1.3.1.2</p>
Vorhaben C1.3.4.7
<p><b>Bezeichnung:</b> <b>Weitere Planung von Erweiterungsstudien</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die Implementierung von zusätzlichen Erweiterungsstudien soll geprüft werden und ein konkreter Umsetzungsplan erarbeitet werden. Angedacht werden solche Studien für „Wissenschaftliches Arbeiten“ als Vorbereitung für ein PhD bzw. clinPhD Studium sowie für unterschiedliche Spezialisierungen innerhalb der Medizin (z.B. operative Fächer, Innere Medizin). Auch hier sollte die Absolvierung longitudinal während des 2. und 3. Abschnitts des Studiums (Human- und Zahnmedizin) möglich sein.</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> <b>Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Bedarfsanalyse <b>2023:</b> Grobkonzept <b>2024:</b> Finale Konzepte als Entscheidungsgrundlage; gegebenenfalls Vorbereitungsschritte zur Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Eine Bedarfsanalyse wurde mit den neu besetzten Gremien Senat und Curriucarkommission durchgeführt, KandidatInnen identifiziert und priorisiert.</p>

Vorhaben C1.3.4.8

**Bezeichnung: Weiterer Ausbau der Skills Labs und Implementierung von interprofessionellem Lernen**

**Kurzbeschreibung:** Das Angebot der *Skills Labs* im Hinblick auf die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten soll weiter ausgebaut werden und um den Aspekt des interprofessionellen Lernens erweitert werden. Dabei soll auch die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der FH Gesundheit (Pflege- und medizinische Assistenzberufe) und der LFUI (Pharmazie) geprüft werden.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Erstellung eines Erweiterungskonzeptes

**2023:** Implementierung von zusätzlichen Angeboten; Sondierungsgespräche mit lokalen Partnern

**2024:** Weiterer Ausbau, Implementierung der Möglichkeit von interprofessionellem Lernen

**Erläuterung der Universität:** Möglichkeiten zum Einbau weiterer Lern- und Übungsmöglichkeiten wurden im Rahmen eines Tags der offenen Tür für Lehrende ausgelotet und konzipiert. Im Bereich der Gynäkologie wurde bereits direkt vor Ort ein *Skills Lab* etabliert. Im Bereich des interprofessionellem Lernen fanden konstruktive Gespräche mit der FH Gesundheit bzgl. einer Kooperation im *Skills-Lab* Bereich statt.

Vorhaben C1.3.4.9

**Bezeichnung: Stipendien für KPJ Studierende in Allgemeinmedizin-Praxen**

**Kurzbeschreibung:** Um die Attraktivität der Allgemeinmedizin im Medizinstudium insbesondere in der Abschlussphase (KPJ) zu steigern, soll jenen Studierenden, die Allgemeinmedizin-Module über das Pflichtausmaß hinausgehend absolvieren (1-3 zusätzliche 4-Wochen Module) ein Stipendium in Höhe von €600,- pro zusätzlichem Modul ausbezahlt werden.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Erstmalige Auszahlung

**2023:** Weiterführung

**2024:** Weiterführung, Evaluation

**Erläuterung der Universität:** Der für das Studienjahr 2021/22 zur Verfügung stehende Betrag in Höhe von € 50.000,00 konnte ausgeschöpft werden. Insgesamt haben 45 Studierende das Stipendium für die Absolvierung zusätzlicher KPJ-Module in der Allgemeinmedizin erhalten.

Vorhaben C1.3.4.10

**Bezeichnung: Schaffung zusätzlicher Studienplätze für Humanmedizin**

**Kurzbeschreibung:** Die Medizinischen Universitäten Wien, Graz und Innsbruck und die Medizinische Fakultät der JKU sehen sich in der Lage ab dem Studienjahr 2022/2023 insgesamt 50 zusätzliche Studienplätze für die Studienrichtung Humanmedizin bei entsprechender nachhaltiger finanzieller Bedeckung einzurichten. Die Studienplätze werden zunächst gemäß den momentanen Studienplatzkontingenten zwischen den vier Standorten aufgestockt. Die MedUni Wien wird 20 Studienplätze bereitstellen, die Med Uni Graz, MUI und die Medizinische Fakultät der JKU je 10 Studienplätze.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**Ab Studienjahr 2022/2023:** Erhöhung der Studienplätze Humanmedizin - siehe Tabelle C1.3.3

<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig. Mit WS 2022/23 standen 370 Plätze im Humanmedizinstudium zur Verfügung.</p>
<p>Vorhaben C1.3.4.11</p>
<p><b>Bezeichnung: Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Lehre</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die SOLA-Zusatzstudie zur Studierbarkeit hat ergeben, dass nur etwa ein Drittel der Studierenden mit der Qualität der Lehre zufrieden sind. In die zukünftige Lehrveranstaltungsevaluation werden gezielt qualitative Fragen, insbesondere zu Lernunterstützung, feedback und Motivation durch Lehrende aufgenommen. Die Ergebnisse der Befragungen werden mit den betroffenen Lehrenden erörtert, entsprechende Unterstützungskurse angeboten sowie in die Zielvereinbarungen mit den Organisationseinheiten aufgenommen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>2022:</b> Konzeption des Fragebogens  <b>2023:</b> Ableitung von Maßnahmen, Implementierung von Unterstützungsangeboten für Lehrende, Thematisierung im Zuge der Zielvereinbarungsgespräche  <b>2024:</b> Weiterführung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Qualitative Fragen u.a. zum Lernprozess und zu Nutzbarkeit von Lernunterlagen werden in Modul- und Semesterbesprechungen von Lehrenden und Studierenden mit digitalen Tools verwendet. Die Ergebnisse werden den Lehrenden und Studierenden zur Verfügung gestellt.</p>
<p>Vorhaben C1.3.4.12</p>
<p><b>Bezeichnung: Studierbarkeit im QM-System (in der Folge: Behandlung im Audit bzw. in externen Evaluierungen)</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Etablierung bzw. Weiterführung bzw. Weiterentwicklung des qualitätssichernden Steuerungskreislaufs zu Studierbarkeit (Strukturen und Verfahren zur Förderung des Studienfortschritts), insbesondere zur angemessenen Verteilung der ECTS-Punkte in Curricula und einzelnen Lehrveranstaltungen.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>2022:</b> 2. LV-BG: Darlegung des internen Steuerungskreislaufs dieses Aspekts der Lehre im QM-System (sowie entsprechende Vorbereitung einer Auditierung bzw. Evaluierung)</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die Darlegung des Steuerungskreislaufes erfolgte 2022 im Rahmen des Selbstevaluierungsberichtes an die AQA zur Re-Auditierung 2023.</p>
<p>Vorhaben C1.3.4.13</p>
<p><b>Bezeichnung: Weiterführung des AbsolventInnentracking und der Sammlung von Kontaktdaten (E-Mail-Adressen) von AbsolventInnen</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die bereits seit langem etablierten Maßnahmen zum AbsolventInnentracking und zur Sammlung von Kontaktdaten von AbsolventInnen werden auch in dieser LV-Periode weitergeführt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b>  <b>2022-2024:</b> Weiterführung und Umsetzung sich daraus ergebender Maßnahmen im <i>Student Life Cycle</i></p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>

Vorhaben C1.3.4.14
<p><b>Bezeichnung: Lehrenden-Fort- und Weiterbildung</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Das bereits bestehende interne didaktische und kompetenzorientierte Weiterbildungsprogramm soll weiter ausgebaut werden. Kurse zu Diversitätsmanagement, Lerntheorie, Professionalisierung im Bereich online Lehre, <i>Flipped Classroom</i> sowie Betreuung von akademischen Abschlussarbeiten und die Weiterführung von Genderinhalten werden in das bestehende Programm aufgenommen. Die Weiterentwicklung des Angebots im Bereich <i>Life Long Learning</i> soll durch ein Beratungsgremium begleitet werden.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Etablierung eines Beratungsgremiums für den Bereich <i>Life Long Learning</i> <b>2023:</b> Implementierung weiterer Kurse <b>2024:</b> Implementierung weiterer Kurse</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Eine Arbeitsgruppe zur Attraktivierung der Lehre wurde eingerichtet.</p>
Vorhaben C1.3.4.15
<p><b>Bezeichnung: Maßnahmen für Studierende mit Beeinträchtigungen</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Die bereits bestehenden Unterstützungsmaßnahmen (z.B. bauliche und infrastrukturelle Maßnahmen, individuelle Beratung und Betreuung, Kurse für den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung) werden weitergeführt. Ergänzt werden soll dieses Angebot durch Einführung von regelmäßigen Sprechstunden für die betroffene Personengruppe, gezielte Maßnahmen zur Barrierefreiheit von online Lehre-Angeboten und der laufenden Evaluation der Qualität des Angebotes.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Fortführung der bestehenden Maßnahmen <b>2023:</b> Einführung von Sprechstunden; Barrierefreiheit im Bereich Online-Lehre, Evaluation des Angebots <b>2024:</b> Weiterführung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>
Vorhaben C1.3.4.16
<p><b>Bezeichnung: Maßnahmen zur Mobilitätsförderung</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Flexible Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen, Begleitung und Nachbereitung des Auslandsaufenthaltes, gezielte Förderung von Sprachkompetenz, besondere Unterstützung für <i>Incoming</i> Studierende durch Welcome-Veranstaltungen, Erasmus-Tutorien, Einführung eines neuen Buddy-Systems, gezielte Informationsaufbereitung für <i>Incomings</i> und <i>Outgoings</i>, Integration von Auslandsaufenthalten außerhalb etablierter Programme, Abschluss weiterer Erasmus-Partnerschaften. Befragung von Studierenden nach Curriculums-immanenten Hindernissen für Auslandsaufenthalte.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Befragung der Studierenden <b>2022-2024:</b> Laufende Berichterstattung an das BMBWF (abhängig von den weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19-Restriktionen in der Mobilität)</p>



**Erläuterung der Universität:** Die Corona-Pandemie hatte gravierende Auswirkungen auf die Mobilität: In den Studienjahren 2019/2020 und 2020/21 mussten viele Mobilitäten kurz vor Antritt storniert oder nach Antritt abgebrochen werden - dies führte zusätzlich auch zu größerer Zurückhaltung in den Bewerbungen für eine Teilnahme an den verschiedenen Mobilitätsprogrammen. Die angeführten Maßnahmen, die dem Zweck dienen, die Mobilitätszahlen auf das Niveau von vor der Pandemie zu bringen, wurden gesetzt bzw. werden laufend durchgeführt. Die aktuellen Mobilitätszahlen zeigen, dass die Maßnahmen greifen.

Vorhaben Referenz C1.3.1.1 auf Vorhaben D1.2.14

### C3 Weiterbildung

Vorhaben C3.3.2.1

**Bezeichnung: *Master of Science in Medical Writing (SKZ 729)***

Bezug zur Forschung sowie EP: im EP der MUI noch zu ergänzen

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Erläuterung der Universität:** Im Mitteilungsblatt (22.04.2022) der MUI wurde die Auflassung des Universitätslehrganges "Master of Science in Medical Writing" verlautbart. Das Curriculum trat mit 30.09.2022 außer Kraft.

Vorhaben C3.3.2.2

**Bezeichnung: *Sonderausbildung zur Intensivpflege (SKZ 723)***

Bezug zur Forschung sowie EP: im EP der MUI noch zu ergänzen

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Erläuterung der Universität:** Im Mitteilungsblatt (22.04.2022) der MUI wurde die Auflassung des Universitätslehrganges "Sonderausbildung zur Intensivpflege" verlautbart. Das Curriculum trat mit 30.09.2022 außer Kraft.

Vorhaben C3.3.2.3

**Bezeichnung: *Pflege im Operationsbereich (SKZ 726)***

Bezug zur Forschung sowie EP: im EP der MUI noch zu ergänzen

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Erläuterung der Universität:** Im Mitteilungsblatt (22.04.2022) der MUI wurde die Auflassung des Universitätslehrganges "Pflege im Operationsbereich" verlautbart. Das Curriculum trat mit 30.09.2022 außer Kraft.

Vorhaben C3.3.3.1

**Bezeichnung: *Ausbau des Kursprogramms Kompetenz in der Lehre***

**Kurzbeschreibung:** Das Didaktik-Fortbildungsprogramm wird kontinuierlich weiterentwickelt und um neue thematische Blöcke erweitert, insbesondere auch um Kurse, die die Kompetenz der MitarbeiterInnen im Bereich der online Lehre steigern.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Implementierung von Kursen zu Betreuung akademischer Abschlussarbeiten, online Lehre, Einsatz von AMBOSS zur Wissensvermittlung

**Erläuterung der Universität:** Dieses Vorhaben läuft planmäßig

## D Sonstige Leistungsbereiche

### D1 Kooperationen

Vorhaben D1.2.1

**Bezeichnung: Eurolife**

**Kurzbeschreibung:** Im Netzwerk *Eurolife* sind neun Medizinische Universitäten / Fakultäten aus verschiedenen europäischen Ländern vertreten. Der Verbund dient dem informativen, strukturellen Austausch zwischen den beteiligten Universitäten.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Teilnahme an *Steering Committee Meetings, Administrator Meetings, Education Alliance* sowie jährliche Thematisierung bei den LV-Begleitgesprächen

**Erläuterung der Universität:** Die MUI beteiligt sich an den Meetings von *Eurolife* (im Jahr 2022 in Edinburgh und Barcelona) und verfolgt eine aktive Rolle im gemeinsamen Projekt *Dataethics*.

Vorhaben D1.2.2

**Bezeichnung: Standardisierte Testverfahren (Charité Berlin)**

**Kurzbeschreibung:** Zusammenarbeit Progress Test Medizin

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Fortführung des Projekts

**Erläuterung der Universität:** Das Projekt läuft planmäßig.

Vorhaben D1.2.3

**Bezeichnung: Weiterentwicklung Nostrifikation Humanmedizin**

**Kurzbeschreibung:** Weiterführung des gemeinsamen Nostrifikationsverfahrens der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz unter vermehrter Einbindung der Medizinischen Fakultät der JKU Linz in die Erstellung des gemeinsamen Fragenpools und die Abhaltung des Stichprobentests.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Einbeziehung der JKU Linz in die Fragenerstellung

**2023:** Unterstützung der Abhaltung des Stichprobentests an der JKU Linz

**Erläuterung der Universität:** Das Projekt läuft planmäßig.

Vorhaben D1.2.4
<p><b>Bezeichnung: Weiterentwicklung eines Lernzielkatalogs</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Weiterentwicklung und Updates des gemeinsamen österreichweit harmonisierten klinischen Lernzielkatalogs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> Weiterentwicklung, Updates und weitere Implementierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> 2022 wurde seitens der Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz an einem gemeinsamen Rahmen für die Abschlussprüfung im bzw. nach dem Klinisch Praktischen Jahr weitergearbeitet.</p>
Vorhaben D1.2.5
<p><b>Bezeichnung: Gemeinsames Auftreten der Medizinischen Universitäten/Medizinischen Fakultät der JKU Linz auf Bildungsmessen</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Fortführung und Optimierung des gemeinsamen Auftretens auf relevanten Bildungsmessen mit besonderem Augenmerk auf die Gewinnung Studierender mit geringem Bildungshintergrund der Eltern.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Weiterentwicklung mit Schwerpunkt Gewinnung Studieninteressierter mit bildungsfernem Hintergrund <b>2022-2024:</b> Fortführung des gemeinsamen Auftritts, Evaluierung und Weiterentwicklung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Erstmals seit Beginn der Pandemie konnte die Best3 wieder in Präsenz mit gemeinsamem MedAT-Stand stattfinden.</p>
Vorhaben D1.2.6
<p><b>Bezeichnung: Weiterentwicklung der gemeinsamen Aufnahmeverfahren (MedAT) unter verstärkter Berücksichtigung der sozialen Kompetenz und des Aspekts der sozialen Diversität</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Weiterentwicklung des MedAT in Abstimmung mit den anderen Medizinischen Universitäten sowie der Medizinischen Fakultät der JKU Linz und auch in Hinblick auf soziale Diversität basierend auf den Evaluationen und den Vorschlägen aus entsprechenden Evaluationen. Dabei wird auch die soziale Kompetenz im Aufnahmeverfahren stärker berücksichtigt.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> Fortführung der gemeinsamen Durchführung und Evaluierung der Testergebnisse und ggf. Ableitung von geeigneten Maßnahmen <b>2022:</b> Gemeinsame Erarbeitung von Vorschlägen zur stärkeren Berücksichtigung der sozialen Kompetenz im Aufnahmeverfahren sowie Umsetzung nach Abstimmung im Juni 2022 mit BMBWF</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Vorhaben läuft planmäßig.</p>

Vorhaben D1.2.7

**Bezeichnung: KKS-Netzwerk inklusive OKIDS**

**Kurzbeschreibung:** Erstellung von gemeinsamen Best-Practice-Guides für die Standorte zur Umsetzung der „Clinical Trials Regulation“. Erarbeitung weiterer Leitlinien zu aktuellen Themen für PatientInnen-orientierte klinische Forschung. Mitarbeit an der Konzeptionierung und Teilnahme an deutschsprachigen Abstimmungstreffen.

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Mitbeteiligung am Netzwerk

**Erläuterung der Universität:** In regelmäßigen Treffen stimmten die KKS der einzelnen Standorte (Graz, Innsbruck, Wien) ihre Abläufe, Dokumente und spezifische Tools (zB Gebührenrechner, etc.) zur Beantragung klinischer Prüfungen von Arzneimitteln aufeinander ab. Das gemeinsam mit dem KKS-Netzwerk Deutschland sowie der *Swiss Clinical Trial Organisation* veranstaltete D-A-CH Symposium fand mit mehr als 600 TeilnehmerInnen aus der D-A-CH Region in Salzburg statt.

Im Rahmen von OKIDS, dem österreichischen Kinderarzneimittelforschungsnetzwerk, wurden mehr als 35 Studien am Standort Innsbruck betreut. Eine klinische Prüfung eines Arzneimittels konnte durch das von der EU finanzierte Projekt *connect4children* (C4C) nach Innsbruck geholt und finanziert werden.

Vorhaben D1.2.8

**Bezeichnung: Österreichische Plattform für Personalisierte Medizin (ÖPPM)**

**Kurzbeschreibung:** Mitwirken an Aktivitäten der ÖPPM Plattform, um das Konzept und die Umsetzung von Personalisierter Medizin weiter zu entwickeln

**Ampelstatus Uni:** Grün

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022-2024:** Beteiligung an Arbeitsgruppen und Mitgestalten der jährlichen Tagung der ÖPPM

**Erläuterung der Universität:** Pandemiebedingt konnte im Berichtsjahr keine Jahrestagung abgehalten werden. Von den Arbeitsgruppen wurden dennoch zahlreiche wissenschaftliche Aktivitäten gesetzt, in die auch virtuell die breite Öffentlichkeit eingebunden wurde (zB. Arbeitsgruppen zu den Themen Gesellschaft und Ethik bzw. Translationale Forschung, Vortragsreihe und Workshops zum Thema Forschung im Bildungssystem, etc.)

Bei der Generalversammlung am 08.02.2022 wurde Prof. Lukas Huber (MUI) zum Präsidenten der ÖPPM bestellt. Des Weiteren wurde die neu geschaffene Position einer Leiterin der Geschäftsstelle mit 15.07.2022 mit Karin-Christina Ruprecht besetzt.

Vorhaben D1.2.9

**Bezeichnung: Digitale Services in der Administration**

**Kurzbeschreibung:** Zur Nutzung der Potentiale, die sich aus der Digitalisierung von Services und Prozessen ergeben sowie zur sukzessiven Neugestaltung der Dienstleistungsprozesse und Umsetzung einer integrierten Servicelandschaft wird das bestehende ECM System ausgebaut und weiter in die bestehende Enterprise Architektur integriert. Konkrete Themenbereiche umfassen u.a. *Campus Management* und *Student Life Cycle* sowie Prozess Management und Prozess Unterstützung.

Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten und der Vetmeduni wird eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität

soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den KundInnen und Fachbereichen; Konzepterstellung

**2023-2024:** Detailanalysen; Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap

**Erläuterung der Universität:** Die Umsetzungsschritte erfolgten wie vorgesehen: Die Projekte von herausragender Bedeutung wurden identifiziert, wie z. B. die Studierendenakte (erste Workflows implementiert und weitere geplant), die Personalakte (Definition der Arbeitspakete, Rollendefinition, Definition der Register und Dokumentenarten), sowie die Projektakte (Soll-Prozessmodelle für Projektabwicklung erstellt, iterativer Ausbau eines Prototypen). Ebenso wird die digitale Signatur ab Anfang 2023 bereits praktiziert.

Vorhaben D1.2.10

**Bezeichnung: Digitale Governance und Compliance**

**Kurzbeschreibung:** Mit der fortschreitenden Digitalisierung des Serviceangebots wird auch die Umsetzung digitaler Governance und Compliance Architektur – insbesondere in Bezug auf die digitale Identität und das Management von Berechtigungen – immer wichtiger. Aus diesem Grund wird, unter Bezugnahme auf aktuelle Entwicklungen zum Thema *Privacy* (u.a. E-ID, Solid), die dauerhafte Umsetzung einer solchen Struktur weiter vorangetrieben und ausgebaut.

Neben der Schaffung der technischen Systeme bildet vor allem auch die Sensibilisierung der MitarbeiterInnen für diese Themen die Basis einer nachhaltigen Etablierung gemeinsamer Standards.

Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Medizinischen Universitäten und der Vetmeduni eine breite Vernetzung und nachhaltige Nutzung von Synergien, gleichzeitig jedoch die Berücksichtigung unterschiedlicher Prioritäten und Schwerpunkte an den einzelnen Einrichtungen ermöglicht. Jede Universität soll auch weiterhin zum für sie besten Zeitpunkt und in der von ihr benötigten/erzielbaren Geschwindigkeit Projekte umsetzen können.

**Ampelstatus Uni: Grün**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Identifikation der umzusetzenden Services und Priorisierung; Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den KundInnen und Fachbereichen; Konzepterstellung

**2023-2024:** Umsetzung der Services anhand der Planung; laufende Evaluierung und ggfs. Anpassung der Projekt-Roadmap

**Erläuterung der Universität:** Die Analysen zur Implementierung eines Informationssicherheits- und Managementsystems (ISMS) nach ISO 27001 wurden abgeschlossen und vom Rektorat der Projektauftrag erteilt. Das interuniversitäre Projekt *Open Clinical Research Documentation Analysis (RDAweb)* mit den Medizinischen Universitäten Wien und Graz kann in die Phase 2 der Einführung des ISMS eingebunden werden. Zur Einführung einer „Elektronischen Signatur“ wurden die Vor- und Implementierungsarbeiten abgeschlossen und der Testbetrieb gestartet.

Vorhaben D1.2.11

**Bezeichnung: Einrichtung des interuniversitären Ignaz Semmelweis Institutes inklusive Professuren und Definition der weiteren Entwicklungsstufen**

**Kurzbeschreibung:** Der konkrete Inhalt und Umfang der Ausbaustufe des interuniversitären Instituts (Kernstruktur Wien, Ausbau an den beteiligten Universitäten inkl. der Möglichkeit der zukünftigen Schaffung von § 98- und § 99-Professuren an den jeweiligen Universitäten) wird vom Institut unter Beiziehung internationaler ExpertInnen entwickelt und mit den beteiligten Universitäten bzw. dem Ministerium abgestimmt. Die Planung des Auf- und stufenweisen Ausbauprogrammes umfasst die vor Ort in den beteiligten Universitäten bestehenden und geplanten, personellen und apparativen Ressourcen sowie etwaigen zusätzlichen Finanzierungsbedarf (inkl. „Finanzierungsquelle“) auf Basis konkreter Forschungs- und Aktivitätsprogramme und die Mitwirkung an der Planung des ISI.

**Ampelstatus Uni:** **Gelb**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Start Berufungsverfahren: 1 UniversitätsprofessorIn, Start der Rekrutierung der Arbeitsgruppe (Grundausrüstung), Nutzung der bestehenden Ressourcen der fünf Universitäten; Aufnahme der Tätigkeiten des Instituts inkl. Einrichtung von Leitungs- und Steuergremien, Entwicklung des konkreten Inhalts und Umfangs der weiteren Entwicklungsstufen unter Beiziehung internationaler ExpertInnen, Abstimmung mit dem Ministerium

**2023-2024:** Umsetzung des Auf- und Ausbaues des Instituts

**Erläuterung der Universität:** Die Ignaz Semmelweis Institut (ISI) Professur der Meduni Innsbruck zu *Epidemiologie und Public Health* wurde 2022 mit Peter Willeit besetzt.

Die Einrichtung des Gründungsboards und die Bestellung der interimistischen Leiterin Sylvia Knapp erfolgte am 12.9.2022. Das Board besteht aus RektorInnen, VizerektorInnen Forschung bzw. Medizin und je einer/m von der Universität nominierten ExpertIn. Die Kooperationsvereinbarung zwischen den Universitäten wurde im Dezember 2022 unterzeichnet, Geschäftsordnung und weitere Prozesse und Vereinbarungen sind in Ausarbeitung, regelmäßige Treffen mit dem Ministerium wurden abgehalten.

Vorhaben D1.2.12

**Bezeichnung: Uni-Med-Impuls 2030 Bereich Lehre**

**Kurzbeschreibung:** Im Rahmen des Uni-Med-Impuls 2030 Programms werden folgende Projekte in Kooperation mit den anderen beteiligten Standorten umgesetzt:

- Aufstockung von Studienplätzen für Humanmedizin. Siehe Tabelle C1.3.3
- Attraktivierung der Allgemeinmedizin. Stipendien für jene Studierende, die im KPJ zusätzliche AM-Module (über das Pflichtmonat AM hinausgehend) wählen
- Implementierung der Lehr- und Lernplattform AMBOSS
- Etablierung Digitale Anatomie, insbesondere von digitalen anatomischen Lehr- und Prüfungsformaten in Abstimmung mit den anderen Standorten. Standortspezifische Aus- und Weiterentwicklung der vor Ort Projekte der virtuellen Anatomie mit Nutzen von Synergieeffekten zwischen den Standorten
- Weiterentwicklung des KPJ Logbuchs im Rahmen des Projekts e-Portfolio mit MUW
- Konzepterstellung für *online self-assessment* für MedAT
- Weiterführung und Ausbau "*Digital Skills and Knowledge*" und "*Digitale Mikroskopie*" mit MedUni Wien/Med Uni Graz
- Technische und inhaltliche Realisierung von standortspezifischen *E-learning* und *E-teaching tools* und Formaten
- Errichtung einer Service-Einrichtung für digitales Lehren und Lernen

**Ampelstatus Uni:** **Gelb**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Einführung von AM-KPJ Stipendien; Implementierung von AMBOSS für Studierende und Lehrende; Beginn Anschaffung digitaler Seziertische; Konzeptentwicklung für ein elektronisches KPJ Logbuch (e-portfolio); Konzepterstellung für ein Self Assessment zu

MedAT; Weiterführung der Kooperationsprojekte "*Digital Skills and Knowledge*" und "*Digitale Mikroskopie*"; Implementierung von *E-learning* Formaten; Errichtung einer zentralen *E-learning/teaching* Einrichtung zur Realisierung standortspezifischer Projekte

**2022:** Beginn der Aufstockung der Humanmedizinstudienplätze; Weiterführung sämtlicher Projekte  
**2024:** Weiterführung und Evaluation der Maßnahmen und Projekte; Nutzen von Synergieeffekten mit anderen Universitäten

**Erläuterung der Universität:**

Im Berichtsjahr wurden:

- 1) die Zahl der Studienplätze in Humanmedizin für 2022/23 mit 370 festgelegt
- 2) AM-KPJ Stipendien für Studierende mit >1 Monat AM ausgeschrieben und vergeben
- 3) Nach rechtlicher Prüfung einer Vergabe direkt an AMBOSS gemeinsam mit der MedUni Wien wurde doch eine Ausschreibung vorbereitet. Diese wurde inzwischen (Jänner 2023) gestartet, mit April/Mai 2023 ist mit einem Zuschlag zu rechnen. Die campusweite Einführung folgt im Anschluss.
- 4) Digitale Formate in der Anatomie wurden entwickelt, eine Absprache erfolgte mit der Med. Fakultät JKU Linz. Im Rahmen des 2. LV-BG wurde dargelegt, dass sich der Teilaspekt "Digitale Seziertische" aus budgetären Gründen nicht realisieren lässt und daher alternative technische / didaktische Methoden verfolgt werden.
- 5) Das Konzept e-Portfolio (KPJ Logbuch) wird weiterverfolgt und erste Gespräche mit der MUW wurden geführt.
- 6) wurde ein self-assessment im Rahmen des MedAT grob konzipiert
- 7) Die Kooperation DSKC wurde weitergeführt, ein gemeinsames Wahlfach abgehalten, sowie eine gemeinsame Publikation verfasst. Ausarbeitung eines separaten Wahlfaches an der MUI läuft wie geplant. Analyse der Machbarkeit eines MOOCs. Digitale Mikroskopie: Erstellung eines didaktischen Konzeptes, sowie eines Curriculums inkl. Erstellung von Präparate "libraries" für den Einsatz in der Lehre. Kontinuierliche Verbesserungen und Ergänzungen der Präparate-Annotationen.
- 8) Die Umstellung des LMS auf Moodle ist vollzogen, Lehrende wurden in der Anwendung wie auch didaktischen Möglichkeiten geschult, woraus LVs im blended Format entstanden sind.
- 9) Die Service-Einheit wurde errichtet und - mit Ausnahme einer Stelle - personell besetzt. Aktueller Fokus liegt auf Erstellung des Serviceangebots und die Sichtbarmachung des Portfolios.

Vorhaben D1.2.13

**Bezeichnung: Kooperationsprojekt: *Emerging Diseases in a Changing Alpine Environment: One Health Next Generation Expert Network***

**Kurzbeschreibung:** Das mit der Vetmeduni zu etablierende Forschungsnetzwerk soll im Bereich *One Health* an den Schnittstellen Wildtiere/ Nutztiere/Mensch die nächste Generation ExpertInnen in einem interdisziplinären, translationalen Umfeld entwickeln, um im Bereich „zoonotisches Gefahrenpotential im sich wandelnden Alpenraum“ für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein. Dabei bringen die Partner ihre bestehenden Expertisen ein und entwickeln ein gemeinsames PhD-Programm.

**Ampelstatus Uni:** **Gelb**

**Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

- 2022:** Etablierung der Forschungsgruppe Zoonosen Schwerpunkt Wiederkäuer  
**2022:** Kooperationsvertrag  
**2023:** Sichtbarmachung des Forschungsnetzwerkes  
**2024:** Ausbau Forschungsnetzwerk durch gemeinsame Drittmittelantragstellung

**Erläuterung der Universität:** Die Erstellung des Kooperationsvertrags hat sich leicht verzögert, er wurde schließlich im Januar 2023 unterzeichnet.

Vorhaben D1.2.14 = C1.3.1.1

**Bezeichnung: *Pharmaceutical Sciences - Drug Development and Regulatory Affairs***

**Kurzbeschreibung:**

Beginn eines gemeinsamen Masterstudiums mit der LFUI für Absolvent/innen einschlägiger Bachelor- oder Diplomstudien (Pharmazie, Chemie, Medizin, Molekulare Medizin)

<p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Start des Studiums <b>2023-2024:</b> Weiterführung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Projekt läuft planmäßig.</p>
Vorhaben D1.2.15
<p><b>Bezeichnung: Kooperation im Rahmen des Konsortiums ACTRIS Austria</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Kooperation im Rahmen der Implementierung von ACTRIS ERIC, Planung und Vorbereitung der nationalen Aktivitäten für die nachhaltige Operation von ACTRIS.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022–2024:</b> Weiterführung des Vorhabens</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Anfang 2022 wurde das 11. IAC-meeting abgehalten und die operative Phase gestartet. Die Aktivitäten werden fortlaufend umgesetzt.</p>
Vorhaben D1.2.16
<p><b>Bezeichnung: Kooperationen im Bereich Humanmedizin</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Weiterführung der Maßnahmen, Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften, Sozialversicherungsträgern etc., Intensivierung der Information der Studierenden zu den Karrieremöglichkeiten im niedergelassenen Bereich bzw. im Österreichischem Bundesheer</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Angebot von Informationsveranstaltungen in Kooperation mit der ÖGK, den Tiroler Gebietskörperschaften, dem österreichischen Bundesheer und ÖÄK; Einbau in das curriculare Lehrangebot. <b>2023-2024:</b> Weiterführung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Mit Ärztekammer und Land Tirol wurden im Berichtsjahr 2022 mehrere Gespräche zu Schnittstelle Studium und Fortbildung (Basisausbildung, Turnus -, FachärztInnenausbildung) geführt, in die zu relevanten Punkten auch die ÖGK eingebunden war. Drehpunkt für die Kooperation mit den Bezirkskrankenhäusern ist die bereits etablierte KPJ-Messe, die im Berichtsjahr am 10.11. abgehalten wurde.</p>
Vorhaben D1.2.17
<p><b>Bezeichnung: MedAT-Z Entfall Quotenregelung in der Zahnmedizin</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Mit allen Medizinischen Universitäten: Aufgrund des Entfalls der Kontingentregelung gilt es die Herkunft der StudienwerberInnen und der Personen, die einen Studienplatz erreichen, zu beobachten.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> Evaluierung der Auswirkungen im Studienbereich der EU Vorgabe</p>



<p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr wurden die Erstsemestrigenzahlen aus 2022 nach Staatszugehörigkeit sowie die Zahlen der Studierenden nach Staatszugehörigkeit in den Jahrgängen davor, seit Entfall der Kontingentregelung, erhoben.</p>
<p>Vorhaben D1.2.18</p>
<p><b>Bezeichnung: Anwendung des KPJ-Logbuchs</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Österreichweite Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs aller Medizinischen Universitäten und der Medizinischen Fakultät der JKU Linz</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2022-2024: Fortführung der Harmonisierung der Grundlagen des KPJ-Logbuchs sowie Implementierung der Harmonisierung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Das Projekt läuft planmäßig.</p>
<p>Vorhaben Referenz D1.2.14 auf Vorhaben C1.3.1.1</p>

## D2 Spezifische Bereiche

### D2.1 Bibliotheken

<p>Vorhaben D2.1.2.1</p>
<p><b>Bezeichnung: Open Access Policy</b></p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Seit 2017 ist ein Open Access Publikationsfonds eingerichtet und werden Open Access Publikationsmodelle gefördert.</p> <p><b>Ampelstatus Uni: Grün</b></p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> 2022-2024: Weiterführung des Publikationsfonds</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die MUI unterstützt ihre ForscherInnen, ihre wissenschaftlichen Arbeiten in <i>Open Access</i> Zeitschriften zu publizieren, indem sie jährlich Fördermittel über den <i>Open Access Publikationsfonds</i> zur Verfügung stellt. Die Bedingungen für den <i>Open Access Publikationsfonds</i> der MUI wurden evaluiert und werden bis auf weiteres in der vorliegenden Form beibehalten.</p> <p>Darüber hinaus sind derzeit über die Kooperation mit der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol und der Kooperation E-Medien Österreich 14 Verlagsvereinbarungen verfügbar, die es Mitarbeitenden mit aktivem Dienst- oder Arbeitsverhältnis zur Universität und Studierenden der MUI ermöglicht, bei verschiedenen Verlagen kostenlos oder mit reduzierten <i>Article Processing Charges</i> in zahlreichen renommierten Zeitschriften <i>Open Access</i> zu publizieren.</p> <p>Die MUI beteiligt sich am HRSM Projekt AT20A (2021-2024), dessen Schwerpunkte in der Ausweitung von transformativen Verträgen für Österreich und der Erstellung eines <i>Datahubs</i> für Open-Access-Verhandlungen und Monitoring liegen, aber auch weitere Teilprojekte umfasst wie <i>Predatory Publishing</i>, Entwicklung von Best-Practice-Modellen zur Erhebung und Analyse von Publikationskosten an österreichischen Universitäten und eine Analyse mittels Atlmetrics, ob Open Access die Sichtbarkeit von wissenschaftlichen Publikationen erhöht.</p>

## D2.2 Services zur Unterstützung der Internationalisierung

Vorhaben D2.2.2.1
<p><b>Bezeichnung:</b> <i>Memoranda of Understanding</i> mit renommierten Universitäten / Forschungseinrichtungen</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Austausch von WissenschaftlerInnen</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> Laufende Berichterstattung an das BMBWF</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr wurde ein neues MoU mit der New Yorker <i>Weill Cornell Medicine</i> ausgehandelt, das 2023 unterschrieben werden soll.</p>
Vorhaben D2.2.2.2
<p><b>Bezeichnung:</b> Unterstützungsservices (Welcome Day etc.)</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Fortführung der erfolgreichen Initiativen zur Unterstützung für neue und internationale wissenschaftliche MitarbeiterInnen auch im Rahmen des EURAXESS-Netzwerkes</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> Berichterstattung an das BMBWF</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die geplanten Aktivitäten wurden in Kooperation mit <i>Welcome Service Tirol</i>, einer Initiative der Standortagentur Tirol, durchgeführt.</p>
Vorhaben D2.2.2.3
<p><b>Bezeichnung:</b> Erfahrungs- und Expertisenaustausch mit Einrichtungen in den USA als weiterer Schwerpunktregion für internationale Kooperationen und universitäre Netzwerke</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Etablierung des <i>Fulbright Medical University of Innsbruck Visiting Professor</i></li><li>○ Teilnahme am <i>Marshall Plan Scholarship Program</i></li><li>○ Fortführung der Teilnahme an ASCINA (<i>Austrian Scientists and Scholars in North America</i>)</li></ul> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022-2024:</b> Berichterstattung an das BMBWF</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Die erste Ausschreibung des <i>Fulbright Visiting Professor</i> wurde im Berichtsjahr abgewickelt. Auch die Aktivitäten im Rahmen des <i>Marshall Plan Scholarship Program</i> und des ASCINA laufen planmäßig.</p>

## D2.3 Verwaltung und administrative Services

Vorhaben D2.3.2.1

### **Bezeichnung: *Data Governance und Analytics***

**Kurzbeschreibung:** Es wird eine zentrale Stelle für *Data Governance und Analytics* etabliert, die unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen eine moderne Plattform sowohl für den wissenschaftlichen als auch den administrativen Bereich realisiert und betreibt.

Einerseits wird die Konsolidierung der bestehenden Analyse und Reporting Infrastruktur im Management Bereich unter Berücksichtigung des ‚*Golden Source*‘ Prinzips vorangetrieben und die Integration der Systeme in die Enterprise Architektur der Universität verstärkt. Andererseits wird ein umfassendes Datawarehouse für klinische Daten aus dem KIS der TK, den generellen Systemen als auch den Laborsystemen der MUI und der geplanten Biobank geschaffen.

Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen eines internen Kontrollsystems (IKS). Insbesondere wird Wert auf den Know How Transfer und die Weiterentwicklung der bestehenden Systeme und Berücksichtigung der Anforderungen der KundInnen bzw. AnwenderInnen gelegt sowie auf Möglichkeit der Anbindung an Europäische Infrastrukturen wie BBMRI, ELIXIR, etc.

**Ampelstatus Uni: Grün**

### **Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:**

**2022:** Implementierung einer Stelle für *Data Governance und Analytics*

**2023:** Analyse der Anforderungen gemeinsam mit den AnwenderInnen

**2024:** Konzepterstellung und Aufbau der Plattform

**Erläuterung der Universität:** Die Stelle wurde eingerichtet und mit August 2022 besetzt. Die Rahmenbedingungen für die jeweiligen Arbeitspakete und die Ressourcen wurden definiert, und für die Schnittstellen *Data Owner* für die Bereiche Personal, Finanzen, Forschung und Lehre bestimmt. Der Milestone für 2022 ist damit erreicht; eine geeignete DWH Architektur befindet sich im Aufbau.

## D2.5 Klinischer Bereich der Medizinischen Universitäten

Vorhaben D2.5.2.1 = A4.2.7
<p><b>Bezeichnung:</b> Klinisches Institut für Pathologie, Neuropathologie und Molekularpathologie</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> gemeinsam mit den TK Siehe auch Vorhaben A4.2.7 (Professur für Pathologie)</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Schaffung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen <b>2023-2024:</b> Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Im Berichtsjahr fanden zahlreiche Gesprächsrunden mit den TK statt, für zentrale Punkte war auch die zuständige Landesrätin involviert (weshalb der Wechsel in der Landesregierung auch diese Gespräche beeinflusste). Im Herbst 2022 wurde mit dem Beschluss der Präambel die Detailformulierung des Kooperationsvertrags begonnen.</p>
Vorhaben D2.5.2.2
<p><b>Bezeichnung:</b> Umsetzung KA-AZG</p> <p><b>Ampelstatus Uni:</b> Grün</p> <p><b>Kurzbeschreibung:</b> Abdeckung der Zusatzkosten im Bereich der Gehälter der ÄrztInnen inkl. Valorisierung. Für die allfällige Verlängerung der Regelung im Bereich der besonderen Anforderungen für die Gesundheitsversorgung ist eine weitere Vereinbarung mit dem Land Tirol (jeweils 50/50 Tragung der anfallenden Kosten) sowie eine Änderung der Betriebsvereinbarung auf 55 Wochenarbeitsstunden über 2021 hinaus zu treffen.</p> <p><b>Geplante Umsetzung laut LV/ Meilensteine:</b> <b>2022:</b> Verhandlungen mit dem Land Tirol und ggf. Abschluss einer Vereinbarung mit dem Land Tirol sowie Abschluss der Betriebsvereinbarung <b>2022-2024:</b> Umsetzung</p> <p><b>Erläuterung der Universität:</b> Auch für den Zeitraum 01.07.2021 - 31.12.2024 hat die MUI die Voraussetzungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten geschaffen, dass ÄrztInnen der MUI bzw. des Bundes, die der MUI zur Dienstleistung zugewiesen sind, mittels <i>Opt out</i> nach KA-AZG im in der zugehörigen Betriebsvereinbarung festgelegten Ausmaß an der PatientInnenversorgung mitwirken können.</p>
Vorhaben Referenz D2.5.2.1 auf Vorhaben A4.2.7

# Bericht über Beteiligungen einschließlich Rechnungsabschlüsse

Die Medizinische Universität Innsbruck hielt im Berichtsjahr Anteile an drei Gesellschaften:

## **Gründungszentrum Start Up Tirol GmbH**

- (1) Gesellschaftszweck / Geschäftszweig:  
Unterstützung von Unternehmungsgründungen
- (2) Gesellschafter und Anteile:
  - 25 % Universität Innsbruck
  - 25 % Standortagentur Tirol
  - 20 % Medizinische Universität Innsbruck
  - 10 % MCI Management Center Innsbruck GmbH
  - 5 % Fachhochschule Kufstein Tirol Bildungs GmbH
  - 5 % UMIT - Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH
  - 5 % Verein Start up Tirol
  - 5 % Wirtschaftskammer Tirol
- (3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:  
Der Jahresabschluss 2021/2022 wurde in der Generalversammlung am 22.02.2023 beschlossen und weist einen Jahresüberschuss von € 17.922,70 aus, welcher aufgrund des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 74.378,43 zu einem Bilanzgewinn von € 92.301,13 führte.

## **VASCage GmbH**

- (1) Gesellschaftszweck / Geschäftszweig:  
Geschäftszweig ist die Forschung und Umsetzung der Erkenntnisse im Bereich Gefäßalterung und Schlaganfall sowie der Betrieb eines Kompetenzzentrums.
- (2) Gründungsgesellschafter und Anteile:
  - 70 % Medizinische Universität Innsbruck
  - 30 % Universität Innsbruck
- (3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr:  
Stichtag für die Erstellung des Jahresabschlusses ist der 31. März. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31.03.2022 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von € 121.040,26 aus, die Beschlussfassung erfolgte im Rahmen der GV am 07.11.2022.

## **ACOMarket GmbH**

- (1) Gesellschaftszweck:  
Zweck der Gesellschaft ist die Bündelung von IT-Services für österreichische Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.
- (2) Gesellschafter und Anteile:  
Medizinische Universität Innsbruck, die Medizinische Universität Wien, die Universität Innsbruck, die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, die Universität Wien, die Veterinärmedizinische Universität Wien, die Wirtschaftsuniversität Wien, die Technische Universität Wien sowie der Verein zur Förderung eines österreichischen, wissenschaftlichen Datennetzes abgekürzt ACONET – jeweils zu gleichen Teilen.
- (3) Finanzdaten zum letzten Rechnungsjahr  
Stichtag für die Erstellung des Jahresabschlusses ist der 31. Dezember. Der Jahresabschluss 2021 weist einen Jahresüberschuss von € 11.829,64 aus, welcher aufgrund des Verlustvortrages aus dem Vorjahr zu einem geringeren Bilanzverlust (nämlich € 87.872,20) als im Vorjahr führte. Auch das verbleibende Eigenkapital erhöhte sich damit wieder auf € 362.127,80.